MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

130 (18.3.1911) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-145304

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 130. Samstag, 18. März 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Erfolgreiche Ueberlandflüge.

* Darmstadt (Uebungsplatz), 17. März. Leutnant von Hidessen vom hess. Garde-Drag.-Regt. flog heute auf einer neuen zweisitzigen Euler-Flugmaschine des Frankfurter Flugsportklubs eine Stunde sieben Minuten in etwa hundert Meter Höhe, um die Bedingungen zu erfüllen für die Zulassung zu dem Ueberlandflug in der Niederrheinischen Tiefebene. Die Bedingungen wurden erfüllt und die Landung erfolgte glatt. Ferner machte der Einjährig-Freiwillige Flieger Otto Reichardt vom Garde-Drag.-Regt. Nr. 23 auf einer Euler-Flugmaschine einen Ueberlandflug. Er startete um 4 Uhr 49 Minuten nachmittags auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt, rundete kurz nach 5 Uhr die Stadt Groß-Gerau, verirrte sich aber auf dem Rückwege infolge des dunstigen Wetters und kam gegen 6 Uhr abends über den Ort Sprendlingen bei Frankfurt an, landete dort, um sich zu orientieren, ergänzte den durch die unbeabsichtigt lange Fahrt zur Neige gegangenen Benzinvorrat, verließ Sprendlingen um 6 Uhr 54 Min., nachdem ein Automobilist Fabrikant Müller aus Sprendlingen Benzin aus seinem Motorwagen abgab und landete um 7 Uhr 17 Min. abends hier auf dem Truppenübungsplatz glatt 50 Meter von den Eulerflugmaschinen-Werkstätten entfernt.

Festlegung des Osterfestes.

⊡ Berlin, 18. März (Von unserm Berliner Bureau.) Die Petitionskommission des Reichstages schlägt vor, eine dem Reichstag zugegangene Petition um Festlegung des Osterfestes dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen. Außerdem empfiehlt die Kommission, in einer Kommission den Reichskanzler zu ersuchen, durch geeignete Maßnahmen dahin zu wirken, daß die großen zeitlichen Schwankungen des Osterfestes beseitigt und das Fest an einen bestimmten Sonntag festgelegt werde.

Der Kaiserbesuch in Wien.

* Wien, 17. März. Wie die Korrespondenz Wilhelm erfährt, wird die Ankunft des Deutschen Kaisers, der Kaiserin sowie der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Joachim am 24. März auf dem Nordbahnhof um 11¼ Uhr erfolgen. Der Kaiser Franz Joseph wird voraussichtlich die Erlauchten Gäste empfangen und begrüßen. Nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten wird die Fahrt nach der Station Penzig fortgesetzt, wo der Hofzug gegen 1 Uhr eintrifft und die Begrüßung durch die Erzherzoge und Erzherzoginnen und Würdenträger erfolgt. Von dort wird die Fahrt per Wagen nach Schönbrunn fortgesetzt. Mittags findet im Schönbrunner Schloß Déjeuner, abends Tafel statt, an die sich der Empfang anschließt. Hierauf setzen die deutschen Majestäten mit der Prinzessin und dem Prinzen Joachim die Reise nach Venedig fort.

Die Schiedsgerichtspläne Sir Edward Greys.

⊙ London, 18. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Die meisten der englischen Blätter wenden ihr ganzes Interesse noch immer den Schiedsgerichtsplänen Sir Edward Greys zu und die Rede, die der Staatssekretär des Aeußern gehalten hat, veranlaßt die heutigen Morgenausgaben der Londoner Presse reichlich die Hälfte des ihr zur Verfügung stehenden Raumes mit Betrachtungen über dieses Thema zu füllen, insbesondere wird mit großer Freude begrüßt, daß der französische Botschafter bei dem gestrigen Diner erklärte, daß Frankreich an der Entwickelung dieser Idee ein großes Interesse nehme. In den nonconformistischen Kreisen ist man so begeistert, daß gebeten wurde, es möchten in allen Kirchen am nächsten Sonntag Predigten gehalten werden. Die in Newyork erscheinende „Evening Post" kündigte gestern an, daß die Besprechungen zwischen dem englischen Botschafter in Washington und der nordamerikanischen Regierung bereits begonnen hätten. Es sei sehr wahrscheinlich, daß schon in der außerordentlichen Session des Kongresses ein Schiedsgerichtsvertrag vorgelegt werden wird. Man werde damit alle zwischen den beiden Mächten schwebenden Fragen einer internationalen Kommission zur Lösung übergeben und im Falle es nicht gelinge, die Streitfragen auf diese Weise zu lösen, so werde der internationale Schiedsgerichtshof im Haag als letzte und höchste Instanz angerufen werden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ London, 18. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Daily Mail" in Newyork kabelt seinem Blatt, daß einer in Washington eingetroffenen offiziellen Nachricht zufolge, Präsident Diaz sich entschlossen habe, die Blüte der Armee, bestehend aus 24 000 Mann, die bisher in der Nähe der Hauptstadt gehalten wurden, um die Regierung zu schützen, nach dem Norden zu schicken, damit sie die Rebellen unterdrücken. Die Regierung in Washington sieht es als einen großen Erfolg ihrer Politik an, die den Zweck gehabt habe, den Präsidenten zu zwingen, diesen Schritt zu tun; die Anklage, die man in Washington gegen den Präsidenten Diaz erhoben hat, bestand auch in der Hauptsache darin, daß er seine ganze Armee in der Hauptstadt konzentriert halte und die Rebellen im Norden tun ließ, was sie wollten. Vielfach zweifelt man allerdings daran, daß es dem Präsidenten jetzt noch gelingen werde, die Ordnung wieder herzustellen. Gerüchten zufolge, bestehe der Plan eines Abkommens zwischen dem Präsidenten Diaz und dem Führer der Rebellen Madero, so kabelt der genannte Korrespondent weiter. Viele der Aufrührer sind bereits über die Grenze gegangen und es sei nunmehr Pflicht des Militärkordons, dafür zu sorgen, daß sie nicht wieder nach Mexiko zurückkehren.

Winzeraufstand.

* Troyes, 17. März. Die Winzer von Colombe und Lafosse, die darüber aufgebracht sind, daß das Weinbaugebiet Aube nicht in das Champagnergebiet einbezogen wurde, versagten heute die Steuereinnehmer, läuteten die Totenglocke und pflanzten eine Fahne auf der Mairie auf.

*

* Darmstadt, 17. März. Laut Bekanntmachung wird die Genehmigung des Ministeriums des Innern vom 8. Januar d. J. zur Einfuhr von Schlachtvieh aus Frankreich zurückgezogen.

* Bukarest, 17. März. Nach den nunmehr vorliegenden Wahlergebnissen zählt die Kammer 161 Konservative bezw. Mitglieder der Regierungspartei und 21 Oppositionelle, der Senat 85 Mitglieder der Regierungspartei und 25 Oppositionelle. Die offiziöse „Epoka" glaubte zu wissen, daß im gestrigen Ministerrat die Modalitäten beraten wurden, wie die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland wieder aufgenommen werden könnten, womit der einmütige Wunsch der Bevölkerung beider Länder, sowie ein Wunsch der europäischen Mächte in Erfüllung ginge.

Italiens Jubelfeier.

* Rom, 17. März. (Kammer.) Aus dem Hause wird angeregt, daß der Stadt Turin anläßlich der 50. Wiederkehr des Jahrestages der Aufrichtung des Königsreichs Italien der Gruß des Hauses entboten werde. Präsident Marcora erklärte sich bereit, der Dolmetsch der Gefühle lebhaftester Dankbarkeit und Zuneigung zu sein, die das Haus gegen die ehemalige Hauptstadt beseelten. Ministerpräsident Luzzati schloß sich in bewegten Worten der Turin gewidmeten Begrüßung an, wobei er darauf hinwies, daß die Herzen Italiens einmütig höher schlügen, wenn man die Erinnerung an die glorreichen Tage der Wiedergeburt Italiens wachrufe. (Stürmischer Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung teilte Unterstaatssekretär Fürst Piscatea in Erwiderung einer Anfrage des Deputierten Galli mit, daß Grünbücher, die Schriftstücke über Kreta und Marokko bis zum 31. Dezember 1910 enthielten, vorbereitet seien. Die üblichen Verhandlungen mit den anderen Regierungen zwecks ihrer Veröffentlichung seien im Gange.

Im weiteren Verlaufe verlas der Präsident die Glückwunschdepesche des Präsidenten des Deutschen Reichstags. Der Präsident und alle Deputierten erhoben sich von den Sitzen. (Wiederholter enthusiastischer Beifall.) Der Präsident erklärte im Anschluß an die Verlesung des Telegramms, nach dieser Kundgebung, die ein Zeugnis dafür sei, wie das italienische Parlament und ganz Italien des Bundes gedächten, das Italien mit der edlen deutschen Nation verknüpft, erachte er sich ohne weiteres für beauftragt, dem Reichstag durch ein Telegramm die Gefühle der Freundschaft Italiens auszudrücken. (Lebhafter andauernder Beifall.) Unterstaatssekretär Fürst Piscatea schloß sich im Namen der Regierung in erhebenden Worten dem Präsidenten und der ergreifenden Kundgebung an, mit der die italienische Kammer den Gruß des großen, befreundeten und verbündeten Volkes erwiderte. (Lebhafter Beifall.)

* Turin, 17. März. Die 50. Wiederkehr des Jahrestages der Aufrichtung des Königreichs Italien wurde hier durch eine glänzende Versammlung der Bürgermeister aller Gemeinwesen des ehemaligen Königreichs Sardinien festlich begangen. Nach feierlichem Empfange im Rathaus begaben sich die Bürgermeister im Festzuge nach der Mole Antonelliana, wo in Gegenwart der Prinzessin Lätitia, des Herzogs von Genua und des Finanzministers Facta als Vertreter der Regierung und der Vertreter Roms und Florenz eine Gedächtnisfeier abgehalten wurde. Sodann vereinigte ein großes Bankett auf dem Gelände der Ausstellung 1911 die Bürgermeister und die Spitzen der Behörden. Auch in Mailand, Bologna, Genua und in anderen Städten wurde der Tag festlich begangen.

Wien, 17. März. Die „N. Fr. Pr." grüßt die verbündete Nation also: Am fünfzigsten Jahrestag der Proklamierung des Königreiches, beginnen in Italien die Jubiläumsfeierlichkeiten. Ueberall im Lande wird festlich das Andenken an die Zeit begangen, in der die Nation sich zum erstenmale einen unabhängigen großen Staat, der italienische Geist sich einen Körper schuf. Abseits stehen nur die engsten Anhänger des Vatikans, die, als Emigranten im eigenen Vaterlande, die Vergangenheit nicht vergessen können. Italien kann seinen Geburtstag in um so freudigerer Stimmung feiern, als es in diesem halben Jahrhundert zu einer Macht herangewachsen ist, die politisch und wirtschaftlich eine bedeutende Stellung in Europa einnimmt und durch ihr Gewicht den Frieden des Erdteils schützen hilft.

In Oesterreich-Ungarn nimmt man herzlichen Anteil an dem Feste des verbündeten Reiches. Die wechselvollen Kämpfe, die unsere Monarchie mit dem Nachbar zu bestehen hatte, werden hier längst historisch betrachtet, als Krisen in einem Entwicklungsprozeß, als Abschluß einer Geschichtsepoche. Die Allianz, die uns jetzt vereinigt, ist für Oesterreich-Ungarn und für Italien gleich wertvoll. Die nächste Etappe in der Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen ist die fortschreitende Annäherung der Völker, und wie gern und lebhaft man hier das Gedeihen einer warmen freundschaftlichen Stimmung fördert, haben die Sympathiekundgebungen während der letzten Delegationssession und die der Handelskammern bewiesen und zeigt die bevorstehende Reise der Abgeordneten zum Besuche von Rom. In der Hauptstadt, nach der Italien mit ganzer Kraft gestrebt hat und die es sich für alle Zeiten errungen hat, werden sie dem Königreiche die aufrichtigen Wünsche für seine glückliche Zukunft überbringen.

Die Erinnerung an den 27. März 1861, an dem vor fünfzig Jahren die erste italienische Kammer nach einer großen Rede Cavours die Hoffnung aussprach, daß Rom Italien werde zurückgegeben, wird in der Reihe der Festlichkeiten eine besondere Rolle spielen.

* * *

Ein Mißklang.

* Berlin, 17. März. Bei Beginn der Reichstagssitzung versammelten sich die Abgeordneten, veranlaßt durch ein ungewöhnliches Glockensignal, in größerer Zahl als sonst im Saal, mit Ausnahme der Zentrumspartei und der Polen. Der Präsident Graf Schwerin-Löwitz nahm nämlich Veranlassung, während die Parteien der Rechten, die Nationalliberalen, die Fortschrittspartei und die Sozialdemokraten sich von ihren Sitzen erhoben hatten, in herzlichen Worten des Jubiläums der Einheit des befreundeten Königreichs Italien zu gedenken und mitzuteilen, daß er ein Telegramm an den Vorsitzenden der italienischen Deputiertenkammer gerichtet habe. Das Haus nahm diese Mitteilung mit wiederholten lebhaften Beifallskundgebungen entgegen.

Rußland, China, Japan.

Dementierung der Meldungen über kriegerische Vorbereitungen Chinas und Japans.

* Wien, 16. März. Auf der hiesigen chinesischen Gesandtschaft hat man keinerlei Nachrichten, man hält jedoch die in russischen Blättern verbreiteten Mitteilungen über Kriegsgefahr für arge Uebertreibungen. Man ist noch immer der Meinung, daß die Mißverständnisse zwischen Rußland und China auf gütlichem Wege werden beigelegt werden.

Auf der japanischen Botschaft wird erklärt, daß die Nachrichten von angeblichen kriegerischen Vorbereitungen Japans einer gründlichen Widerlegung nicht wert seien. Es fehle ihnen vollständig jede Begründung. Auch die Meldung, daß Japan wegen eines angeblich bevorstehenden Krieges Truppen nach der Mandschurei schicke, sei ganz unrichtig. Japan habe ohnehin eine ganze Division in der Mandschurei stehen, die stark genug sei, die japanischen Interessen zu schützen.

Hervorragende hiesige Diplomaten erklären sich überzeugt, daß die Petersburger und Moskauer Nachrichten, die schon die Nähe eines Krieges ankündigen, stark übertrieben sind. Die chinesische Regierung habe friedliche Absichten und werde sich wohl hüten, es auf einen Waffengang mit Rußland ankommen zu lassen, dessen Ausgang wohl leicht vorhergesehen werden kann. Es bestehe allerdings die Gefahr, daß sich die Lokalbehörden in Chinesisch-Turkestan den Anordnungen, die ihnen von Peking aus erteilt werden, nicht fügen und daß infolgedessen einzelne Zusammenstöße zwischen russischen und chinesischen Truppen stattfinden.

Japans Friedensbedürfnis.

* Wien, 17. März. Eine Pariser Meldung der Politischen Korrespondenz verweist nach zuverlässigen Nachrichten

MARCHIVUM

aus Tokio die Behauptung von kriegerischen Vorbereitungen Japans ins Gebiet der Erfindungen. Die japanische Regierung sei von tiefstem Friedensbedürfnis erfüllt. Die Annahme, sie beabsichtige, sich chinesischen Gebiets zu bemächtigen, sei sinnlos, da doch durch eine solche Aktion die ostasiatische Frage von nuem aufgerollt werden würde. Aber auch die Vermutung, Japan treffe für den Fall einer militärischen Aktion Rußlands Vorkehrungen für einen Gegenzug, schwebe in der Luft. Für diesen Fall hätte Japan in Petersburg unzweifelhaft eine entsprechende Eröffnung gemacht, worüber gewiß Andeutungen in die Oeffentlichkeit gedrungen wären. Man halte in Tokio an der Zuversicht fest, daß die Schwierigkeiten schließlich beigelegt würden. Unter allen Umständen sei aber die Meinung abzuweisen, daß die Lage in Ostasien sich infolge der russisch-chinesischen Mißhelligkeiten bedrohlich gestaltet habe.

Ist der Zwischenfall erledigt?

⊡ Berlin, 18. März. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Petersburg wird berichtet: Im Ministerium des Aeußern betrachtet man den russisch-chinesischen Zwischenfall als erledigt, nachdem China definitiv nachgegeben hat. Die weiteren Bemühungen werden darauf gerichtet sein, die guten nachbarlichen Beziehungen zu entwickeln, die mit Rußland durch viele wirtschaftlichen Interessen verbunden sind. Daß der chinesischen Regierung das Nachgeben nicht leicht geworden ist, das beweisen Telegramme Moskauer Blätter. Danach haben sich in Peking die Mitglieder des höchsten Rates bei Besprechung der russischen Note nach alter chinesischer Sitte die Kleidung zerrissen. Es wurde der Vorschlag gemacht, einen Aufruf an das Volk zu erlassen, um das Vaterland zu retten. Der Regent erklärte, daß die Ablehnung der russischen Note nur möglich sei, wenn der große Rat Chinas Kriegsbereitschaft bestätigen könne. Als dies verneint wurde, erlitt der Regent einen Ohnmachtsanfall. Der Transport chinesischer Truppen dauert fort. Die Garnison von Zizikar ist auf 25 000 Mann verstärkt worden. Die russische Bahnverwaltung hat 7 Waggons mit Gewehre beschlagnahmt, die an den Gouverneur von Zizikar gesandt waren. Vor dem kaiserlichen Palast in Peking fanden patriotische Manifestationen statt. Der Regent erklärte, daß China unter keinen Umständen die Mandschurei an Rußland abtreten werde.

Ein anderes Telegramm aus Petersburg besagt: Trotzdem China Rußlands Forderungen anerkannt hat, raten hiesige politische Kreise, diesem Augenblickserfolg nicht zu trauen und eine starke Heeresmacht in dem mongolischen und chinesisch-turkestanischen Grenzgebiet bereit zu halten. Das chinesische Nationalgefühl, einmal erwacht, könnte manche Ueberraschungen bringen. In Peking fanden patriotische Kundgebungen statt, in denen die Schwäche der Regierung diskutiert und diese aufgefordert wurde zur schleunigen Einberufung der Volksvertretung. Die Mongolei ist mit chinesischen Patrouillen überschwemmt. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Gefahr nicht geschwunden, sondern erst im Anzuge ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 18. März 1911.

Die Lebenskraft des Handwerks.

Die letzte Berufs- und Gewerbezählung hat deutlich dargetan, daß das Handwerk weit davon entfernt ist, zu verschwinden. Wenn sein Bestand auch in einzelnen Gewerbezweigen abgenommen hat, in anderen hat er dafür eine um so beträchtlichere Zunahme erfahren. Sehr interessant ist auch ein aus langjähriger praktischer Erfahrung gewonnenes Urteil über die Lebenskraft des Handwerks, das des Leiters der Handwerker-Zentral-Genossenschaft in Darmstadt, Paech, in einem Bericht über die Gewerbeförderung im Großherzogtum Hessen. Paech schreibt hier:

„In erster Linie wird es beim Genossenschaftswesen immer darauf ankommen, daß sich Männer von hoher idealer Begeisterung, festem zähen Charakter und dabei nüchternem, praktisch-klugen Wirklichkeitssinne für das zunächst Notwendige und Mögliche zur Arbeit zusammenfinden. Ist denn aber das Handwerk noch ein so kräftiger und lebensfähiger Bestandteil des Volkes, um solche Männer, sei es selbst zu erzeugen, sei es für sich zu gewinnen und dann die erstrebten Wirtschaftsorganisationen auf die Dauer lebensfähig zu erhalten? Für das deutsche Handwerk, innerhalb dessen der Verfasser seit über drei Jahrzehnten lebt und wirkt, glaubt er es ohne Einschränkung freudig bejahen zu können. Das Handwerk, d. h. der auf dem Boden der alten historischen und der neu aufgekommenen Handwerkszweige entstandene gewerbliche Mittelstand mit seinem ausgesprochenen kaufmännisch beeinflußten Unternehmercharakter ist wirtschaftlich viel leistungsfähiger und lebenskräftiger, als er in volkswirtschaftlichen Kreisen eingeschätzt wird. Man wende sich nur an die Händler- und Fabrikantenkreise, die auch nur einen Teil ihrer Kundschaft unter den Handwerkern haben; hier findet man eine ganz außerordentlich hohe Wertung der Handwerkerkundschaft, die sehr deutlich in dem erbitterten Widerstande der Interessenten gegen die genossenschaftliche Selbständigmachung der Handwerker zum Ausdruck kommt. Die Zahl der einzelnen Handwerksbetriebe mag abnehmen, dem Verfasser dieses ist es aber nicht zweifelhaft, daß das Gebiet handwerklicher Tätigkeit durch den größeren Umfang und die höhere Leistungsfähigkeit der bestehenden Einzelbetriebe innerhalb des Gesamtgebietes der Volksproduktion eher zu- als abgenommen hat, und daß dabei die Existenz der einzelnen Meister im Durchschnitt erheblich höher ist wie früher. Man muß, wenn man vom Handwerker redet, sich nur abgewöhnen, stets an die verunglückten Flick- und Pfuscher-Existenzen zu denken, die niemals wirkliche Meister im modernen Sinne gewesen sind, noch sein können. Aber auch in sozial-ethischer Hinsicht ist der Handwerkerstand ein Bestandteil unseres Volkes, um den es sich zu kämpfen und zu ringen verlohnt. Er ist in sich gesund, seine Existenz beruht in weitgehendstem Maße einzig auf Arbeit, Sparsamkeit und Genügsamkeit, das Familienleben ist einfach und schlicht, in sittlicher Hinsicht so tadellos wie sonst in einem Stande, gleich fern von der Not des Proletariats, wie dem Ueberflusse des Reichtums."

Deutsches Reich.

— **Zur Südlandreise des Kaisers.** Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Dem Vernehmen nach macht die Kaiserin die Fahrt nach Korfu gemeinsam mit dem Kaiser und wird demgemäß trotz ihres angegriffenen Gesundheitszustandes an der Unterbrechung der Reise in Wien zum Besuche Kaiser Franz Josephs teilnehmen. Prinzessin Luise begleitet ihre Eltern nach Wien und Korfu. Ebenso macht Prinz Joachim die Reise bis Wien mit, da der Kaiser Wert darauf legt, den Prinzen seinem Paten vorzustellen.

Reichstagswahlen 1911.

⊡ Demmin, 18. März. Eine Versammlung des Konservativen Vereins hat einstimmig den Vertreter des Wahlkreises Anklam-Demmin, den Reichstagspräsidenten Graf von Schwerin-Löwitz als Kandidaten aufgestellt.

Badische Politik.

)(Aus Baden, 17. März. Die badische sozialdemokratische Partei veranstaltet diesen Sonntag den 19. März einen Frauenwahlrechtstag in Mittelbaden. Es werden in Offenburg, Kehl, Achern, Rastatt, Gaggenau, Durmersheim, Pforzheim, Niefern, Grötzingen, Durlach, Aue, Ettlingen, Weingarten, Karlsruhe, Knielingen, Hagsfeld und Bruchsal Versammlungen abgehalten, in denen durch Vorträge Propaganda für das Frauenstimmrecht gemacht werden soll.

Fleischeinfuhr nach Karlsruhe.

)(Karlsruhe, 17. März. Die Schlacht- und Viehhofdirektion teilt dem Stadtrat mit, daß infolge des Verbots der Einfuhr von französischem Schlachtvieh die Fleischversorgung der Stadt außerordentlich erschwert sei, da die hiesigen Metzger mit dem französischen Schlachtvieh etwa ¾ ihres Bedarfs an Rindfleisch gedeckt hätten, während sie jetzt nur noch auf einen einzigen Markt in Schlesien (Breslau) angewiesen seien. Die Nachfrage nach Vieh seitens Abdeutscher Händler sei auf jenem Markt aber bereits so stark, daß es dem einzelnen Händler kaum gelinge, eine Wagenladung Vieh zu erwerben. Es dürfte ein erheblicher Fleischaufschlag bevorstehen, falls nicht neue Bezugsquellen erschlossen werden. Der Stadtrat hat den Bericht der Schlacht- und Viehhofdirektion dem Gr. Ministerium des Innern mit der dringenden Bitte übersandt, angesichts der die Volksernährung in immer stärkerem Maße erschwerenden Verhältnisse alle irgend möglichen Anordnungen zu treffen oder herbeizuführen, welche eine reichlichere Versorgung des hiesigen Viehmarkts bewirken könnten.

Die neue Gemeindewahlordnung.

II.

)(Karlsruhe, 17. März.

Die Wahl. Die Gemeindewahlen sind tunlichst auf einen solchen Zeitpunkt anzuberaumen, daß es den Wählern mit Rücksicht auf ihre regelmäßige Beschäftigung möglich ist, ihr Wahlrecht auszuüben. Auch ist die Zeitdauer für die Stimmenabgabe, der Anzahl der Wähler entsprechend, jeweils ausreichend zu bemessen. Die Wahl wird von einer Wahlkommission geleitet. Während des ganzen Wahlganges steht den Wahlberechtigten der Zutritt zum Wahllokal offen; doch dürfen in diesem während der Wahlhandlung weder Beratungen stattfinden, noch Ansprachen gehalten oder Beschlüsse gefaßt werden. Ausgenommen hiervon sind die Beratungen und Beschlüsse der Wahlkommission, die durch die Leitung des Wahlgeschäftes bedingt sind. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quartblatt, somit ein Viertel des normalen Aktenbogens von 33 auf 42 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. Die Stimmzettel sind in einem in der Mitte der Vorderseite mit dem Gemeindestempel versehenen 12 auf 18 Zentimeter großen Umschlag, der sonst keine Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge sollen aus undurchsichtigem Papier gefertigt und in jeder Gemeinde von gleicher Farbe sein. Die Vorgeschlagenen müssen so bezeichnet sein, daß sie nicht mit anderen gleichen Namens in der Gemeinde verwechselt werden können. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, erhält von einer durch die Wahlkommission dazu in der Nähe des bereitzustellenden einer Beobachtung unzulänglichen, mit dem Wahllokal aber in unmittelbarer Verbindung stehenden Raume, in welchem der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag zu legen vermag, aufzustellenden Person, welche kein Mitglied der Wahlkommission sein darf, einen abgestempelten Umschlag. Hierauf begibt sich der Wähler in den Nebenraum, wo er den Stimmzettel in den Umschlag steckt, tritt sodann an den Tisch der Wahlkommission, nennt seinen Namen und übergibt, sobald der Protokollführer den Namen in der Wählerliste gefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt. Nach Ablauf der Zeit, innerhalb welcher die Abstimmung zu geschehen hat, erfolgt die Feststellung des Ergebnisses. Die Stimmennaufzeichnung geschieht durch den Protokollführer bei der Mehrheitswahl in der Art, daß jeder, auf welchen eine Stimme fällt, einmal mit seinem Namen in das Protokoll eingetragen und hinter dem Namen jedesmal die Zahl der bis dahin auf ihn gefallenen Stimmen, also bei der ersten auf ihn gefallenen Stimme die Zahl 1, bei der zweiten die Zahl 2 usw. gesetzt und diese Zahl laut verlesen wird bei der Verhältniswahl in der Weise, daß jede Vorschlagsliste, für welche ein Stimmzettel abgegeben wird, in das Protokoll eingeklebt oder ihrem vollen Inhalt nach darin wiedergegeben und die Zahl der mit der Vorschlagsliste gleichlautenden Stimmzettel fortlaufend vermerkt und ebenfalls laut verlesen wird.

Ungiltig sind Stimmzettel: 1. welche nicht in einem mit dem Gemeindestempel versehenen Umschlag oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind, 2. welche nicht von weißem Papier sind; 3. welche mit einem Kennzeichen versehen sind; 4. soweit sie eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber den Gewählten enthalten. Bei Mehrheitswahlen sind überdies ungiltig Stimmzettel: 1. welche keinen oder soweit sie einen nicht lesbaren Namen enthalten; 2. soweit aus ihnen die Person des Vorgeschlagenen nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 3. soweit sie auf eine nicht wählbare Person lauten. Bei Verhältniswahlen sind ferner Stimmzettel ungiltig: 1. wenn die Reihenfolge der Vorgeschlagenen nach der Vorschlagsliste nicht eingehalten oder eine Reihenfolge nicht erkennbar ist; 2. wenn der Stimmzettel gegenüber der eingereichten Wahlvorschlagsliste Streichungen oder Abänderungen enthält.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. März 1911.

Die Hauptergebnisse der Volkszählung.

5. Geschlecht und Konfession der Bevölkerung.

Vom Beginn des 19. Jahrhunderts an bis zum Jahre 1861 hat die weibliche Bevölkerung unserer Stadt die männliche an Zahl regelmäßig übertroffen. Im Ganzen ist der Frauenüberschuß allmählich zurückgegangen und 1864 hat er sich erstmals in einen Männerüberschuß verwandelt, der seitdem nur dreimal 1880, 1895 und 1910 wieder in einen Frauenüberschuß umgeschlagen ist. Seit 1864 hat sich nämlich das Zahlenverhältnis (. . . weibliche auf 100 männliche Einwohner) in folgender Weise entwickelt: 1864: 99,0, 1867: 98,6, 1871: 94,5, 1875: 99,9, 1880: 101,8, 1885: 99,4, 1895: 101,2, 1900: 98,9, 1905: 98,6, 1910: 101,2. Seit 1900 zeigt sich in allen Stadtteilen eine starke Verschiebung zugunsten des weiblichen Geschlechts; die einzige Ausnahme — die Verstärkung des Männerüberschusses zwischen 1900 und 1905 in der Neckarvorstadt — ist nur scheinbar, da sie lediglich auf Rechnung der Verlegung der Kasernen in diesen Stadtteil kommt und in der übermäßigen gleichzeitigen Steigerung des Frauenüberschusses in der Oberstadt ihr Gegenstück findet. Weit obenan stehen die beiden wohlhabendsten Stadtteile, die Oberstadt und insbesondere die Oststadt mit ihrer starken Dienst-

Feuilleton.

Verschaffelt und das Palais Bretzenheim in Mannheim

von Prof. Dr. Max Wingenroth.

Im Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. in Mannheim ist soeben ein fesselnd geschriebenes kunstgeschichtliches Werk unter dem Titel „Verschaffelt und das Palais Bretzenheim in Mannheim" aus der Feder des Herrn Professors Dr. Max Wingenroth in Freiburg, eines geborenen Mannheimers, erschienen. Das mit zahlreichen künstlerisch ausgeführten Illustrationen versehene 231 Großoktavseiten umfassende prachtvoll ausgestattete Werk darf auf einen starken Absatz hoffen. Es wird nicht nur bei allen Architekten, Bildhauern, Malern, Kunsthandwerkern usw., sondern auch bei jedem Kunstfreund und jedem Lokalpatrioten das höchste Interesse wachrufen. Der Preis beträgt broschiert M. 6.50, in elegantem Einband M. 8. Zu beziehen durch den Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. in Mannheim sowie durch alle Mannheimer und auswärtigen Buchhandlungen.

Von sachverständiger Seite wird über das Werk geschrieben:

Die Stadt Mannheim hat im 18. Jahrhundert unter den Kurfürsten Karl Philipp und Karl Theodor eine glänzende Entfaltung der Künste und Wissenschaften in ihren Mauern gesehen. Eine so allseitige Entfaltung, daß kaum eine der anderen Residenzen Deutschlands sie übertrifft, wenige überhaupt sich ihr gleich stellen können. Wie im ganzen 18. Jahrhundert spielt neben Theater und Musik auch hier die Baukunst die erste Rolle. In dieser Entwicklung nun bedeutet das Palais Bretzenheim, welches Karl Theodor für seine zu Fürsten Bretzenheim erhobenen außerehelichen Kinder erbauen ließ, den entschiedenen Uebergang zu dem strengen, klassizierenden Louis seize. Sein Baumeister, Verschaffelt, ein weitberühmter Bildhauer und Architekt, tritt damit neben dem Erbauer von S. Blasien, dem Franzosen d'Ixnard, als der einflußreiche Förderer der strengen Richtung am Oberrhein auf. Dieses wichtige Architekturdenkmal erfährt in vorliegender Monographie eine eingehende, durch zahlreiche Abbildungen erläuterte, Schilderung, insbesondere auch in der außerordentlich reizvollen dekorativen Ausgestaltung des Innern. Glückliche Zufälle haben nicht nur alle Baurechnungen, sondern auch das auf die kleinsten Kleinigkeiten eingehende Inventar der Einrichtung (1781—1788) erhalten. Rechnungen wie Inventar sind im Anhang publiziert und geben interessante Beiträge zu der Wirtschaftsgeschichte, der Geschichte des Kunstgewerbes, des französischen Imports, der Handelsbeziehungen zu den übrigen rheinischen Städten etc. In einleitenden Kapiteln wird u. a. die Entwicklung Verschaffelts bis zu dieser seiner abschließenden künstlerischen Leistung gegeben, im Schlußkapitel der Uebergang geschildert von dem noch unter französischen Eindruck stehenden Louis seize zu einem „latinisierenden Klassizismus", wie ihn später die Langhans, Weinbrenner etc. repräsentieren, wie er aber in den Entwürfen Verschaffelts zu Kirchenbauten, in den Werken d'Ixnard's und der Bagnato am Bodensee schon durchaus vorbereitet ist. So umspannt die Monographie die baugeschichtliche Entwicklung Südwestdeutschland vom Rokoko bis zum spätesten Klassizismus und dürfte nicht unwillkommene Beiträge zu einer Kunstgeschichte dieser uns jetzt so lebhaft interessierenden Zeit bieten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Uriel Acosta.

Ein Trauerspiel von Karl Gutzkow.

„Sie kämpfen für die Lüge, um Menschen zu Sklaven zu machen, ich aber kämpfe für die Wahrheit und die natürliche Freiheit der Menschen".

Das stolze Wort des jüdischen Modernisten des 17. Jahrhundert erschüttert auch heute noch mit seinen ehernen Klängen die Luft wie die Menschenherzen. Des Uriel Acosta tiefergreifendes Testament, das autobiographische „Exemplar vitae humanae" ist ein menschliches Dokument von einer Tiefe und Großartigkeit der Gesinnung, von einem stolzen Wahrheitsmut und sittlichen Größe, von einer geistigen Freiheit und Ueberlegenheit, daß man nicht mit Unrecht dieses Bekenntnis eines Freien für tiefer greifend erklärt hat als Oskar Wildes Selbstbekenntnis De profundis. Diese Bekenntnisschrift eines Menschen von stärkster sittlicher Ueberlegenheit und geistiger Freiheit, diese unendlich ergreifende Erzählung eines furchtbaren Martyriums, eines ungeheuern Ringens zwischen freiem Menschentum und verfolgungssüchtigem Zelotismus wird durch die Jahrhunderte ihre Kraft und ihre Wirkung nicht verlieren, so lange noch die freien und vornehmen Naturen gegen das Lumpengesindel der zelotischen Ignoranten und frömm-

MARCHIVUM

botenhaltung, aber auch in der Unterstadt, auf dem Lindenhof und schließlich in der Gesamtstadt selbst hat sich der Männerüberschuß in einen solchen des weiblichen Geschlechts verwandelt.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hat — soweit genaue Nachweisungen über die konfessionelle Zusammensetzung der Einwohnerschaft vorhanden sind — keine Konfession in unserer Stadt die absolute Mehrheit der Bevölkerung umfaßt, dagegen vollzieht sich seit 1890 eine fast vollkommen regelmäßige Entwicklung in der Richtung, daß der Anteil der katholischen Bevölkerung zurückgeht, jener der evangelischen aber zunimmt. Bis 1861 hatte die katholische Konfession die relative Majorität, 1864 geht diese an die Evangelischen über und verwandelt sich 1895 in eine absolute Majorität der evangelischen Bevölkerung, die sich seitdem von Zählung zu Zählung verstärkt hat. Der Anteil der Israeliten ist von seinem Höchststand im Jahre 1875 ganz regelmäßig zurückgegangen, dagegen hat sich jener der „Sonstigen", zu denen hier außer den Freireligiösen und Konfessionslosen aber auch die Angehörigen der verschiedenen Sekten gerechnet sind, seit zwanzig Jahren mehr als verdoppelt.

Seit der letzten Zählung hat sich der Anteil der Evangelischen von 51,0 auf 51,3 gehoben, z. T. infolge der Einverleibung Feudenheims, das im Unterschied von den zwischen 1895 und 1900 einverleibten Vororten eine überwiegend evangelische Einwohnerschaft hat. Ebenso stark war die Zunahme des Anteils der Freireligiösen und der „Sonstigen", während Katholiken und Israeliten sich gleichmäßig in den Verlust teilen und die Altkatholiken ihren Anteil behauptet haben. Drei Gruppen scheiden sich mit voller Deutlichkeit: die beiden großen Konfessionen mit annähernd gleich starker Zunahme, die Altkatholiken und die Israeliten als Konfessionen mit schwachem Wachstum, endlich die Freireligiösen und die Sonstigen mit gewaltigen Zunahmeziffern. Wenn auch bei den „Sonstigen" die Zahlen wegen der unter Umständen strittigen Konfessionsbestimmung unsicher sind, läßt sich doch die Tatsache nicht bestreiten, daß diesmal ganz außergewöhnlich viele Personen sich als außerhalb der größeren Konfessionen oder überhaupt einer Konfession stehend bezeichnet haben.

---

* **Etatmäßig angestellt wurde Aktuar Friedrich Frank** beim Amtsgericht Müllheim.

* **Lehrerstellen bei den Bildungsanstalten der Kaiserl. Marine.** Bei den Bildungsanstalten der Kaiserl. Marine (Marineschule zur Zeit in Kiel, später in Flensburg und Deckoffizierschule in Wilhelmshaven) freiwerdende Oberlehrerstellen (für Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Mathematik, Chemie und Physik) jederzeit ohne Aufenthalt besetzen zu können, ist es für die Marineverwaltung sehr erwünscht, laufende Bewerberlisten zu führen. Da die Marineverwaltung nicht in der Lage ist, ebenso wie die bundesstaatliche Unterrichtsverwaltungen, einen eigenen Nachwuchs heranzubilden, weil die Bewerber vor ihrem Eintritt in den Marinelehrdienst tunlichst schon mehrere Jahre im Lehramt mit Erfolg tätig gewesen sein wollen, ist sie auf die Unterstützung der Bundesregierungen angewiesen. Auf Ersuchen des Staatssekretärs des Reichsmarineamts an das Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts macht der Gr. bad. Oberschulrat diejenigen Lehrer, welche Lust haben in den nächsten Jahren in den Marinelehrdienst überzutreten, darauf aufmerksam, daß sie auf dem geordneten Dienstwege eine hierauf bezügl. Absicht dem Reichsmarineamt kund geben möchten.

* **Anstellung von weiblichen Personen im Postdienst.** Wie man erfährt, sollen in Zukunft auch bei den Postämtern III, soweit es die Verhältnisse irgend gestatten, weibliche Personen eingestellt werden. Bei der Einstellung in den Dienst müssen die Gehilfinnen und Schreibhilfen mindestens 16 Jahre alt sein. Die Vergütung beträgt für Schreibhilfen 900 Mark jährlich, für Gehilfinnen 500—700 Mk. je nach dem Umfang ihrer Leistungen und außerdem Zulagen bis zum Höchstbetrag von 800—1000 Mk. Bei befriedigenden Leistungen können die Gehilfinnen in das Verhältnis als Post- und Telegraphengehilfinnen bei der Oberpostdirektion oder einem Verkehrsamt I übernommen werden.

* **Nach der Monatsübersicht des Statistischen Amtes war der Januar** mit einer täglichen Durchschnittstemperatur von —0,61 (2,86)° weit kälter als der Januar 1910, der indessen auch ungewöhnlich mild gewesen war. Die absolut tiefste Temperatur wurde am 15. Januar mit —10,0° (—4,0° am 28.) verzeichnet, das Maximum mit nur 7° am 29. (10,8 am 16.). Die Lage von Maximum und Minimum war demnach fast genau umgekehrt wie im Vorjahr. Der Barometerstand zeigte mit durchschnittlich 761,59 (752,34) mm eine sehr starke Erhöhung gegenüber dem Januar 1910, die gefallene Regenmenge blieb andererseits mit 29,3 (37,0) mm etwas hinter der vorjährigen zurück. Der Wasserstand des Rheins, der im Januar 1910 die bedrohliche Höhe von über 7 m erreicht hatte, ging mit geringfügigen Anschwellungen im Laufe des Monats von 411 auf 267 cm mählich zurück. Beim Vergleich der Ziffern der Bevölkerungsbewegung mit den vorjährigen bedarf es zunächst einer Korrektur der in den sonstigen Monatsberichten von 1910 angegebenen Relativzahlen auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung. Nimmt man eine solche vor, so ergibt sich im Berichtsmonat eine mit 20,46 (28,55) ‰ ziemlich viel höhere Geburtenfrequenz, als im Januar 1910. Andrerseits ist aber die relative Sterblichkeit mit 14,40 (12,19) ‰ noch stärker in die Höhe gegangen, sodaß sich ein Geburtenüberschuß von nur 16,00 (16,36) ‰ ergibt. Bei Beurteilung dieser Ziffern darf indessen nicht aus den Augen verloren werden, daß Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit im Jahre 1910 auf ein ganz außerordentlich niedriges Niveau herabgesunken waren. So darf auch die Sterblichkeit des Berichtsmonats noch als eine für den Januar verhältnismäßig recht günstige gelten. Die Ehehäufigkeit hat mit 5,01 (4,67) ‰ jene des vorigen Januars etwas übertroffen; absolut genommen war die Zahl der Eheschließungen mit 81 (74) wie immer im Januar sehr gering. Der Wanderungsgewinn betrug rechnungsmäßig 734 (909) Köpfe; der Fremdenverkehr hielt sich fast genau auf der letztjährigen Höhe. Die Mitgliederzahl der Krankenkassen hat nur um 416 (677) gegenüber dem Vormonat zugenommen, es verdient aber bemerkt zu werden, daß diesmal ganz im Gegensatz zum Vorjahr auf die männlichen Mitglieder mit 347 (109) der Hauptanteil an der Zunahme entfällt, während bei den weiblichen nur das bescheidene Wachstum um 69 (568) zu verzeichnen war. Beim Arbeitsnachweis der Industrie ist die Gesamtzahl der Eingestellten mit 1477 (1388) in die Höhe gegangen; dasselbe gilt für die männliche Abteilung der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis mit 872 (775) vermittelten Stellen. Die Relativzahlen des Armenwesens zeigen — wiederum nach Korrektur der vorjährigen auf Grund des Volkszählungsergebnisses — ein sehr bemerkenswertes Nachlassen des Umfangs und der Intensität der Armut, insoweit man auf beide aus den Verhältniszahlen der Unterstützten und des Unterstützungsaufwandes schließen darf. Jene hat 21,9 (24,28) ‰ der mittleren Jahresbevölkerung, dieser 174,95 (188,26) ℳ betragen. Der Personenverkehr der Staatsbahnen, ebenso jener der Nebenbahnen und der Feudenheimer Bahn hat sich im Berichtsmonat stark gehoben. Im Sonn- und Feiertagsverkehr macht sich der Wintersport deutlich bemerkbar. Ueber 5000 Fahrkarten nach Heidelberg an einem kalten Wintertag ist eine Zahl, die man in früheren Jahren sich schlechterdings nicht hätte erklären können. Der wagenkilometrische Verkehr der Straßenbahnen ist mit 8,84 (8,85) Fahrgästen um einen minimalen Betrag gesunken. Dieses Ergebnis stimmt mit den übrigen Verkehrsziffern so wenig überein, daß man von vornherein geneigt ist, einen störenden Faktor vorauszusetzen. Und in der Tat fällt es nicht schwer, den Störenfried in der „Person" der ominösen Linie 10 zu ermitteln: läßt man diese nämlich außer Berechnung, so erhält man einen wagenkilometrischen Verkehr von 4,03 Personen, also eine ganz ansehnliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Das Hoftheater veranstaltete im Berichtsmonat ungewöhnlich zahlreiche Vorstellungen außer Abonnement, darunter die am stärksten besuchte Vorstellung des ganzen Monats, eine solche der Meistersinger mit einem berühmten Münchener Gast; den schwächsten Besuch unter den Abendvorstellungen wies trotz ermäßigter Preise gleichfalls eine Vorstellung außer Abonnement — Maria Stuart auf.

* **Die Sitzungen der Schwurgerichtsperiode des zweiten Quartals** beginnen am Montag, den 3. April. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichtsrat Wolf und zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrat Reiff ernannt.

* **Warnung.** Ein brasilianischer Agent, der Kolonist Hermann Brücker aus dem Blumenauer Bezirk, soll beabsichtigen, demnächst wiederum 100 Personen aus Deutschland zur Auswanderung nach der brasilianischen Bundeskolonie Annitapolis zu veranlassen. Er scheint seine Werbetätigkeit von Venloo an der niederländischen Grenze aus betreiben zu wollen. Vor der Auswanderung nach Annitapolis muß, wie dies schon geschehen ist, um so mehr nachdrücklich gewarnt werden, als auch zuverlässige Mitteilungen über die Person des Kolonisten Brücker nicht günstig lauten.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag, den 19. März, vormittags 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6, Eingang Tullastraße, ein Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schiller-Frankfurt a. M. statt über das Thema: „Das Unendliche". Hierzu ist Jedermann bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen.

* **Ausgestellt.** In dem Schaufenster der Rheinischen Automobil-Gesellschaft in der Heidelbergerstraße befindet sich gegenwärtig ein großes koloriertes Bild, welches von der hiesigen Maschinenfabrik Mohr u. Federhaff auf der Weltausstellung in Turin zur Ausstellung gelangt. Das Bild, welches eine Größe von nahezu 5 Metern Breite auf 2 Meter Höhe hat, stellt, aus der Vogelperspektive gesehen, die riesigen Verladeanlagen, welche die Firma in der letzten Zeit im Hafen von Genua auf Bestellung des italienischen Staates zur Ausführung gebracht hat, dar und läßt die Wirkungsweise dieser interessanten Apparate klar erkennen. Es sind im ganzen 21 große Verladebrücken, welche, auf 2 Molen verteilt, dazu dienen, die in den Seeschiffen ankommenden Kohlen mittels Selbstgreifern zu löschen und entweder zu lagern oder direkt auf Eisenbahnwaggons zum Weiterversandt zu verladen; jede Brücke hat eine Tragkraft von 4000 kg und eine Länge von nahezu 50 m. Wir wollen nicht unterlassen, Interessenten auf das Bild, welches nur auf 1 oder 2 Tage hier ausgestellt ist, aufmerksam zu machen.

* **Gotthardexpreß.** Der Zusammenschluß des Lloydexpreß mit dem Rivieraexpreß ist nunmehr von allen beteiligten Eisenbahnverwaltungen mit der Einschränkung vereinbart worden, daß der Luxuszug Berlin-Genua in den Monaten Oktober und November bis Genua, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September dagegen nur bis Mailand verkehrt. Zum Inkrafttreten der Vereinbarung am 1. Mai l. Js. bedarf es lediglich noch der Vollziehung der zwischen den beteiligten Verwaltungen abzuschließenden Verträge. Der sonach vom 1. Mai bis 30. November zwischen Berlin und Genua bezw. Mailand verkehrende Zug führt die Bezeichnung „Gotthardexpreß".

* **Die Sektion Mannheim des Vogesenklubs** unternimmt am morgigen Sonntag ihre 3. Programmwanderung in den Odenwald. Die Teilnehmer fahren in Mannheim 7 Uhr 18 ab und kommen in Station Zotzenbach (Bahnlinie Weinheim-Fürth) 8 Uhr 34 an. Von dort geht's zunächst durch das einige Minuten von der Station entfernte, gleichnamige Dorf und dann durch den Wald hinauf nach der Tromm, wo im Gasthause von Keil eine Stunde gerastet wird. Von dort führt der Weg auf der Höhe am Ireneturm (577 Mtr.) und abwärts am Rudi Wünzerturm (49 Meter) auf dem Schimmelberg vorbei. Von diesen Türmen herab genießt man bei klarem Wetter prächtige Aussicht. Nach kurzer Rast geht's weiter hinab nach dem hübschen Marktflecken Waldmichelbach, wo für die Teilnehmer im Gasthaus zum Odenwald ein einfaches Mittagsmahl bereit steht. Nach 2½stündiger Pause wird weiter gewandert und zwar zunächst zum Stallenkandel, dann durch ein hübsches Wiesental abwärts nach Weiher und von da über die Hillhöhe und durch Mumbach nach Reissen, dem Endziel der Wanderung, das etwa um 6 Uhr 15 erreicht wird. Die Rückfahrt von dort erfolgt um 6 Uhr 53 über Weinheim (an 7 Uhr 14, ab 8 Uhr 3), die Ankunft in Mannheim 8 Uhr 48. Gäste sind willkommen.

* **Pfälzerwaldverein.** Am kommenden Sonntag führt die 96. Wanderung an die Bergstraße. Der Sonderzug, der hier um 7 Uhr abfährt, entläßt die Teilnehmer bereits nach halb 8 Uhr in Heppenheim. Die erste Abteilung pilgert hinauf zur Ruhebank und weiter durch schöne Hochwaldungen zum Bildstein. Ein kurzer leichter Abstieg führt nach dem kleinen Oertchen Schenerberg und weiter der ersten Raststation Seidenbach zu, wo das Frühstück eingenommen wird. Der Weg der zweiten Abteilung geht von Heppenheim auf einem Panoramaweg hinauf zur Ruine Starkenburg. Nach kurzem Aufenthalt wird die Wanderung nach der Ruhebank und von hier nach dem Bildstein fortgesetzt. Nach einer Stunde wird der Kiehberg erreicht. Eine herrliche Aussicht fesselt das Auge. Der Weg senkt sich nun hinunter nach Seidenbach, wo Einkehr gehalten wird. Nach angemessener Rast erfolgt der Weitermarsch, mit gleicher Markierung wie bei der ersten Abteilung, nach Lörzenbach und Fahrenbach. Von hier aus beginnt der Aufstieg über den Fahrenbacher Kopf, zum 541 Meter hoch gelegenen Gasthaus „Zur schönen Aussicht" von Keil, wo der Kaffeetisch gedeckt ist. Nach einstündiger Pause wird aufgebrochen, um der hohen turmgekrönten Tromm einen Besuch abzustatten, von deren Zinne sich bei hellem Wetter eine weite Fernsicht über die Bergwelt und die Rhein- und Mainebene auftut. Der Abstieg wird genommen über den Schimmelberg durch schöne Nadelwälder nach dem Endziele Waldmichelbach zu, das gegen 5 Uhr erreicht wird. Im Hotel „Odenwald" ist ein gemeinsames, einfaches Mahl bereitet, wozu die Teilnehmer sich vorher mit einer Tischkarte à M. 1 versehen müssen. Kurz nach 8 Uhr wird der Sonderzug bestiegen, der die Wäldlerinnen und Wäldler um 9.45 Uhr in die Heimat zurück bringt. Waldheil!

* **Verein für Volksbildung.** Dem fünften Vortrage des Herrn Professors Dr. Franz-Frankfurt über „Die Geschichte Amerikas" ging ein warmer Appell des Vereinsvorsitzenden, Herrn Rektor Dr. Bernhard Weber, an die zahlreich erschienenen Hörer voraus, im Interesse der Jugend, aus ethischen und volkswirtschaftlichen Gründen die Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur zu unterstützen und die von der Stadtverwaltung veranlaßte Ausstellung im westlichen Anbau der Kunsthalle vom 18.—24. März sowie den am 18. März, abends halb 9 Uhr, im alten Rathaus stattfindenden Vortrag zu besuchen. Darnach führte Herr Dr. Franz über „Die politische Entwicklung Amerikas von 1830—1860 und den Bürgerkrieg" folgendes aus: Das Jahr 1830 bedeutete einen Wendepunkt in der Geschichte Amerikas, indem jetzt eine Masseneinwanderung besonders aus Irland und Deutschland einsetzte, die im Jahre 1854 mit 400 000 ihren Höhepunkt erreichte. Die wirtschaftliche Erschließung des Westens machte gleichzeitig infolge der großen Kanal- und Bahnbauten nach den Kanadischen Seen, dem Mississippi und Ohio riesige Fortschritte; besonders die Dampfschiffahrt auf den großen Seen nahm einen gewaltigen Aufschwung, während sie auf dem Ohio und Mississippi seit dem Bürgerkrieg zugrunde ging. Die Ausdehnungslust der Amerikaner, besonders der Südstaaten, hatte ihren Hauptgrund in der Baumwollkultur und der damit zusammenhängenden Sklavenfrage. Durch die Erfindung einer Maschine zur Befreiung der Baumwolle von den Samen und Hüllen, erhielt der Süden wieder ein Gegengewicht gegen den seither wirtschaftlich überlegenen Norden. Jetzt hielten die Südstaaten wieder fest an der Sklaverei, obwohl diese selbst 1829 in Mexiko aufgehoben worden war. Zahlenmäßig war der Norden mit 23 Mill. Einwohnern dem Süden mit 9 Mill. so wie so schon überlegen. Zunächst entbrannte der Geisterkampf gegen die Sklavenhaltung. Infolge der den Süden schwer belastenden Zollgesetzgebung von 1828 kam es zu offenem Streit. Noch einmal wurde der Krieg verhindert durch das große Kompromiß von 1850, wonach jeder Staat selbst entscheiden solle, ob er Sklaverei dulde oder nicht. Durch die Erklärung Californiens, die Sklavenhaltung zu verbieten, verloren die Südstaaten ein großes Gebiet, das nach ihrer Ansicht sich für die Sklaverei erklären mußte. Nun suchten sie die Nordgrenze etwas weiter zu rücken, besonders in Kansas und Nebraska. Die Abstimmung dieser beiden Staaten führte zum ersten blutigen Zusammenstoß. Die Folge war die Bildung von zwei großen Parteien, die sklavenhaltende Demokratie und die republikanischen Gegner, denen sich hauptsächlich viele Deutsche anschlossen. Im Dezember 1860 trennten sich die Südstaaten vom Bund und bildeten die „Südliche Konföderation". Das war das

---

meinden Denunzianten den Kampf zu führen haben, und dieser Kampf wird ewig währen, denn es ist in der irdischen Ordnung dafür gesorgt, daß die Gemeinheit nicht ausstirbt und der gemeine Mensch dem edlen gesellt werde, damit wir nicht übermütig werden. Und so lange das so ist, werden wir uns immer gerne in Uriel Acostas großes und tiefes „Menschliches Dokument" flüchten und mit ihm uns in zornmütiger, flammender Entrüstung erheben gegen die Gewalt, die Zelotismus und Gemeinheit uns antun, werden wir uns stärken durch die starken und stolzen Bekenntnisse dieses stolzen Geistes, die er als Zeugnis seiner inneren Wiederaufrichtung, als bleibenden Widerruf seines Widerrufes der Nachwelt hinterlassen hat. Wir werden immer diese ewige wahre Größe spüren, wenn Uriel Acosta mit Hinsicht auf den Vorwurf, er sei weder Jude noch Christ, ausruft: O, ihr schlechten Geschöpfe, wer sich weder so noch so nennt, aber sich als Menschen bekennt, ist viel besser als ihr!"

Ich finde immer, an Gutzkows Tragödie der Gewissensfreiheit ist das größte, daß sie uns mit starker miterlebender und mitleidender Leidenschaft diese einmal schöne Wirklichkeit gewesene menschliche Größe so ungemein wahr und tief und blutvoll wieder aufleben läßt: in ihrem starken Wahrheits- und Bekennermut wie in ihrer tiefen seelischen Qual und Not, in dem menschlichen Zusammenprall zwischen Herz und Geist, in der tiefen psychologischen Wahrheit des Erliegens des Helden unter den Blicken der blinden Mutter, das Unverstand Inkonsequenz und Charakterschwäche genannt hat genau wie das Erschauern des Prinzen von Homburg vor dem Grabe. Und doch ist diese anscheinende Inkonsequenz und Charakterschwäche tiefste und lebensvollste menschliche Wahrheit und wir finden heute in der äußeren Inkonsequenz die psychologische Einheit und bewundern, wie tief und scharf Gutzkow das psychologische Problem des in sich uneinigen Helden erfaßte und dramatisch bildete. Die psychologische Einheit, die er selbst noch gegen seine Widersacher verteidigen mußte von dem hohen Standpunkt der „allgemein menschlichen Gesetze, die in der Geschichte aller Meinungskämpfe und Ueberzeugungen die Kundgebungen titanisch ansetzenden Mutes oft genug, leider bemitleidenswert und die Teilnahme herausfordernd, irritierten." Und weiter: „Sein Tod kann und soll nur diese Wirkung hinterlassen: das Märtyrertum einer idealen Anschauung des Lebens enthält mehr Leiden und Prüfungen, als derjenige ahnt, der auf seinem Sofa von Konsequenz spricht! Wollt doch nur einmal etwas Großes in der Welt! Ihr werdet bald finden, daß Ueberzeugungstreue im großen Stil Phasen hat, die nicht die Phasen einer Stadtverordnetenkonsequenz sind". Daß in dem jungen Uriel Acosta der Tragödie der alternde starke Wahrheitsbekenner der Geschichte sein starkes und freies Leben des Geistes und des tief fühlenden und sich spaltenden Herzens wieder lebt, daß Gutzkow das menschliche und seelische Problem im Uriel Acosta nicht nach totem Schema von äußerer Konsequenz, sondern nach den höchsten Gesetzen psychologischer Wahrheit ergriff und gestaltete, das sichert seinem tragischen Freidenker- und Gewissensdrama Leben und Erfolg auch ferner, wie es schon 60 Jahre seine starke Wirkung getan hat, und wir bedauern nur, daß diese lebensvolle Tragödie sich um einen Teil ihrer Wirkung bringt dadurch, daß sie im Formgewand des Schillerschen Epigonentums, oft allzu phrasenhaft deklamierend einherschreitet.

*

Freilich die gestrige Aufführung am hiesigen Hoftheater suchte an der Tragödie nicht lebendig zu machen, was an ihr ewig lebendig ist, den Menschen, dessen Inkonsequenz aus tiefst ergriffener psychologischer Einheit gestaltet wird, den wundervoll großen Zwiespalt zwischen geistiger Freiheit und dem „Zauber der Familie". Diese Aufführung zur Wiedererweckung des Gedächtnisses Gutzkows an seinem 100. Geburtstage bevorzugte seltsamerweise, was an der Tragödie heute unlebendig und tot ist, die phrasenhafte Deklamation, die geschraubte Theatralik der nachschillerschen Zeit, mithin das Zeitgewand und nicht den Ewigkeitsgehalt. Es war schade darum, aber weil wir das Gedächtnis eines bedeutenden geistigen Kämpfers begehen, weil wir zu reden haben von einer pietätvollen Huldigung der Mannheimer Hofbühne vor den Manen eines Streiters, der der Freiheit geholfen, wollen wir der Milde schönes Recht üben, das hier der Milde gern geübte Pflicht sei. Reiter hatte zu mindest doch das Bühnenbild freundlich und stimmungsvoll gestaltet. Das Bibliothekszimmer de Silvas war so recht das traulich-vornehme, wärmend stilvolle Heim eines feinen und gütigen Gelehrten, der vor Plato nicht erröten will, auch das Zimmer im Hause Vanderstratens war elegant und reich, ohne freilich eigentlich die künstlerische Prachtliebe des Besitzers zu verraten, der Garten des zweiten und letzten Aktes war licht und freundlich und einige Tasso-Requisiten hatten ihm sogar einen Anstrich künstlerischer Kultur gegeben. Gehen wir dann vom Rahmen ins Innere, so müssen wir freilich weniger freundliche Bilder aufziehen lassen, hatte schon die Aufführung im ganzen den Geist der Tragödie verlassen — überflüssigerweise, so einige Darsteller gar stellenweise in peinlichster Art das Gedächtnis — auch überflüssigerweise. Was in Götz hineingefahren war, bleibt der Mitwelt rätselhaft. Ein Schwermut brauender Melancholiker, ein resignierter Menschenfreund — ist das Uriel Acosta? Und dann deklamierte er und fühlte nicht, deklamierte wieder u. lebte nicht. Was wurde aus der wundervollen und eindrucksmächtigen Selbstverteidigung: Ich wäre Christ? usw. Eine tönende

MARCHIVUM

Signal zum Bürgerkrieg, der erst keine Ergebnisse zeitigte, weil keine geschulten Heere vorhanden. Zuletzt standen sich aber eine Million Streiter gegenüber. Die 23 Nordstaaten sahen bald ein, daß die 9 Südstaaten, welche von ihrem General Lee gut geführt wurden, nur durch Umklammerung zur Unterwerfung gezwungen werden konnten, was dem General Grant 1863 durch die Einnahme von Vicksburg gelang. Wohl unterstützten England und Frankreich die Südstaaten insgeheim; aber offen für die Sklavenhalter einzutreten, wagten sie nicht. Durch die Verhinderung der Baumwollausfuhr und die Niederlage Lees war bald die Kraft des Südens gebrochen, wenn sich der Kampf auch noch zwei Jahre hinzog. Als sich im April 1865 auch Richmond, die Hauptstadt des Südens, übergeben mußte, gaben die Südstaaten ihren Widerstand auf. Die Sklavereigegner hatten gesiegt und ihr Präsident Lincoln wollte eben daran gehen, den Sieg zum Segen des ganzen Bundes auszunützen, als ihn im Theater die Kugel des Meuchelmörders traf. Die dadurch entstandene Verwirrung und die Fortentwicklung der Union bis zur Gegenwart wird im letzten Vortrag nächsten Mittwoch geschildert. Mit einer großen Lichtbilderserie schloß der Vortragende unter lebhaftem Beifall.

* **Die israelitische Landessynode.** Das vorläufig mitgeteilte Ergebnis der Wahl der 21 weltlichen Abgeordneten ist durch die endgültige Feststellung bestätigt worden. Als geistliche Abgeordnete sind die Rabbiner Dr. Eschelbacher in Freiburg, Dr. Oppenheimer in Mannheim, Dr. Pinkus in Heidelberg, Dr. Rawicz in Offenburg und Dr. Zimels in Karlsruhe gewählt. Die Einberufung der Synode soll auf Montag, den 3. April ds. Js. erfolgen.

* **Ein Auflauf** entstand gestern Nachmittag vor dem Restaurant „Rotes Schaf". Der in den 40er Jahren stehende Agent Jäger war auf der Straße infolge eines Blutsturzes zusammengebrochen. Man brachte Jäger ins Restaurant, bis eine Droschke herbeigeholt war, die ihn in seine Wohnung beförderte.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag gegen 1 Uhr beim Rangiermanöver im Rücken C des neuen Rangierbahnhofs. Während des Anziehens einer Wagenabteilung fiel der Rangierarbeiter Valentin Berger von Plankstadt von dem Trittbrett eines Wagens herunter und geriet unter die Räder, wobei ihm der linke Arm vollständig abgefahren wurde. Außerdem erlitt der Bedauernswerte Verletzungen am Kopf und einen Rippenbruch. Der Verletzte, der verheiratet und Vater mehrerer, teils unmündiger Kinder ist, wurde in das Allgemeine Krankenhaus überführt, wo ihm der linke Arm abgenommen werden mußte.

Die Rosenkavalier-Aufführung am Hoftheater in Karlsruhe.

(Eigener Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Die Mailänder Rosenkavalier-Aufführung ist die vorletzte, die Karlsruher die letzte Sensation des vielbesprochenen Werkes. Bei der in Mailand ging's lärmend her, und die Augen der musikalischen Welt blieben auf einige Tage nach der Skala gerichtet. Die Karlsruher verlief stiller und außer in der eigenen Stadt und ihrer Umgebung nahm sie keine Aufmerksamkeit in Anspruch. Dafür gab's da auch keinen Widerspruch und vornehmere sachliche Aufnahme.

Der Berichterstatter freilich hat im Karlsruher Fall nahezu die gleiche Aufgabe wie die Mailänder. Er muß sich damit begnügen, Stimmung und Beifall des Hauses festzustellen, um in die Flut der Berichte, der Analysen und Deutungen nicht noch einige weitere überflüssige Tropfen zu gießen. Dies Registrieren haben die Mailänder Referenten mit peinlicher Sorgfalt besorgt und einzeln die Aufnahme der Arien, der Duette und Terzette und Ensembles beschrieben, in der für sie das Werk zerfiel. Daß es unter diesen „Nummern" keine gab, die man da capo verlangte, sprach für sie eigentlich schon das Urteil. Denn bescheiden wie sie sind, ordnen sie sich dem Wunsche ihres Publikums unter und haben über dem seinen keinen eigenen Willen. Wäre das Karlsruher Publikum mir so bekannt wie das Mannheimer, dann trüge ich kein Bedenken, ein Gleiches zu tun, und hätte genug festzustellen, daß der erste Akt freundlich, der zweite unfreundlich und der dritte aus Dankbarkeit für die Darsteller warm aufgenommen wurde, daß der Widerspruch vollständig ausblieb und daß der Aufführung das Vor- und Hauptrecht am Beifall zustand.

So aber bleibt die Notwendigkeit, darüber hinaus einige persönliche Eindrücke festzustellen, soweit solche Eindrücke heute überhaupt noch möglich sind, wo fertige Urteile schon in aller Leute Mund sind.

Darunter geht der erste den Text Hofmannsthal an. Was er behandelt, ist oft erzählt, wie er das Gegebene darstellt, entspricht der von früher her bekannten Art dieses Dichters, der ganzer Dramatiker noch nicht war und kaum mehr sein wird. Seine Kunst der dramatischen Dichtung hat als Voraussetzung die Ebenmäßigkeit einer edelklingenden, blühenden Sprache und die Reife einer satten Kultur. Aber sie hat keine Durchschlagskraft und keinen Zwang im Fortgang geregelten Geschehens. Sie berauscht sich an einzelnen Momenten, aber sie zwingt sie nicht zu einem Eindruck, wie ihn die Bühne verlangt. Die Längen in Straußens Musik fallen darum zum Teil dem Text zur Last. Wo er wahrhaftes Bühnenleben birgt, wo seine Worte um anderer Dinge willen da sind als für sich selbst und seine Szenen-Bilder von Stimmungen durchtränkt wie im ersten Akt und im letzten, lebt auch der Musiker mit dem Textdichter auf. Nur so kam es, daß der erste Akt als der lebendigste des Werkes auch der gehaltreichste in der Musik, nur so, daß der zweite von so tödlicher Leere wurde, weil er dramatisch kaum etwas bedeutet, nur das erklärt weiter die Steigerung des Endes. Das was von sich aus Straußens Musik in ihrer Wirksamkeit hemmt, ist diesmal nicht die erdrückende Schwere seiner früheren Instrumentierung und die Zusammenhanglosigkeit einer nur das Wort ausdeutenden Tonsprache. Daran ist vielmehr auch jetzt seine nicht sehr reiche gedankliche Inspiration und die nicht ununterbrochenen Quellen eigener Erfindung, daran ist weiter aber auch das Suchen nach einer neuen Ausdruckssprache schuld, das im Rosenkavalier zu Tage tritt. Als Strauß zu einer Rococooper kam, mußte er den schweren Stil der beiden früheren Werke von Grund aus umwandeln. Er konnte mit vielem zurückgreifen auf die Tonsprache der Feuersnot, aber er mußte, was dazwischen an Streben nach dem musikdramatischen Stil — verwirklicht und unverwirklicht — liegt, fast aufgeben, um von ihm zum Stil des Rosenkavaliers zu kommen. Daß er auf so kurzem Wege die Stileinheit schon erreichte, die er suchte, war von vornherein nicht anzunehmen. Und in der Tat sind es der Floskeln aus Salome und Elektra, der schmeichelnden, hysterischen Bestandteile der ersten und der nervenaufreizenden der letzten, nicht wenige in dem neuen Werk, und sie passen gewiß nur ganz selten zu seinem Geist. Wenn die Mägde des Lerchenau von der wilden Chromatik der Elektrasprache begleitet, auftreten, hat das so wenig Sinn als zur musikalischen Illustration des webenden Mondscheins sinnenreizende Klänge der Salomepartitur zu verwenden. Solche Erscheinungen hindern hier eine Stilreinheit wie ähnlich geartete die der Musikdramen hemmten. Entscheidend für das Ganze können und dürfen sie nicht sein, entscheidend bleibt vielmehr jenes Verlangen, die Galanterie mit Frivolität mischen, dem Buch den angemessenen Ausdruck durch die Musik zu schaffen, und entscheidend sodann das Maß des Erreichten. Und da wäre es ungerecht zu übersehen, daß derselbe Strauß, der zwar mit leidenschaftlicher Impulsivität seine Farben hinstrudelte, sie jetzt auf eine Delikatesse und Weichheit zu stimmen sucht, die wenigstens da, wo er sie voll erreichte, etwas vom graziösen Rococo an sich haben und daß er weiter einem leichten Konversationston und Komödienstil zustrebt.

Er arbeitet dabei mit den technischen Errungenschaften der früheren Zeit, aber sie sind ihm nur Mittel, nicht mehr vorwiegend Hauptzweck wie das zuvor so oft der Fall war und auch jetzt noch gelegentlich sich wiederholt. Er gibt auch dieser leichten Sprache damit reichere Ausdrucksmöglichkeit und lebendigere Färbung. Mögen die Walzer sich anlehnen an Wiener Vorbilder in Instrumentierung und bisweilen selbst im Vorbild des Gedankens, sie bekommen durch ihren Vortrag doch eigene Färbung und neuen Reiz, weil sie als künstlerisches Ausdrucksmittel eingestimmt sind auf den Stil des Gesamtwerks. Der erotische Strom flutet auch jetzt bisweilen heiß durch die Musik dieses letzten Werkes; aber, weil er ins spielerische gelöst ist, hat er nichts mehr von der verzehrenden Leidenschaftlichkeit der früheren Werke.

Das alles erbringt noch lange keine Einheit der musikalischen Komödie. Strauß bleibt auch damit noch der Sucher und Pfadfinder zu neuen Werten. Er ist sich dessen selbst bewußt. Denn er verbirgt nicht die Anlehnungen an die Stilarten der früheren Oper und vor allem nicht die an die Technik des Meistersinger, die am vernehmlichsten in dem großen Terzett des letzten Aktes anklingt. Das wird man ihm billig lassen müssen, aber daß er eigenes gewollt hat und daß dies Wollen im eigentlichen Sinne künstlerisch ist, weil es auf die bewußte Einstimmung auf einen persönlichen und dem Vorwurf doch angemessenen Gesamtausdruck ausgeht. Vom Rosenkavalier mögen und werden am Ende vielleicht nur noch die Walzermelodien allgemein bekannt bleiben, und auch die im gesamten das Los der Salome und der Elektra teilen müssen. Als bedeutendes Glied in der Entwicklung des Opernstils und als starker Ausdruck einer starken Persönlichkeit wird ihm Geltung bleiben, auch wenn er von der Bühne wieder verschwindet, mag es damit so schnell gehen wie mit der Salome und der Elektra.

Nach dem Eindruck der Karlsruher Aufführung scheint solcher Ausgang zum mindesten wahrscheinlich. So sorgfältig, so sauber und [illegible]haft sie war, vermochte sie doch eben nur im ersten und in einigen [illegible] des dritten Aktes wirklich zu erwärmen, und im übrigen nur durch die Aufführung zu interessieren, die Kapellmeister Alfred Lorentz recht musikalisch leitete, und Peter Dumas gefällig inszeniert hatte. Unter den Darstellern war Frau Sauer-Kottlar als Marschallin vornehm im Musikalischen und in der Darstellung, mit dem Rosenkavalier fand sich Frl. Bruntsch, die Altistin der Bühne und eine geschmackvolle Sängerin, im ganzen ordentlich ab. Dem Ochs von Lerchenau war Franz Roha stimmlich und Frl. Teres der Partie der Sophie durch Stimme, nicht durch Vortrag voll gewachsen. Dafür waren sie sehr lebendig im Spiel, das auch im ganzen mit viel Glück auf den komödienhaften und leichten Unterhaltungsstil gestimmt war.

Das Haus war ausverkauft, das Großherzogspaar und Prinz und Prinzessin Max anwesend. Dr. H.

*

Vom Rosenkavalier erscheinen jetzt die ersten Arrangements im Verlag Fürstner Berlin. Sie bringen eine Zusammenstellung der Walzermelodien für Klavier und in Orchesterbearbeitung und aus dem Werke zudem die hauptsächlichsten Arien der Marschallin, des Tenors, ihre Duette mit dem Rosenkavalier und das Terzett mit ihm und Sophie.

Deklamation, aber kein stolzes Bekenntnis, das den letzten Nerv in uns zittern macht. Und seine starke Willenskundgebung im vierten Akt, den Priestern nicht zu widerrufen, fiel matt auf den Tisch und unter den Tisch, an dem Uriel Acosta ohne sonderliche Gemütserschütterung tauerte. Die großen Szenen mit der Mutter und in der Synagoge aber entbehrten in ihren deklamatorischen Uebertreibungen allzu sehr der Innerlichkeit des Lebens, aber in keiner Weise der theatralischen Gewaltsamkeit. Marianne Rub soll nicht alles spielen wollen, weil sie nicht alles spielen kann, was kein Vorwurf und kein Tadel. Nicht spielen kann sie die Judith, die nicht nur ein schönes, liebendes Mädchen voll inniger und sanfter Hingabe ist, sondern geschaffen ist nach Originalen, die Gutzkow in Berlin vor sich hatte: „den hochgeistigen Frauen, die, wenn es darauf ankam, der Welt Trotz und den freigeistigen Männern eine gesellschaftliche Stütze boten." Schreiner's de Silva war im allgemeinen ein feiner, gütiger Greis, dem freilich wohl mehr die Freude an geruhsamer Behaglichkeit eignete als die an den Blüten geistiger Kultur. Kolmars Manasse war der freundliche, im Reichtum verwöhnte Opportunist, den Gutzkow zeichnete. Tietsch war ein ganz vortrefflicher Ben Akiba, wenn er auch nicht durch Größe imponierte, so bestach er doch durch eine klar und fast lächelnde Ueberlegenheit, durch einen leisen und doch scharf zerschneidenden Humor: Es ist alles schon dagewesen. Julie Sandens Esther, auch recht gut in der Maske, hätte fast ergreifend wirken können und mit ihr die ganze Szene, wenn nicht Götzens heftiges, deklamatorisches und gebärdenüberladenes Wesen die künstlerische Anschauung dieser Szene so arg getrübt hätte, genau wie die Synagogen-Szene eigentlich nicht viel mehr als Theatralik war.

E.

*

Die Freunde Gutzkows wird es interessieren, daß sein berühmter Roman „Der Zauberer von Rom", der ein Bild der katholischen Welt diesseits und jenseits der Alpen aufrollt, soeben bei F. Brockhaus in neuer Ausgabe erscheint. Das Werk wird jetzt in einer schönen Volksausgabe geboten. (6 Mark.) Sie ist außerdem mit einer Einleitung des bekannten Gutzkowbiographen Dr. H. Houben und einem Porträt des Dichters versehen.

Münchener Premiere.

(Telegramm unseres Münchner Mitarbeiters.)

* München, 17. März 1911.

Im hiesigen Hoftheater fand soeben die Uraufführung der dreiaktigen Komödie „Achill" von Ernst Rosmer, dem Pseudonym der Gattin des bekannten Münchener Anwalts, Novellisten und Lustspieldichters M. Bernstein, statt. Das Stück stellt in den Mittelpunkt der Handlung Achilles und Patroklos Freundschaft. Die Schönheit und Wucht der Sprache der Dichtung scheitern an der Handlungsarmut, sodaß letzten Endes nur Kulissenschwall übrig bleibt. Der Beifall war nur mäßig. Zum Schluß erschien die Dichterin ungerufen. Die Darstellung brachte neben conventionellem viel gutes.

* * *

Wiener Premiere.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

* Wien, 17. März 1911.

Bei der heutigen Uraufführung im Johann Straußtheater wurde die Operette „Die romantische Frau" vom Publikum liebenswürdigst aufgenommen. Der Text von Lindau und Jenisch ist ziemlich unbeholfen und humorlos nach dem Wichertschen Lustspiel „Ein Schritt vom Wege" gearbeitet. Die Musik ist von Karl Weinberger.

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 19. März: Matinee: „Der Walzer." Anfang 11¼ Uhr. Abends (D): Neu einstudiert: „Die Hugenotten." Anfang 6½ Uhr. — Montag, 20. (C): „Der Feldherrnhügel." Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 21. (Volks-Vorst.): „Glaube und Heimat." Anfang 8 Uhr. — Mittwoch, 22. (D): „Cyprienne." (Cyprienne — Erna Sackersdorf a. G.) Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 23. (A): „Der Musikant." „Die Suspentee." Anfang 7 Uhr. — Freitag, 24. (aufg. Ab., Vorr. B): „Fuhrmann Henschel." Anfang 7 Uhr. — Samstag, 25. (aufg. Ab., Vorr. C): „Der Biberpelz." (Gastspiel Else Lehmann.) Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 26. (C): „Die Hugenotten." Anfang 6½ Uhr.

In Vorbereitung: a) Oper: 28. März „Fidelio", 30. März „Tiefland", Gastspiele Annie Krull; 5. April „Izeyl." — b) Schauspiele: 7. April „Meyers" (zum ersten Male).

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 19. März: „Der Herr mit der grünen Krawatte." „Die Liebe wacht." Anfang halb 8 Uhr. — Sonntag, 26.: „Der Vetter." „Die zärtlichen Verwandten." Anfang halb 8 Uhr.

Theater-Notiz. Die heutige erste Wiederholung Hermann Bahrs Komödie „Die Kinder" findet im Abonnement D Nr. 57 statt. Anfang halb 8 Uhr. — Roda Rodas und Karl Rößler's Schnurre „Der Feldherrnhügel", die bei ihrer letzten, vorgestrigen Aufführung abermals ein ausverkauftes Haus fand, wird Montag, den 20. ds., zum 5. Male wiederholt.

Achte musikalische Akademie. Da in der achten musikalischen Akademie das Hoftheater-Orchester durch Mitglieder des Heidelberger Stadtorchesters und der hiesigen Regimentskapelle auf über 100 Musiker verstärkt wird, dürfte es wohl interessieren, wie die einzelnen Instrumenten-Gruppen besetzt sind, und lassen wir deshalb hier die Orchester-Besetzung folgen: 16 erste Violinen, 14 zweite Violinen, 11 Bratschen, 8 Violoncelli, 8 Kontrabässe, 4 Flöten (und Piccoli), 4 Oboen (und engl. Horn), 3 große Klarinetten, 2 Es-Klarinetten, 4 Fagotte (und Kontra-Fagott), 10 Hörner, 8 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Baß-Tuba, 2 Pauker (5 Pauken), 8 Schlagzeug, Glockenspiel, 2 Harfen, Celesta-Orgel.

Konzert. Herr Otto Voß-Heidelberg wird gemeinschaftlich mit Herrn Prof. Willy Burmester am 21. März in Worms ein Konzert veranstalten.

Rosengartenkonzert. Das morgige Konzert im Nibelungensaal des Rosengartens wird in seinem ersten Teil den Charakter eines ernsten und vornehmen Künstlerkonzerts tragen. Der erste Teil findet daher bei konzertmäßig aufgestellten Stuhlreihen ohne jeden Wirtschaftsbetrieb statt. Erst nach Abwicklung des ersten Teils, in dem außer der Mannheimer Sängervereinigung unter Vielings Leitung zwei hervorragende Solisten, Fräulein Schumacher aus Karlsruhe (Sopran) und Herr Alexander Cosan[illegible] aus Brüssel (Violine) mitwirken, wird die Konzertbestuhlung durch Aufstellung von Tischen ersetzt und der Wirtschaftsbetrieb eröffnet, wobei die Grenadierkapelle zum Schluß des Abends noch eine Reihe wirkungsvoller Programmnummern spielen wird.

Eine Ausstellung gegen die Schund- und Schmutzliteratur, veranstaltet von der deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung, wird in dem westlichen Anbau der Kunsthalle eröffnet werden. Die Eröffnung der Ausstellung, die bis zum 24. März gezeigt wird, erfolgt am 18. März durch einen Vortrag des Vorsitzenden der Stiftung, Dr. Ernst Schultze, abends halb 9 Uhr, im großen Saale des alten Rathauses.

Die Filmzensur in Karlsruhe. In einer Eingabe an das Bezirksamt, so wird uns aus Karlsruhe gemeldet, betont der Vorstand des Vereins der Kinematographenbesitzer Badens unter Bezugnahme auf die letzten Zensurverbote, daß es eine wirtschaftliche Schädigung der Kinematographenbesitzer bedeute, wenn die Polizei die Vorführung sämtlicher Films beshebe, ehe sie öffentlich gezeigt würden. Eine Reichs-Filmzensur sei wohl die beste Lösung der Frage, aber das wohl nicht so bald zu erwarten. Es solle also, solange dies Ziel nicht erreicht sei, der Großh. Polizeidirektion ein weiterer Beamter beigegeben werden, der nur die Theaterabteilung unter sich hat. Dieser Beamte habe auch Gelegenheit, sich künstlerischen Rat einzuholen. — Es wird damit der Besichtigung der Films in der hiesigen Filmzentrale

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Le Tremblay.

Samstag, 18. März.

Prix de Polangis: Pattes en l'Air — La Corniche.
Prix Ile de Beauté: Minas — Gargamelle.
Prix du Verrou: Templier III. — Donzelle.
Prix de la Maltournie: Alby — Accordée.
Prix du Bois Boudran: Rubinat II. — Lancelot II.
Prix de Champ-Brûlé: Babel — Saint Michel.

Auteuil.

Samstag, 18. März.

Prix Nuage: Truckee — Jakoutsk.
Prix Valentino: Saint Potin — Gribonitte.
Prix Robert Hennessy: Journaliste — Henri IV.
Grand Prix du Printemps: Stall Veil-Picard — Calomel
Prix Auriculas Kumamoto — Free Drink.
Prix du Lac: Datura — Les Aldudes.

Pferderennen.

Moissons-Laffitte, 17. März. Prix de Puygareau. 4000 Frs. 1. Duc Decazes' Bedrechein (G. Bartholomew), 2. Arson, 3. Chateldon. 32 : 10; 16, 17 : 10. — Prix de Villechétive. 5000 Frs. 1. Vanderbilt's Prestissimo (O'Neil), 2. Clionette, 3. Le Sopha. 19 : 10; 11, 14, 11 : 10. — Prix de Sartrouville. 3000 Frs. E. Cte. de Malroy's Princesse Tchèque (O'Neil), 2. Guinguette III, 3. Surprise IV. 20 : 10; 15, 26 : 10. — Prix Le-Nicham. 5000 Frs. 1. Cte. de St.-Phalle's Le Louvre (A. Woodland), 2. Lumbago, 3. Sea Fish. 36 : 10; 15, 18, 15 : 10. — Prix de Saint-Fair-du-Mont. 15 000 Frs. 1. Vte. d'Harcourt's Ithus (J. Childs), 2. Badajoz, 3. Holbein. 21 : 10; 12, 17, 43 : 10.

*

* Die Wettannahmestelle des Badischen Rennvereins Mannheim (Mathaus Bogen 46 — Telephon 6520) übernimmt mit behördlicher Erlaubnis Wettaufträge für sämtliche bedeutenderen inländischen Rennbahnen. Eröffnung: Sonntag, den 19. März, 1911.

Aus der Stadtratssitzung

vom 16. März 1911.

Der Abschluß eines Erbbauvertrags mit Gartenvorstadt-Genossenschaft Mannheim wird grundsätzlich gutgeheißen. Hiernach soll dieser gemeinnützigen Bauvereinigung ein Waldgelände von 20 Hektar 71,62 Ar im Käfertaler Stadtwald zwischen den Schießständen und dem

Exerzierplatz im Erbbaurecht auf 70 Jahre zur Erstellung von Häusern mit ein bis drei Wohnungen und Gärten gegen einen Erbbauzins von 3½ pCt. aus ⅔ des Bodenwerts und von 4 pCt. der Straßenkosten überlassen werden. Mindestens ⅔ der Wohnungen dürfen die Ansprüche der Arbeiter, Handwerker, gering besoldeten Beamten und dergl. nicht überschreiten. ⅓ darf in Ein-, ausnahmsweise auch Zweifamilienhäusern, für den mittleren Bürgerstand bestehen. Die Ueberweisung des Geländes geschieht in Etappen von erstmals 1 Hektar, später 40 Ar, je nach Bedürfnis.

Die Eigenheim-Gesellschaft für Deutschland bezw. ihre für Mannheim gegründete Tochtergesellschaft wünscht nach dem Muster ihrer an verschiedenen Orten des Frankfurter Stadtgebiets, in Homburg v. d. H., Wiesbaden ausgeführten, in Köln, Hannover, Straßburg u. a. O. geplanten Ansiedelungen ein Bauquartier von Einfamilienhäusern mit 2—5 Zimmern und Küche nebst Garten im Mietwert von 500—1200 M. und Kaufwert von 10 000—24 000 M. zum Verkauf an Angehörige des kleinen Mittelstandes zu erstellen. Nach ihren Geschäftsgrundsätzen gibt die Gesellschaft das Baugelände zum Selbstkostenpreis, das darauf erbaute Haus mit einem im voraus vereinbarten Gewinnaufschlag an die Käufer der einzelnen Anwesen ab. Sie begnügt sich mit einer Anzahlung von 15 pCt., sorgt für die Beschaffung einer erststelligen Hypothek und stundet das Restkaufgeld auf 10 Jahre gegen höchstens 5proz. Verzinsung und jährliche Tilgungsraten von 100 M. an. Die Gesellschaft hat beantragt, ihr das städtische Gelände in der 18. Sandgewann im Maße von 5 Hektar, 72,71 Ar zum amtlichen Schätzungspreis von 4.50 M., 4 M. und 3.50 M. pro Quadratmeter unter Zuschlag der Kosten für die von der Stadt zu erstellenden Straßen, Plätze, Gehwege, Entwässerungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen zu überlassen und zwar in den nach dem Baubedürfnis zu bemessenden Abschnitten. Die vorgeschlagenen Kaufbedingungen enthalten weitgehende Sicherheit gegen spekulative Ausnützung der Grundstücke und Gebäude, sie verpflichten auch die Gesellschaft, sämtliche Bauarbeiten tunlichst durch Mannheimer Gewerbetreibende ausführen zu lassen. Bei heutiger Erörterung im Stadtrat wird zwar das Bedürfnis eines solchen Unternehmens vielfach bestritten und namentlich die Meinung vertreten, daß eine Bautätigkeit dieser Art, wenn sie sich überhaupt empfehle, in erster Linie nicht durch eine fremde Gesellschaft, sondern durch das Mannheimer Baugewerbe entfaltet werden sollte. Da indessen seitens des einheimischen Baugewerbes, obwohl es von dem Inhalte der schwebenden Verhandlungen schon vor längerer Zeit in Kenntnis gesetzt wurde, bis heute keine Offerten bei der Stadtverwaltung eingelaufen sind, so entschied sich der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung schließlich doch dahin, den Oberbürgermeister zur Fortsetzung der Verhandlungen mit der Eigenheim-Gesellschaft auf der Grundlage vollständigen Ersatzes für Straßenherstellungs- und sonstigen Nebenkosten zu ermächtigen.

Die Stadtgemeinde tritt dem badischen Landeswohnungsverein, dessen Gründung am 19. ds. Mts. stattfinden soll, als Mitglied bei.

Das Tiefbauamt wird beauftragt, ein Projekt über die Herstellung eines Parkes in dem an die Stadt übergehenden ärarischen Herzogenriedgelände zu bearbeiten. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, Bäume aus dem Friedhofpark, die dort wegen der voraussichtlich im Spätjahr beginnenden Dammanschüttungen zu beseitigen sind, planmäßig nach dem Herzogenried zu versetzen.

Die Stadtverwaltung beschäftigt sich schon seit mehr als Jahresfrist mit der Frage einer durchgreifenden Umgestaltung des Statuts der Hoftheaterpensionsanstalt, wofür inzwischen nach Vornahme sehr umfassender Berechnungen verschiedene Entwürfe ausgearbeitet worden sind. Durch Vorlage des Reichsgesetzentwurfs über die Versicherung von Angestellten für den Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters sowie zu Gunsten der Hinterbliebenen, dessen Bestimmungen nach § 1 Ziff. 4 auch auf Bühnen- und Orchestermitglieder in vollem Umfange Anwendung finden sollen, ist nun aber die Frage neuerdings in ein ganz verändertes Stadium getreten. Denn beim Zustandekommen dieses Gesetzes, das insbesondere auch die Leistungen des Arbeitgebers genau regelt, würde die Pensionsanstalt des hiesigen Hoftheaters auf eine gegenüber der seitherigen Annahme völlig neue Basis gestellt werden müssen. Der Stadtrat hält es unter diesen Umständen nach wiederholter prinzipieller Aussprache nicht für zweckmäßig, heute in eine materielle Beratung des Gegenstandes einzutreten; dies soll vielmehr erst dann geschehen, wenn das Schicksal des Reichsgesetzentwurfes entschieden ist. Doch spricht sich der Stadtrat grundsätzlich heute schon dahin aus, daß, wenn etwa das Reichsgesetz wider Erwarten nicht zustande kommen sollte, das neue Statut für die Hoftheaterpensionsanstalt — in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt es auch immer zum Abschluß gelangen möge — mit rückwirkender Kraft vom 1. September ds. Js. in Wirksamkeit gesetzt werden solle.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, die Schanzenstraße, die Neckarvorlandstraße, die Dalbergstraße vom Abgang der Schanzen- bis zur Neckarvorlandstraße und die östliche, z. Zt. noch abgesperrte Ausmündung der Freherstraße alsbald zu pflästern und ferner die Randsteine und einzelne Gehwegteile in dem oberen Teil der Dalbergstraße instand zu setzen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Das 25jährige Schifferjubiläum** feierte gestern der bei der Firma Stachelhaus u. Buchloh bedienstete Schiffer Jakob Kleopner. Die Firma ehrte den Jubilar durch Ueberreichung einer goldenen Uhr und eine kleine Feier.

* **Die letzten Schneefälle** haben dazu geführt, daß der Schwarzwald und die Pfälzer Berge wieder in ein vollständiges Winterkleid gehüllt sind. Am größten ist der Kontrast in den plötzlichen Winterorten. Während die ersten Mandelbäume blühen, tragen die Wingerte dichte Schneedecken. Vom Peterskopf wird berichtet, daß der Sturm, der mit dem heftigen Schneetreiben verbunden war, viele große Obstbäume gefällt hat. Vom Donnersberg liegt die Meldung vor, daß die Schneedecke dort von beträchtlicher Stärke ist. Auch im Schwarzwald hat der Sturm schweren Schaden in den Wäldern angerichtet.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der Firma Marbrillo-Gesellschaft m. b. H. in Lion. wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll. Konkursforderungen sind bis zum 11. April anzumelden. Prüfungstermin am 18. April.

Polizeibericht

vom 18. März 1911.

Unfälle. Auf der Straße vor L 6, 1 fiel ein verh. Taglöhner infolge eines Schwächeanfalls zu Boden und zog sich eine Verletzung am linken Arme zu, welche seine Aufnahme in das Allgem. Krankenhaus erforderlich machte.

Ein verh. Kaufmann erlitt gestern abend auf der Straße zwischen D 1 und 2 einen Blutsturz, sodaß er in ein benachbartes Haus verbracht werden mußte. Der Kranke erholte sich nach kurzer Zeit wieder und konnte sich nach seiner Wohnung begeben.

Auf dem neuen Rangierbahnhof bei Seckenheim wurden gestern nachmittag ein verheirateter Rangierobmann von Plankstadt beim Zusammenhängen zweier Eisenbahnwagen mehrere Rippen eingedrückt und der linke Arm gebrochen. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Allgem. Krankenhaus.

In einem Fabrikanwesen in Waldhof lief am 16. d. M. vormittags ein 20 Jahre alter Schlosser von Frankenthal aus Unvorsichtigkeit einem Nebenarbeiter in ein von diesem gehaltenes dreikantiges zugespitztes Eisen (Schaber) und erlitt hierdurch eine Stichverletzung in der linken Brustseite, welche er sich im Allgem. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Wetterberichte.

* Schönwald, 17. März. Wetterbericht von heute morgen: 2 Grad kalt, Schneehöhe 80 cm, Neuschnee 30 cm, Skibahn gut.

Mundus, ehe diese an die einzelnen Theater verliehen werden, das Wort geredet. Das Residenz-Theater, dem die Vorführung des Films „Dantes göttliche Komödie" verboten war, hat die Presse zu einer Sondervorstellung eingeladen.

Hochschulnachrichten. Der Professor der alten Geschichte an der Freiburger Universität Geh. Rat Dr. Fabrizius wurde, wie wir bereits meldeten, für den verstorbenen Professor Puchstein als Generalsekretär und Vorsitzender der Direktion des Deutschen Archäologischen Instituts nach Berlin berufen. Wie wir hören, ist es der Großh. Regierung gelungen, Dr. Fabrizius der Hochschule zu erhalten. Er hat den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf abgelehnt.

Zur Errichtung einer Universität in Frankfurt a. M. Im preuß. Abgeordnetenhaus erklärte bei der fortgesetzten Beratung des Kultusetats (Kapitel Universitäten) der Kultusminister, mit der Gründung einer Universität in Frankfurt a. M. habe er sich noch nicht beschäftigt, da hierfür bisher keinerlei Anfrage an ihn gerichtet worden sei. Der nationalliberale Antrag, daß diese Universität nur auf Grund eines Gesetzes begründet werden darf, wird angenommen. Bekanntlich wird von einer Gründung einer Frankfurter Universität vielfach eine Schädigung der Hochschulen Marburg, Gießen und Heidelberg befürchtet.

Hans Kyfers „Medusa". Der junge Hans Kyser, so wird den L. N. N. aus Berlin geschrieben, zählt ohne Zweifel zu den Hoffnungen der deutschen Bühne. So wild und leidenschaftlich alles in diesen vier Akten jener Künstlertragödie „Medusa", die man jetzt in einer Sonderaufführung des „Modernen Theaters" sah, auch brodeln und gären mag, so mühsam sich oft auch die dramatische Klarheit durch mystisch geführte und mystisch verbrämte Dialoge durchbricht und so kühn, heiß, unverhüllt und unbeherrscht die Erotik auch das Stück durchrast: die starken dramatischen Ansätze sind dennoch so unverkennbar, wie der feste, innerliche Wille, sich künstlerisch und menschlich-verstehend mit Leidenschaften und Schicksalen, Notwendigkeiten und Weltgesetz auseinanderzusetzen. Und es ist nicht allein ein Triumph der Form für Hans Kyser, daß die beiden Schlußakte den Untergang seines Bildhauers Daidalos gedämpfter, ohne Schreie, klarer als alles zeigen, was zwischen aufgepeitschten Szenen dunkel und wirr in des Stückes erster Hälfte geschieht. Diese zweite, geklärtere Hälfte ist erst die eigentliche dramatische Befreiung der ganzen Dichtung. In Daidalos, der das Weib Medusa, das Rätsel Medusa begehrte und besaß, in dem Bildhauer Daidalos, der die Statue der Geliebten aus Marmor formte, wird allmählich und übermächtig der Künstler wieder wach und der Schöpferdrang des Künstlers triumphiert zuletzt über alle Sinne und Sinnenverlockung Aristaios, der Fürst und Gemahl Medusas, deren Ehebruch er entdeckt und mit ihrem Tode rächt. Aristaios will dem Bildhauer das Leben schenken, wenn ers vermag, jene nackte Statue unvollendet zu lassen, an der nunmehr vier Meißelhiebe fehlen. Und Daidalos führt die vier Schläge, sein edelstes Werk darf nicht unvollendet bleiben: nur um seiner Schöpferbefriedigung willen wählt er, dem die wirkliche Medusa längst gleichgültig geworden, selbst Tod, statt Gnade . . .

Kleine Mitteilungen. Herbert Eulenbergs Tragödie „Anna Walewska", ein frühes Werk des Dichters, wurde in einer vollständig neuen Bearbeitung, deren Uraufführung Ende dieses Monats in Hannover stattfindet, noch für diese Saison vom „Frankfurter Komödienhaus" Frankfurt zur Aufführung angenommen. — Dr. Hans Löwenfeldt, der neue Direktor des Hamburger Stadttheaters, hat Hubert Reusch als Oberregisseur des Schauspiels für das Hamburger und Altonaer Stadttheater verpflichtet. Hubert Reusch war früher Direktor des Deutschen Theaters in Hannover und dann Direktor des Stadttheaters in Bremen.

* * *

Tagesspielplan deutscher Theater.

Sonntag, 19. März.

Berlin. Kgl. Opernhaus: „Figaros Hochzeit." — Kgl. Schauspielhaus: „Goldfische." — Neues Kgl. Operntheater: nachm.: „Der Dorfpfarrer." Abends: „Der Stammhalter." Gastspiel der „Schlierseer".
Darmstadt. Großh. Hoftheater: „Die sieben Schwaben."
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Der Rosenkavalier." — Kgl. Schauspielhaus: „Glaube und Heimat."
Düsseldorf. Stadttheater: „Das erste Weib". — Schauspielhaus: nachmittags: „Der gute König Dagobert." Abends: „Glaube und Heimat."
Frankfurt a. M. Opernhaus: nachm.: „Mignon." Abends: „Die schöne Risette." — Schauspielhaus: nachm.: „Madame Bonivard." Abends: „Zopf und Schwert."
Freiburg i. B. Stadttheater: nachm.: „Die Stumme von Portici." Abends: „Robert und Bertram."
Heidelberg. Stadttheater: „Hofemanns Töchter."
Karlsruhe. Großh. Hoftheater: „Der Rosenkavalier."
Köln. Opernhaus: „Hoffmanns Erzählungen." — Schauspielhaus: „Der Störenfried." „Die Dienstboten."
Leipzig. Neues Theater: „Mignon." — Altes Theater: nachm.: „Die Journalisten." Abends: „Glaube und Heimat."
Mainz Stadttheater: nachm.: „Glaube und Heimat." Abends: „Der Verschwender."
Mannheim. Großh. Hoftheater: vormittags Matinee: Der Walzer. Abends: „Die Hugenotten." — Neues Theater: „Der Herr mit der grünen Krawatte." „Die Liebe wacht."
München. Kgl. Hoftheater: „Der Rosenkavalier." — Kgl. Residenztheater: „Cäsar und Cleopatra." — Theater am Gärtnerplatz: nachm.: „Die lustige Witwe." Abends: „Das Puppenmädel." — Schauspielhaus: nachm.: „Zapfenstreich." Abends: „Die letzten Masken." — „Literatur." — „Comtesse Mizzi."
Straßburg i. E. Stadttheater: nachm.: „Die Tante schläft." — „Flotte Burschen." — „Vergißmeinnicht." Abends: „Die Fledermaus."
Stuttgart. Kgl. Interimstheater: „Die Königskinder." — Kgl. Wilhelmstheater: „Glaube und Heimat."
Wiesbaden. Kgl. Theater: nachm.: „Alt-Heidelberg." Abends: „Hoffmanns Erzählungen."

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* München, 18. März. Die Postverwaltung löste in fünf Tagen über 1½ Millionen Mark aus dem Verkauf der neuen bayerischen Briefmarken.

* Konstanz, 18. März. Außer einem Grenzwächter wurde hier ein Ehepaar festgenommen, das den von ersterem geschmuggelten Süßstoff gewerbsmäßig nach Leipzig verkaufte. Es wurden nicht weniger als 18 Zentner eingeschmuggeltes Saccharin vorgefunden.

Greys Schiedsgerichtspläne.

* London, 17. März. Heute abend fand das Jahresbankett der Internationalen Schiedsgerichtsliga statt. Sir Edward Grey führte aus: Ich bemerke, daß einige Worte, welche ich neulich geäußert habe, so ausgelegt wurden, als ob ich behauptet hätte, daß ein allgemeiner Schiedsgerichtsvertrag zwischen zwei großen Nationen gleichbedeutend mit einem Defensivbündnis sei. Wenn ein allgemeiner Schiedsgerichtsvertrag zwischen zwei großen Nationen geschlossen und feste Wurzeln in dem Empfinden der Bevölkerung beider Länder schlagen würde, dann aber einer von beiden im Laufe der Zeit infolge eines Streites mit einer dritten Macht angegriffen werden sollte, in welchem Streit dieser dritten Macht eine schiedsgerichtliche Entscheidung vorgeschlagen und von ihr abgelehnt worden wäre, so würde meiner Ansicht nach sicherlich eine starke Sympathie zwischen den beiden Mächten bestehen, die den Schiedsgerichtsvertrag mit einander abgeschlossen haben. Aber das ist eine Angelegenheit, die von der öffentlichen Meinung abhängt.

Die Bedingung oder Bestimmung eines Defensivbündnisses aber in den Schiedsgerichtsvertrag einfügen, hieße seine Aussichten hier und anderswo verschlechtern und könnte sogar andere Länder zu der Annahme verleiten, daß der Vertrag zwischen den beiden Mächten gegen eine oder mehrere der anderen Mächte gerichtet sei. Das würde seine mögliche Wirkung auf die Verminderung der allgemeinen Rüstungsausgaben vollständig vernichten.

Wenn der Schiedsgerichtsvertrag zwischen zwei großen Ländern geschlossen wird nach den Grundlinien, wie ihn der Präsident der Vereinigten Staaten als möglich entworfen hat, so lassen Sie ihn von beiden beteiligten Mächten ohne Hintergedanken abschließen, aber lassen Sie die Mächte keine engen Grenzen setzen für ihre Hoffnung auf die wohltätigen Folgen, die aus dem Vertrage im Laufe der Zeit sich ergeben können, Folgen, die, wie ich denke, sich weit über die beiden in Betracht kommenden Länder hinaus ausdehnen müssen. Die Wirkung von dem gesetzten Beispiel auf die ganze Welt würde unbedingt wohltätige Folgen haben müssen. Ein gutes Beispiel setzen, heißt offen, daß andere folgen werden. Wenn andere Großmächte folgen, so wird es schließlich etwas wie eine Friedensliga geben. Man muß den Anfang machen, bevor es irgend einen Fortschritt geben kann. Hat man begonnen, so muß das Tempo des weiteren Fortschritts von den Umständen abhängen und davon, daß Ebbe und Flut in den Gefühlen und Ideen der Menschen sich nicht zergliedern lassen und Dinge zu einer Zeit möglich machen, die zu einer anderen unmöglich waren. Ich möchte aber die Idee Tafts nicht beschwören durch zu vieles Grübeln darüber, was alles aus ihr entstehen könnte.

Volkswirtschaft.

Verein chemischer Fabriken Mannheim.

Nach dem Geschäftsbericht beläuft sich der Bruttobetriebsüberschuss auf M. 2 475 992 gegen M. 2 341 831 im Vorjahre. Hiervon gehen ab: Skonti, Provisionen etc. M. 167 339 (177 085), Generalunkosten M. 171 524 (173 499), Erneuerungen an Apparaten und Einrichtungen M. 43 689 (66 707), zusammen M. 382 552 (417 291). Nach Abzug von M. 623 581 (547 449) für statutenmäßige Abschreibungen auf Immobilien und Apparate verbleibt ein Reingewinn von M. 1 469 859 gegenüber 1 377 091 im Vorjahr. Hiervon werden M. 28 984 (26 550) der Unterstützungskasse zugewiesen und M. 5200 für die Talonsteuer zurückgestellt. Tantiemen und Gratifikationen erfordern M. 335 677 (310 541). Zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages mit M. 200 000 wird, wie bereits gemeldet, die Ausschüttung einer Dividende von wiederum 20 Prozent = 200 M. pro Aktie beantragt, während der Rest mit M. 260 000 (200 000) auf neue Rechnung vorgetragen wird.

In der Bilanz stehen Fabriken-Immobilien und Apparate mit M. 4 857 921 (5 196 505), Geschäftshaus mit Mark 135 000 (135 000), Fabrikbestände mit M. 3 351 573 (3 776 475), fertige Fabrikate mit M. 150 894 (235 491), Kontorbestände mit M. 5510 (4974), Kassa und Wechsel M. 117 814 (119 442), Effekten und Beteiligungen mit Mark 2 165 382 (2 175 964) und Debitoren mit M. 1 430 378 (1 731 065). Bei einem Aktienkapital von M. 5 200 000 betragen die ordentlichen und ausserordentlichen Reserven zusammen M. 3 450 000, die Unterstützungskasse M. 264 130 (254 613), der Versicherungsfonds M. 50 000, das Delkrederekonto M. 50 000 (50 000) und die Kreditoren M. 1 550 481 (2 780 623).

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: Auch im vergangenen Jahre zeichnete sich wie im Vorjahre der Geschäftsgang durch lebhaften Absatz aus, während die Verkaufserlöse teilweise ihre rückläufige Bewegung fortsetzten. Namentlich hatte die Ertragsfähigkeit der Fabrikation von Mineralsäuren, Tonerdeprodukten und Sulfaten unter ungünstigen Konkurrenzverhältnissen zu leiden; auch die Preise für kaustische Soda wurden abermals um M. 1.— pro 100 kg ermässigt. Der Markt für künstliche Düngemittel gestaltete sich zur Zeit der letzten Frühjahrssaison besonders lebhaft und zwar hauptsächlich infolge der stark ermässigten Verkaufspreise, welche den ausländischen Wettbewerb fernzuhalten vermochten und dadurch die Räumung der Lager ermöglichten. Die uns gehörige Düngerfabrik vorm. Michel u. Co. hat ein unter den obwaltenden Verhältnissen befriedigendes Ergebnis erzielt.

Die Fortschritte in der Fabrikation, verbunden mit einer wesentlichen Erweiterung der Produktion, berechtigen zu der Annahme, dass auch das laufende Jahr sich gleich befriedigend wie das vergangene entwickeln wird.

Für Neubauten wurden in der letzten Generalversammlung bewilligt M. 500 000, verausgabt wurden M. 287 153, sodass ein Restkredit von M. 212 847 übrig bleibt. Für weitere als notwendig erkannte Anlagen und Einrichtungen für das Jahr 1911 ersucht der Vorstand, die Summe von Mark 700 000 an den Aufsichtsrat zu bewilligen.

MARCHIVUM

Rütgerswerke Akt.-Ges. in Berlin.

Der Bruttogewinn beträgt M. 5 464 496 (i. V. Mark 5 191 578), der Reingewinn nach M. 917 406 (Mark 909 249), Abschreibungen M. 2 572 555 (M. 2 483 350). Die Dividende wird wieder mit 11 Prozent vorgeschlagen. Der Spezialreserve sollen wieder M. 200 000, der Talonsteuerreserve wieder M. 25 000, dem Wohlfahrtsfonds M. 75 000 (M. 50 000) zufliessen und M. 275 943 (M. 215 325) vorgetragen werden. Die Aussichten für das neue Jahr seien befriedigend.

Wegen Betrugsverdacht verhaftet.

Der insolvente Exporteur Julius Neuburger in Pforzheim wurde wegen Betrugsverdacht verhaftet.

Neue Detaillisten-Vereinigung in Gross-Berlin.

Unter dem Namen »Verein der Textil-Detaillisten Gross-Berlin« ist, wie der »Manufacturist« meldet, in einer in der Handelskammer von 150 Berliner Kaufleuten stattgehabten Versammlung die Gründung des Vereins einstimmig beschlossen worden; derselbe soll nur lokale Interessen vertreten.

Die Herrenkonfektions-Engros-Firma J. Baum u. Co., Berlin C., Neue Friedrichstr. 38/40, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven sollen ca. 350 000 Mark betragen. Eine Gläubiger-Versammlung ist auf Mittwoch, 22. März einberufen worden.

Telegraphische Handelsberichte.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

☐ Berlin, 18. März. Die Chemische Fabrik Oranienburg schüttet für das Jahr 1911 eine Dividende von 5 Prozent (8 Prozent) aus.

☐ Berlin, 18. März. Die Deutsche Ansiedelungsbank in Berlin erzielte einen Ueberschuss von 529 2990 Mark (602 321 M.). Zur Ausschüttung gelangt eine Dividende von 8 Prozent (9 Prozent).

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 17. März. „The Baltic". (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: fest auf ungünstige Erntenachrichten aus Indien. Verkauft: 1 Ladung Rosario or Santa Fé full Outt. r. t. 62 lbs. verschifft zu 32/9, per 480 lbs. Bericht. Teilladungen Calcutta Nr. 2 Club unterwegs zu 33/3—33/6, per 492 lbs. 1 gl. Teilladung per April-Mai zu 33/10½, per 492 lbs. Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauft: 1 Teilladung La Plata gelb S/B. r. t. unterwegs zu 19/0, per 480 lbs. Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauft: Bericht. Teilladungen La Plata 33/38 lbs. unterwegs zu 13/3—13/4½. 1 gleiche Teilladung per April-Mai zu 13/3.

* Newyork, 17. März. Kaffee fester auf anregende Kabelberichte und auf Deckungen der Baissiers. Schluß behauptet.

Baumwolle. Die bei Beginn des Marktes in Erscheinung getretene Besserung, hervorgerufen durch anregende telegraphische Berichte, Deckungen und besseres Lokogeschäft konnte sich nicht behaupten, da der a la Baisse lautende Bericht des National Ginner, worin die Gesamternte mit 12 004 000 angegeben wird, zu Realisierungen Anlaß gab. Schluß ruhig.

* Newyork, 17. März. Produktenbörse. Weizen eröffnete in stetiger Haltung, mit Mai ⅛ c. niedriger. Der Markt wurde von denselben Einflüssen beherrscht wie der Chicagoer. Schluß stetig. Preise unverändert bis ⅛ c. höher.

Verkäufe für den Export: 10 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 1 400 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß stetig. Preise ⅛ c. höher.

Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

* Chicago, 17. März. Fondsbörse. Weizen lag bei Beginn stetig, mit Mai unverändert; dann Preise weichend in Erwartung großer russischer Verschiffungen, auf Berichte über günstige Wetterverhältnisse im Westen, günstige Erntenachrichten aus Argentinien, Meldungen aus dem Südwesten, Abgaben der Kommissionshäuser und Realisierungen. Berichte über wärmeres Wetter im Westen und Südwesten, sowie ein a la Baisse lautender Bericht des Statistikers Snow über Kansas sodann noch eine weitere Abschwächung; doch kam späterhin ein festerer Grundton zum Durchbruch, daß die australischen Verschiffungen klein sein werden. Minder günstige Erntenachrichten aus Oklahoma, sowie Käufe Armours und weitere anregende Berichte aus Ohio und Meldungen über das Vorkommen der hessischen Fliege in Iowa hatten eine weitere Kurssteigerung zur Folge. Gegen Schluß war die Stimmung aber wieder ruhiger, da zu den höheren Kursen Realisierungen vorgenommen wurden. Schluß stetig. Preise unverändert bis ⅛ c. höher.

Mais eröffnete auf ungünstige argentinische Erntenachrichten in stetiger Haltung, mit Mai ⅛ c. höher, ermattete aber nach Eröffnung sofort wieder, da sich eine stärkere Realisationslust zeigte. Im ferneren Verkehr kam dann auf Berichte über unbeständige Wetterverhältnisse und auf Käufe der Kommissionshäuser eine Besserung zum Durchbruch, die aber gegen Schluß wieder einer schwächeren Stimmung Platz machen mußte, da teilweise Realisationen einen Druck ausübten. Schluß stetig. Preise unverändert.

Produkte.

New-York 17. März

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16.	17.
Baumw.atl.Häfen	8 000	8 000	Schm./Roh.u.B.)	9 60	9.60
„ atl. Golfh.	7.000	5.0	chmalz Wilcox	9 60	9.60
„ im Innern	3.000	3.00	alg prima City	6 ⅞	6 ⅞
„ Exp. u.Gr.B.	0.000	9.000	Zucker Muskov.be	3.33	3.33
„ Exp. n. Kont.	23.000	11 000	Kaffee Rio No.7 lof.	13 ¼	12 ¾
Baumwolle loko	14.65	14 65	do. März	10 43	10.55
do. März	14.42	14.4	do. April	10.43	10.55
do. April	14.45	14.45	do. Mai	10.43	10.55
do. Mai	14.56	14.55	do. Juni	10.38	10.53
do. Juni	14.39	14.41	do. Juli	10.38	10.48
do. Juli	14 37	14.38	do. August	10.24	10 37
do. August	13.88	13.87	do. Sept.	10.13	10.26
do. Sept.	13.07	13 10	do. Okt.	9.97	10 05
do. Okt.	12.73	12.70	do Novbr	9.88	10.—
do. Dezbr.	—.—	—.—	do Dezb.	9.81	9.94
Baumw. i. New-			do. Januar	9.81	9.94
Orl. loko	14 ⅝	14 ⅝	do. Februar	9 80	9.93
do. per April	14.45	14.43	Weiz. red. Wint.II.	95 ⅞	95 ⅞
do. per Juli	14.61	14.60	do. Mai	96 ⅛	96 ⅛
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Juli	95 ⅝	95 ½
do. stand.white.			do. Sept.	— —	—
New York	8.05	8.05	Mais Mai	56 ⅛	56 ⅝
Petrol.stand.whit.			do. Juli	— —	— —
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp. W. cleare	4 —	4 05
Petr.-Crd. Balanc	1.43	1.43	Getreidefrachten		
Terpen. New-York	98 —	102 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savanah	95 —	99 —	do. London	1 ¾	1 ¾
Schmalz-W. steam	9.35	9.35	do. Antwerp.	1 ¾	1 ¾
			do. Rotterdam	4 —	4 —

Liverpool, 17. März (Schluß.)

		16.	17.	Differenz
Weizen cost Winter	stetig			
per Mai		6 9⅞	6 9⅞	—
per Juli		6 9¾	6/9⅞	— ⅛
Mais	stetig			
Bunter Amerika	per Mai	4/4⅞	4/4⅞	—
La Plata	per Juli	4/5⅞	4/5½	—

* Köln, 17. März. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.— Mai 63.50 B., 63.— G.

Chicago, 17. März. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16.	17.
Weizen Mai	90 ⅞	90 ⅞	Leinsaat Mai	264 —	264 ½
„ Juli	88	88 ⅞	Schmalz Mai	9 02	9.—
„ Sept.	88 ⅞	88 ⅞	„ Juli	8 95	8 90
Mais Mai	49 ⅞	49 ⅞	„ Sept.	8 95	8.92
„ Juli	50 ⅛	50 ⅛	Pork Mai	17.35	17.22
„ Sept.	51 ⅛	51 ⅞	„ Juli	16.50	16 47
Roggen loko	90 ½	91 —	„ Sept.	—.—	—.—
„ Mai	— —	— —	Rippen Mai	9 47	9 40
„ Juli	— —	— —	„ Juli	8.95	8 92
Hafer Mai	31 ⅛	31 ⅞	„ Sept.	8.95	8.50
„ Juli	31 ⅛	31 ⅞	Speck		
Leinsaat loco	265 —	265 ½		9.50	9.50

Effekten.

* Brüssel, 17. März. (Schluß-Kurse.)

Kurs vom	16	17.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	91.25
4% Spanisch äussere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	219.70	219 50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 17 März. Wechsel auf London 10⅞.

New-York, 17 März.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16.	17.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	2 ⅛	2 ⅛	Texas comm.	33 ⅛	33 —
do. letzte Darleh.	2 ⅛	2 ⅛	Texas pref.	67 —	67 —
Wechsel Berlin	95 ⅛	95 —	Missouri Pacific	53 ⅞	51 ½
Wechsel Paris	5.20 —	5.20	National Railroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	70 —	70 —
60 Tage	483.90	484.—	do. 2 nd. pfd.	34 ½	34 —
Cable Transfer.			New York Central	107 ¾	106 ¾
Wechsel London	486.80	486 45	New York Ontario		
Silber Bullion	52 ⅛	53 —	and Western	41 ⅞	41 ½
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	105 ⅞	106 ⅞
Santa Fe comm.	108 ⅞	108 ⅛	Northern Pacific	124 ½	125 ½
4½ Colorado S. B.	93 ⅛	93	Pennsylvania	126 ⅛	126 ⅞
North. Pac. 3% Bd.	70 ⅛	70 ⅛	Reading comm.	156 ⅞	156 ⅞
do. 4% Prior. Lien.	99 ⅞	99 ⅛	Rock Island Comp	29 ⅞	29 ⅛
St. Louis u. San			do. do. pref.	59 —	59 ⅛
Francisco ref. 4%	81 ⅛	81 ⅛	Southern Pacific	116 ⅞	116
South Pac. c 1929	97 ⅞	97 ⅞	South. Railway c.	26 ⅛	26 ⅛
Union Pac. conv.	104 ⅞	104 ⅛	do. pref.	64 ⅛	63 ¾
Atchison Topeka c.	107 ⅞	107 ½	Union Pacific com.	175 ⅛	174
Baltimore-Ohio c	103 ⅞	103 —	do. pref.	91 ½	91 —
Canada Pacific.	216 ⅛	216 —	Wabash. pref.	37 ½	37 ⅞
Chesapeake-Ohio	82 ⅛	82 —	Amalgamated	64 ⅞	63 ⅞
Chicago-Milw.	121 —	121 ⅛	American Can pr.	81 ⅞	80 ⅞
Colorado Sth. c.	53 ¼	53 ⅛	American Loc. C.	38 —	38 —
Denver u. Rio-			do. Smelting	75 ⅞	75 ⅞
Grande comm.	31 ½	31	American Sugar.	117 —	118 —
do. pref.	70 —	70 —	Anaconda Copper	38 —	38
Erie comm.	28 ⅛	28 ⅛	General Electric	149 —	149 —
do. 1 st. pref.	47 ⅛	47 ⅞	U. St. Steel Corp. c.	77 ⅛	77 ⅛
Great Northern	127 ⅛	126	do. do. pfd.	118 ⅞	118 ⅛
Illinois Central	134 ⅛	134 ⅛	Utah Copper com.	45 —	43 ½
Lehigh Vally com	172 ⅞	172 ½	Virginia Carolina	66 —	66 ⅞
Louisville Na..h.	144 ⅛	144 ½	Sears Roebuck c.	143 —	143 —

Eisen und Metalle.

London 17 März (Schluß.) Kupfer ruhig, p. Kassa 54.13.9 3 Mon. 55.6.3, Zinn stetig, per Kassa 177.00.0, 3 Mon. 178.10.0, Blei ruhig, spanisch 13.3.9 englisch 13.8.9, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 23.00.0, spezial Marken 24.0.00.

Glasgow 17. März. Roheisen, matt, Middlesborough warrants per Kassa 47/10½ per Monat 48 1½.

Amsterdam, 17. März. Banca-Zinn, Tendenz ruhig, loco 105—, Auktion 104⅞.

New-York, 17. März.

	Heute	Vor. Kur
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1180 1190	1180 1190
Zinn Straits	39 .5/309	39 - 40—
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1550 16—	1550 16—
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 16. März 1911.

van Hekel „Fendel 25" von Ruhrort, 8800 Dz. Stückgut u. Kohlen
Hammel „Karlsruhe 8" von Rotterdam, 10 000 Dz. Stückg. u. Getr.
Gilles „Mannheim 22" von Antwerpen, 5000 Dz. Stückgut.
Snellermann „St. Antonius" v. Straßburg, 4110 Dz. St. u. Holz.
Schmahl „Industrie 9" von Ruhrort, 4900 Dz. Stückgut.
Burghäuser „Karolina" von Rotterdam, 2220 Dz. Getreide.
Hammersdorf „Luise" von Diedesheim, 1200 Dz. Zement.
Hegemanns „Egon 25" von Antwerpen, 1350 Dz. Stückgut.
Fellmann „Elise" von Düsseldorf, 8800 Dz. Stückgut.
Zimmermann „Rosina" von Rotterdam, 4200 Dz. Stückg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 16. März 1911.

Konr. Unger „Vereinig. 18" von Karlsruhe, 300 Dz. Stückgut.
W. Augsburger „Wilhelm" von Jagstfeld, 1870 Dz. Steinsalz.
Ernst Seibert „Genügsamkeit" von Jagstfeld, 1720 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 16. März 1911.

Dörich „Vereinigung 40" von Rotterdam, 8120 Dz. Kohlen.
Brouwer „Badenia 16" von Rotterdam, 10 800 Dz. Stckg. u. Get.
Kirchelch „Confidentia" von Rotterdam, 9100 Dz. Stckg. u. Getr.
Thielmann „Genius" von Rotterdam, 4000 Dz. Stckg. u. Getreide.
Delloder „Alt-Heidelberg" von Heidelberg, 300 Dz. Stückgut.
Kehl „Christmann" von Biebrich, 7500 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 16. März 1911.

Th. Kris „Maria" von Rotterdam, 1250 Dz. Stückgut.
J. Oferi „Heuberger 5" von Worms, 580 Dz. Kies.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 17. März 1911.

Schneider „Stella Maris" von Rotterdam, 5050 Dz. Pech.
Blum „B. F. Reed. 20" von Duisburg, 15 000 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 16. März 1911.

Rud. Röderer „Susanna" von Jagstfeld, 8841 Ztr. Steinsalz.
Hch. Hauck „Eleonore" von Jagstfeld, 8000 Ztr. Steinsalz.
Karl Lorenz „Maria Katharina" von Jagstfeld, 8281 Ztr. Steinsl.
Friedr. Schneider „Fried. Kesselheim" v. Heilbr., 8860 Ztr. Steinsl.
Gg. Walch „K. Kurrr" von Heilbronn, 8348 Ztr. Steinsalz.
Hch. Schreck „Elisabeth" von Ruhrort, 5000 Ztr. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 16. März 1911.

Joh. Stock „Frankfurt 38" von Ruhrort, 12 000 Dz. Kohlen.
Chr. Kirdorf „J. Schürmann 5" von Duisburg, 15 000 Dz. Kohlen.
Gg. Raab „Margaretha" von Rotterdam, 6360 Dz. Schwefelkies.
Lily Beith „Charitas" von Straßburg, 5120 Dz. Kalkstein.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 15. März 1911.

J. Meyer „Regina Andra" von Neuß, 4950 Dz. Kohlen u. Koks.
D. Haaren „Werner" von Ruhrort, 15 000 Dz. Kohlen und Koks.
H. Triport „Mannheim 81" von Rotterdam, 4000 Dz. Chilisalpet.
K. Schwarz „Frida Kätchen" von Rotterdam, 5200 Dz. Kohlen.
E. Weisler „Raab Karcher 7" v. Wesseling, 12 000 Dz. Braunkohl.
D. Gosen „Laub" von Alsum, 15 480 Dz. Kohlen.
H. Alsbeck „Vulcaden" von Hochfeld, 4640 Dz. Pech.
N. Gilles „Anna Karl" von Rotterdam, 12 210 Dz. Kohlen.
M. Stiehl „Oceanus" von Walsum, 8850 Dz. Kohlen.
W. Rapp „Fendel 44" von Ruhrort, 2200 Dz. Kohlen.
H. Bergmann „Kronpr. Wilh. v. Pr." v. Alsum, 10 000 Dz. Kohlen

Angekommen am 16. März 1911.

Fr. Bock „Vater Rhein" von Neuß, 3300 Dz. Briketts.
W. Sander „Jos. Schürmann 6" von Alsum, 15 500 Dz. Kohlen.
A. C. Deckers „Inipe" von Antwerpen, 2660 Dz. Schwefelkies.
Fr. Briel „H. Stinnes 30" von Duisburg, 16 650 Dz. Kohlen u. K.
G. Diesler „H. Stinnes 28" von Duisburg, 15 600 Dz. Kohlen.
H. Becker „H. Stinnes 18" von Duisburg, 16 850 Dz. Kohlen.
L. Mahl „Jos. Schürmann 8" von Duisburg, 15 850 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1.50	1,45	1,45	1,36	1,33	1,30	Abds. 6 Uhr
Kehl	2 43	2.39	2.3)	2.31	2,28	2,24	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,01	3.85	3,86	3,79	3,74	3,68	2 Uhr
Germersheim							N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,60	3,44	3,35	3,29	3,21	3,16	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,55	1.42	1.34	1,23	1,22		N.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	2,56	2.50	2,40	2,34	2,30		2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	3,11	2,96	2,94	2,93	2,90		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.66	3,53	3,43	3,37	3,30	3,25	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,30	1,24	1,19	1,15	1,10		V. 7 Uhr

*) Windstill Heller, — 2° C

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (Abdeckung)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
17. März	Morg. 7²⁶	750,8	1,2		S 2	1,8	
17. „	Mittg. 2²⁶	752,0	6,0		SSW 2		
17. „	Abds. 9²⁶	755,1	4,4		still		
18. März	Morg. 7²⁶	755,4	0,0		N 2		

Höchste Temperatur den 17. März 7.0°
Tiefste vom 17./18. März 0,3°

Mutmaßliches Wetter am 19. und 20. März. Der Luftwirbel liegt jetzt über England und Irland. Eine weitere Depression befindet sich über Polen und ein kleineres Minimum auch über der südlichen Schweiz. Hochdruckgebiete zeigen sich bei Island und über Norwegen. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag immer noch mitunter bewölktes, aber vorwiegend trockenes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14

am 17. März 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
394	Genf	3	bedeckt, windstill
450	Lausanne	2	
389	Vevey	4	sehr schön, windstill
398	Montreux	4	
537	Siders	—2	etwas bewölkt, windstill
1609	Zermatt	—	
482	Neuenburg	3	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	—2	Schnee, windstill
632	Freiburg	—1	bedeckt, windstill
543	Bern	0	Schnee, windstill
562	Thun	—1	bedeckt, windstill
566	Interlaken	0	
280	Basel	2	bedeckt, windstill
439	Luzern	1	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	—3	
338	Lugano	3	bedeckt, windstill
410	Zürich	1	
407	Schaffhausen	1	Schnee, windstill
673	St. Gallen	—1	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	—2	bedeckt, windstill
505	Ragaz	—1	sehr schön, windstill
587	Chur	—1	
1543	Davos	—14	etwas bewölkt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	—16	sehr schön, windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Es kitzelt den Ehrgeiz der Hausfrau, wenn man ihre sauberen, tadellosen Gardinen lobt und bewundert. Diese stolze Genugtuung hat jede Hausfrau, die mit Luhns wäscht und sie verdient gelobt zu werden. Es gibt auch wohl kaum eine bessere Seife wie Luhns, denn sonst würden nicht alljährlich nachweislich weit über 20 Millionen Pakete davon durch erfahrene Hausfrauen verwendet. Diese werden schon wissen, warum sie gerade mit Luhns waschen. Vorsicht beim Einkauf!

Das vollkommenste Fahrrad
ist das
„Hercules-Rad"
infolge vieler wichtiger Verbesserungen
7329 in der Konstruktion
Hercules-Werke, A.-G., Nürnberg.

Endstation der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenstapelplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrikabwässer; mässige Steuern. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch kolonieweise möglich.
Hafenumschlag 1898 = 109 000 T., 1909 = 1 650 000 T.
Besonders günstig Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis grössten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verkäuflich 1967
Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).

Gefunden

ein goldenes Armband am 16. ds. in d. Nähe d. Schloss. Mannheim. Abzuhol. Luisenstraße 2a, III. Ludwigshafen.

Vermischtes.

Perfekte Büglerin empfiehlt sich auß. dem Hause. Zu erfragen in der Exped. d. Bls.

An solide Käufer liefert bekanntes, leistungsfähiges Spezialgeschäft gegen monatliche 7402

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung Uhren in Gold- u. Silber, Wand- u. Zieruhr rc. Juwelen, Gold- u. Silberschmuck rc. Silberne u. versilberte Tafel- u. Luxusgeräte, Bestecke und opt. Artikel. Mannheim, Postschließfach 347. Kataloge gratis. Angabe gewünschter Artikel erbeten. Strenge Diskretion zugesichert.

Geschäfts-Eröffnung

Beehre mich, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage ein

MODES-SALON

für feinen und besseren Genre eröffnet habe.

Gleichzeitig zeige den Eingang sämtlicher Neuheiten der Frühjahrs-Saison an und lade zur Besichtigung meiner

Ausstellung in Pariser Original-Modellhüten

ergebenst ein.

Hochachtend 14394

Emil Hirsch

M 2, 17a 1 Tr. hoch Telephon 4421.

Geldverkehr

175 000 Mk. auf 1. Hypoth. unter günst. Bedingungen zu vergeben. Off. unt. Nr. 47225 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Piano od. u. Flügel gut erhalten, bill. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 58460 an die Expedit. d. Bl. erb.

Verkauf

1 schöne, große Spiritusgasglühlichtzuglampe, wenig gebr., preiswert zu verkaufen. Rheindammstr. 38, II. r. 58476

Noch einige bayer. Jubiläums-Karten zu mäßigen Preisen zu verkaufen. 47259 Ludwigshafen, Wörthstraße 9, 3. St. l.

Seiden FOULARD herrliche Dessins sehr billig Modehaus Fels

14390

Fast neue 47256 **Wringmaschine** billig zu verkaufen bei **Wiegand**, C 7, 5, III.

Ein eichener großer **Bücherschrank** mit großem Untersatz, auch a. Büfett zu benützen, preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen morgens v. 9—11, mittags von 1—3 Uhr. 58464 Lachnerstraße 12.

Enorm billig! Möbel. Eleg. eich. dunkel modern. Speisezimmer, ferner 1 mod. Kücheneinrichtung, Vertiko, Diwan, h. Schränke, Waschkommode, Nachttisch billig. Diplomaten-Schreibtisch, mod. Bücherschrank. 58453 Meerfeldstraße 68, 3. Stock, Mannheimer Matr.-Fabrik.

Stellen finden.

Laufmädchen gesucht. 58465 **Gebr. Belten, S 1, 6.**

Angenehme **Selbständigkeit** bei vertaglich gesicherten gutem Einkommen und Nebenbezüg. erhält qualifizierter, tatkräftiger Herr, der einen Berufswechsel vornehmen möchte als Außenbeamter bei erster Gesellschaft. Einarbeitung erfolgt. Offerten u. Nr. 58468 an die Expedition d. Bl.

Sehr gesucht zum 1. April werden perf. u. bürgl. Köchinnen, selbständ. Alleinmädch., gew. Zimmer- u. Hausmädch., gut empf. 1. Zimmermädch., Kinderpflegerin nach Metz, gute Köchin nach Frankfurt. 47263 Gew. Stellenverm. Engel, S 1, 12.

Köchinnen, Zimmermädchen, Allein- und Kindermädchen in gute Häuser gesucht. 47262 Gew. Stellenverm. Mühlnickel N 4. 3. Tel. 3018.

Tüchtiges Kindermädchen, das nähen u. bügeln kann, sofort zu 2 Kindern gesucht. 58469 P 5, 1, 1 Treppe.

Eine saubere Monatsfrau per sofort oder 1. April gesucht Meerfeldstr. 32, 3. St., r. 58470

Modes-Lehrmädchen gesucht. Anna Reinig-Klebsattel, 47258 Meerfeldstraße 59.

Mietgesuche.

Jung. sol. Ehepaar sucht per 1. Juli hübsche 3-Zim.-Wohn. mgl. m. Badez. in ruh. Lage. Off. u. Nr. 47260 a. d. Exped.

2 Zim.-Wohn. m. Mans. Augarten-Rheinhäuserstr. od. d. Nähe p. 1. Mai ges. Off. m. Pr. u. Nr. 47240 a. d. Exp.

Bureau zu mieten gesucht. bestehend aus 3—4 Zimmer per 1. Juli im Zentrum der Stadt gelegen. Gefl. Off. mit Angabe des äuß. Preises unt. Nr. 58473 an die Exp.

Wohnungen.

Ich beabsichtige die Häuser **L 8, 2 — J 2, 4 Dammstrasse 32 Seckenheimerstr. 110 a** zu günst. Beding. zu verkaufen evtl. gegen passende Bauplätze. 47261 Archit. Bock, Dammstr. 32.

Dammstraße 32 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 47255

Friedrichsfelderstr. 40—41, 4 Zimmer u. Küche m. Abschl. u. all. Zubeh. p. sof. od. 1. Juli zu verm., 60 M, daselbst 4. Stock 5 Zimmer u. Küche od. auch 4 Zimmer m. Abschl. u. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst part. od. L 14, 1, parterre. 22801

Seckenheimerstraße 110a 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 47254

Tullastraße 13 4. St. gegenüber dem Rosengarten schöne 5 Zimmerwohng. mit allem Zubehör elektrisches Licht per 1. Mai oder später zu verm. Näh. das. 22488

Ein schönes leeres Zimmer nebst Nebenraum in schönster u. gesunder Lage ist billig an gebildetes Fräul. (Lehrerin) abzugeben. Off. u. 47153 an die Exped. ds. Bl.

Friedrichsfeld. Sch. 3- bz. 4-Z.-W. p. 1. Mai i. d. Bahnhofstr. 5 (M.N.W.). 47241

In dem neuerbauten Hause Hildastraße 68 in Seckenheim ist im 2. Stock sofort eine moderne Wohnung (5 Zimmer, Küche, Zubehör, schöner Garten) zu dem bill. Preis von 500 Mk. pro anno zu vermieten; desgleichen im 3. Stock eine solche von 5 Zimmer (Halbmansarden) mit Küche und Garten, ganz oder geteilt auf 1. April od. später. Auskunft erteilt Herr Bernh. Bär, Seckenheim. 22387

Seckenheim. 3 Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör u. Gartenanteil preiswert zu vermieten. 22509 Zu erfr. Schloßstr. 29. 2. St.

Seckenheim. Neuerbaute Wohnhäuser, 1- u. 2stöckig, zu verkauf. u. zu vermieten. 21607 Thomas Herdt, Maurermstr.

Neubau: Feudenheim Windeckstr. 23. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Erker Gas, Gartenteil per 1. April zu verm. 47107

Feudenheim. In freist. erb. Villa sof. 4-Zim.-Wohn. m. gr. G. z. verm. Näh. Jul. Benzinger das. 47147

Schwetzingen. Große 3-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör in freier gesunder Lage per 1. April zu verm. Preis 35 M monatl. G. Eppeler, Röhlichweg 41, 2. Stock. 47154

In Schwetzingen ist auf 1. April eine geräumige 7409 **Wohnung** von 3—4 Zimmer nebst allem Zubehör. 5 Minuten vom Bahnhof, zu vermieten. **Mannheimerstr. 9.**

Ebendaselbst ein **Villenbauplatz** mit Obstgarten zu verkaufen.

Wohnung mit Pension für Damen in Heidelberg. Im Frauenheim des Frauenvereins Heidelberg, Rohrbachstr. 42 sind auf gleich oder 1. April 1—2 Zimmer, möbl. oder nicht möbliert mit voller Pension zu vermieten. 22320 Zu besichtigen nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr. Der Vorstand der Abt. III d. Frauenvereins Heidelberg.

Möbl. Zimmer.

B 2. 13 1 Tr., an 2 Herren gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. per sof. o. 1. April zu vermieten. 47056

B 6, 9, möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. 2. St. 46271

Fremdes Blut.

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

„Ich werde sie niederringen mit unbezwinglicher Kraft. Wie, Mädchen, wo solche Liebe lebt, wo der Pulsschlag solchen Glückes zwei Herzen verbindet, sollen Zweifel gedeihen?"

„Du hast recht, Werner! Wir wollen uns auf uns selbst verlassen und auf unsere Treue bauen."

Sie blickten sich noch einmal in die Augen, dann huschte Elisabeth dem Römerberg zu. Werner stand noch eine Weile und blickte ihr nach, bis sie bei der Alten Mainzergasse seinen Blicken entschwand. —

*

Auf der Zeil, in der Nähe der Post, dessen goldener Hermes in den Himmel leuchtet, zwischen dem monumentalen Kaufhaus und dem Bazar lag die breite Front von Heinrich Hagens Bankgeschäft.

Ein blaßblauer Nebel senkte sich über die Stadt. Viele Geschäfte strahlten bereits im elektrischen Licht. Straß auf und Straß ab tobte, rauschte und brandete der Verkehr; die elektrischen Bahnen klingelten, vornehm ausgestattete Automobile glitten fast lautlos über den Asphalt. Eine lückenlose Kette von Menschen schob sich langsam und plaudernd dahin, den wundervollen Herbstabend genießend.

Elisabeth hatte noch einige Einkäufe gemacht und betrat etwas später als sonst, einige Paketchen im Arm, das väterliche Haus. Als sie über den Korridor der Wohnung schritt, stutzte sie. Laute, heftige Stimmen drangen an ihr Ohr. Das war des Bruders Stimme . . . hell, schneidend, klar . . . und nun warf der Vater einige Worte dazwischen. Sie ahnte sofort, um was es sich handelte. Sie lehnte sich schweratmend gegen die Wand, unfähig, einen Schritt weiterzugehen. Die schwere Eichentüre dämpfte kaum die lauten Stimmen.

„Es ist eine Torheit, Papa, reine Torheit," hörte sie Wolf sagen. „Und wenn Du zehnmal behauptest, ich sei zu jung und hätte keine Erfahrung . . . als Dein Sohn stehen mir Rechte zu, die ich mir nicht aus den Händen winden lasse, und wären es nur die, um Dich selbst besorgt zu sein."

„Dafür danke ich Dir, Wolf", entgegnete Bankier Hagen. In dem dunkel ausgestatteten Arbeitszimmer standen sich Vater und Sohn gegenüber. Jener eine Achtung gebietende Patriziergestalt. Ein kurzer melierter Bart rahmte das unternehmende Gesicht ein. Stahlgraue Augen beherrschten es, Augen, von denen man hätte meinen mögen, sie vermöchten des Lebens Werte richtig zu erfassen und alles auf seine Wahrheit hin zu durchschauen. Das Kinn war trotzig und zeugte von rastloser Energie. Die hatte Bankier Hagen auch sein Leben lang betätigt; obgleich er das Bankhaus vom Vater übernommen, hatte er das Vermögen verdoppelt, verdreifacht. Viele Häuser standen auf seinem Namen. Wenn auf der Börse der Name Hagen fiel, so lauschten die Makler. Doch deutete der ein wenig weiche Mund mit den aufgeworfenen Lippen auf heftige Leidenschaften, die unter der Maske der Geschäftstätigkeit schlummerten.

Der Sohn: des Vaters Erbe und doch wieder anders. Mit ausgewähltester Eleganz, stand die etwas überschlanke Figur in grellem Kontrast zu der imposanten Erscheinung des Bankiers. Die peinlich gepflegten Hände hatten etwas Straffes; im Sattel des Pferdes war Wolf Hagen zu Hause. Doch hatte das gesunde und scharf geschnittene Gesicht einen fahlen Schimmer, den es im Augenblick der Aufregung erhielt. Das kam von durchschwärmten Nächten . . .

„Ich danke Dir für Deine Sorge, mein Sohn," wiederholte der Bankier mit einem Anflug von Ironie. „Bis jetzt aber habe ich es verstanden, meine Angelegenheiten nicht von anderer Leute Ratschlag abhängen zu lassen!"

„Ich bin auch weit entfernt, Dir in geschäftlichen Dingen etwas drein reden zu wollen, Papa, aber . . ."

„Du würdest auch nichts davon verstehen, Wolf!"

Die Auseinandersetzung nahm schärfere Formen an. Nichts konnte Wolf mehr verletzen, als diese Ironie des Vaters. Vielleicht wußte das Hagen, vielleicht ahnte er nicht, wie tief er in den Stolz des Sohnes eingriff.

„Wenn ich mich gegen Deinen Willen auflehne, Vater," fuhr der Sohn fort, „so ist es mehr oder weniger eine Folge Deiner Erziehung. Du hast uns gelehrt, etwas heilig zu halten im Leben: Die Mutterliebe. Dafür danken wir Dir, Elisabeth und ich. Wir haben uns daran gewöhnt, Dich und die Tote in ungertrennliche Verbindung zu bringen . . ."

„Laß Elisabeth aus dem Spiel! Was hat sie mit dem allem zu tun?"

„Sehr viel. Alles! Denkst Du wirklich, Papa, daß diese Gegensätze neben einander leben können? Eine junge Frau und ein junges Mädchen . . . da bricht etwas in unserm Hause nieder, was sozusagen das ideale Rückgrat für uns alle gewesen ist. Auch für Dich . . ."

Gerade die Weise, die aus Wolf sprach, der sich bis dahin nur als Dandy gezeigt, brachte Hagen zum Aeußersten. Als er nun, halb zögernd, halb trotzig, klarlegte, daß diese Vielumstrittene bereits seine Frau geworden, da fuhr der Sohn in jähem Schmerze auf. Wort prallte gegen Wort . . .

„Ich stehe hier als letzter Schutz meiner Schwester Elisabeth."

„Diese Rolle ist mir neu. Vorläufig bin ich doch immer noch die erste und letzte Instanz . . . was bist Du eigentlich?"

„Was willst Du damit andeuten, Papa?"

„Ich will damit sagen, daß Du nichts bist, gar nichts, ohne meinen guten Willen."

„Papa!"

„Doch, doch, das muß gesagt werden! In Frankfurts guten Kreisen bist Du wohl gelitten, Du wirst vielleicht dereinst eine glänzende Partie machen, wirst noch wie vor Rennen reiten, vergnügt leben — aber —" hier schwoll Hagens Stimme an — „nur, so lange ich es will! So lange ich es für gut finde! Wenn ich meine Hand von Dir ziehe, bist Du ein Bettler!"

„Papa, ich bin der Erbe Deines Namens!"

„Der Name wird Dir wenig nützen, Wolf. Und so lange die Firma nicht heißt: „Hagen und Sohn", so lange bist Du niemand! Mitinhaber der Firma aber wirst Du nur durch des alten Hagen Gnaden, verstehst Du?"

Wolf zog die schlanke Figur ein wenig zusammen. Er war aschfahl geworden.

„Wenn Du glaubst, Papa, das Geld, das ich verbrauche, sei mir von Deinen Gnaden gewährt, dann verzichte ich darauf! Du wirst mich nicht für Deine Wünsche erkaufen!"

„Ah! Und was wirst Du dann tun? Und wenn ich Dir sage: Wolf, entweder — oder! Nur für den Sohn, der in meiner Gattin die zweite Mutter anerkennen wird, ist Raum in meinem Hause — wenn ich Dir das sage?"

„Papa, wenn Du so weit gehen würdest, dann müßte ich Dir antworten: Lieber heimatlos sein, als ein Gefühl, das ich nicht hegen kann, mir auf solche Art abzwingen lassen!"

„Dann sei heimatlos!" schrie Hagen. Wie ein plötzlich losbrechendes Gewitter entlud sich seine Leidenschaft. Bis zu diesem Augenblick hatte er sie hinter zäher Maske im Zaum gehalten. Nun blitzten sich die Augen der beiden Männer an . . . Wolf wurde noch um eine Nuance blässer. „Du meinst, gut Frankfurter Blut würde auf der Straße verkommen? Wie? Habe ich nicht gesunde Arme? Jugendfrohe Augen, das Herz am rechten Fleck und ein bißchen Verständnis für die Forderungen des modernen Lebens? Damit soll man nicht durchkommen? Wir wollen es darauf ankommen lassen, Papa. Du hast das Tischtuch zwischen uns zerschnitten — ich gehe nicht freiwillig und nur in tiefstem Schmerz, denn an meiner Liebe zu Dir, an meiner treuen Anhänglichkeit und an meiner Dankbarkeit für Deine Erziehung wird dadurch nichts geändert. Aber gerade diese Erziehung will ich erproben . . . darum sage ich Dir Lebewohl, Papa, und will erst wiederkommen, wenn ich nicht mehr von „Deinen Gnaden" zu leben habe!"

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen

schnell und sachgemäss. 7275

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8/9. — Telephon 682, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Café Continental :: P 5, 1
9865 Besitzer: S. Minoprio.

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 18. März 1911.
37. Vorstellung im Abonnement B.

Die Kinder
Komödie in drei Akten von Hermann Bahr
Regie: Emil Meiter.

Personen:
Hofrat Professor Dr. Ignaz Scharitzer — Karl Schreiner
Anna, seine Tochter — Marianne Rub
Gundolf Graf Freyn — Walter v. Kolmar
Conrad, sein Sohn — Ernst Rotmund
Valerien „ — Alexander Kökert
Johann „ — Gustav Traumhold

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 9/10 Uhr

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Sonntag, 19. März 1911. 38. Vorstellung im Abonn. D
Neu einstudiert:
Die Hugenotten.
Anfang 1/2 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, 19. März:
Der Herr mit der grünen Krawatte.
Die Liebe wacht.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Apollo Theater
Täglich Anfang 8 Uhr

Karl Maxstadt Deutschlands Altmeister-Humorist als: „Der Herr Doktor" Solo-Szene von Karl Maxstadt. Schlager auf Schlager!
Neues Repertoir!

Clown Barker mit seinen vierbeinigen Komiker.

Captain Slema u. Miss Alice
die unerreichten Bärenschützen
vorher das sensationelle **Variete-Programm.**

Morgen Sonntag: 2 grosse Vorstellungen 2
nachm. 4 Uhr ermässigte Preise, abends 8 Uhr gewöhnl. Preise
In **beiden** Vorstellungen:
Karl Maxstadt
sowie das übrige **komplette** Programm.

Im Restaurant D'Alsace täglich ab 8 Uhr:
Künstler-Konzerte bei freiem Entree!

Nach Schluss der Variété-Vorstellung **Trocadero-Cabaret.**

Heute Samstag nach Schluss der Vorstellung im **Trocadero-Cabaret**
Lustiger Künstler-Abend
unter gefl. Mitwirkung von
MIZZI DRESSEL als Gast.
sowie die übrigen Cabaret-Typen!

Sonntag Abend 9 Uhr im Silbersaal **Bier-Cabaret**

Eldorado-Theater
P 6, 20.
Ein Schlager der Saison
John Braun und die Luftpiraten
sowie das übrige aus 9 Nummern bestehende Elite-Programm.

„Spanische Weinstube"
Q 5, 12 vis-à-vis dem Allg. Krankenhaus Q 5, 12
Heute Samstag
Grosses Schlachtfest.
Morgens: Wellfleisch mit Zutaten. Abends: Hausmacher-Wurst.
Spezialität: Bratwurst mit Kraut. 14395
Weiss- und Rotwein über die Strasse von 30 Pfg. an.
Es ladet höfl. ein **Max Mangold.**

Vasolin Saffaw Metallpütz
Man verlange beim Kauf in den Geschäften die Vasolin- Marine- u. Kolonialserie.
9151

C. W. W. **WANNER**

Samstag 18. März — Sonntag 19. März

MODE-REVUE
1911
Sehenswerte Decoration neun Schaufenster.
Abendbeleuchtung splendid.
WANNER

Friedrichs-Park.
Sonntag, 19. März, nachm. 3—6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.
NB. **Neuanmeldungen zum Jahresabonnement 1911/12** berechtigen **jetzt schon** zum freien Eintritt in den Park und zum Besuch der Konzerte. 975

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6
Restaurant Faust
ff. heimische u. Münchner Biere
anerkannt vorzügl. Küche.
13137

E 3, 1a **Café Dunkel** E 3, 1a
Täglich: **Konzert**
ausgeführt von der so beliebten erstklass. österreichischen
Damenkapelle „Gebirgsblumen".
14098

Telephon 1423. Telephon 1423.
Aus der einzigen noch in Mannheim existierenden Kleinbrauerei
Bürgerlich. Brauhaus z. Habereck'l
Q 4, 8|11 Adolph Dingeldein Q 4, 8|11
Samstag, 18. März 1911, vormittags von 11,11 Uhr an 14339
Ausschank wohlbekömmlicher
1911er Feuerio-Tropfen
(Doppel-Märzen-Bock)
in der **Braustätte Habereck'l, Q 4, 11.**
Zu den nur einige Tage währenden Festlichkeiten gestatte ich mir, verehrl. Publikum ergebenst einzuladen.
Adolph Dingeldein, Brauer.
Bestellungen in Flaschen — Brauereiabfüllung — werden jetzt schon entgegengenommen. Seppl Fischer, Restaurateur.
Telephon 1423. Telephon 1423.

Hotel
Metropole-Monopole
Heidelberg.
Umbau, vollständige Innen-Renovierung, sowie die Einrichtung von Zimmer mit Privatbad beendet.
Zimmer ab Mk. 2.50, inkl. Pension Mk. 7.50
Bei längerem Aufenthalte, sowie im Winter ermässigte Arrangements.
Zimmer mit Bad ab Mk. 5.—
Diner Mk. 3.00 von 12 bis 3 Uhr
Souper „ 2.50 „ 6 „ 10 „
Salons für Gesellschaften u. Festlichkeiten.
Geführt durch den Besitzer
Hans Ludwig Fellmeden.

Frauenverein-Stellenvermittlung
Abteilung VII, Schwetzingerstr. 83, Volksküche II. St.
Tüchtige, gutempfohlene **Alleinmädchen** u. **Köchinnen** für **sofort** und **1. April gesucht.** — Sprechstunden täglich von 3—6 Uhr. 22583

Augen auf!
Heute und folgende Tage:
Gastspiel
Charlotte Wiehe
Monsieur Dearly vom Théatre des Variétés
Monsieur Coquet vom Théatre du Vaudeville
in Paris
in
Die Hand
(La Main)
Mimodrama von Bérény.
„Die Hand"
gelangt als Einlage in jeder Vorstellung des unbedingt
sehenswerten und ausgewählten
vollständig neuen
Pracht-Programms
des
Union-Theaters
P 6, 23|24. P 6, 23|24.
zur Vorführung!
Ausserdem 8 weitere Attraktionen!
Des Kindes Opfer (Drama von Le Faure) | Das Osterei (kolor. Scene)
Der König von Rom (historische Episode)
Das Lotteriebillet (Humoreske) | Union-Woche (aktuelle Revue)
Moritz hat sein Monokel verloren (komische Scene von Prince)
Reisfest in Kioto (interess. Skizze a. Japan) | Auf der Hochzeitsreise (Posse)

Hauszinsbücher in sehr großer Stück- zahl zu haben in der
Dr. C. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Pianos
von **425** Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an 9376
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.
14169

Kirchen-Einlage.
Jesuitenkirche. Samstag, den 18. März 1911. Von 3 Uhr an öffentl. Beicht. 6 Uhr Salve.

Ankauf.
Gut erhaltener Schreibtisch zu kaufen gef. Off. m. Preis u. 47219 an die Exped. d. Bl.

Hohe Preise
für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel u. Betten, Pfandscheine kauft **M. Bickel** Mittelstraße Nr. 99.

Achtung!
Kaufe leere Flaschen, Kleider, Eisen u. Papier. Postkarte genügt. 57700
Matzner, H 4, 24.

Achtung!
Zahle hohe Preise für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern
Wegen dring. Bedarf
gefl. Bestellung erbitte
Brym G 4, 13
Kaufe auch alte Gebisse.
55633

Zu verkaufen.

K 1, 4
im Storchen
i. d. Nähe d. Neckarbrücke
Beispiellos billiger Verkauf prachtvoller
Möbel
Günstige Bezugsquelle für 57561
Brautleute.
Teilzahlung gestattet.
Eleg. kompl. Schlafzimmer Mk. 158.—
Eleg. kompl. Küche Mk. 68.—
Prima pol. Chiffonnier, innen ebenso Mk. 46.—
Prima pol. Vertiko, modern Mk. 45.—
Prim. pol. Spiegelschrank 2 T., Kristallglas, 125 cm breit Mk. 78.—
Prima pol. Waschkommode Marmor-Kristall-Toilette Mk. 68.—
Prima lack. engl. Bettstelle Mk. 22.—
Prima lack. Chiffonnier Mk. 38.—
Prima Stahlrost mit Gegendruck und Schoner Mk. 16.50
Prima Wollmatratze, 3teilig mit Keil, rot Drell Mk. 24.50
Prima Diwan auf Federn neuest. Must. Mk. 38.—
Prima Chaiselongue Mk. 31.—
Prima Salontisch Mk. 22.—
Prima Auszugstisch Mk. 22.—
57581 etc. etc.
Eva Schaps
Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.
Möbel u. Ausstattungen
K 1, 4 im Storchen
i. d. Nähe d. Neckarbrücke

Billig zu verkaufen: Sofa, Spiegel, Schränke, Matratzen, großer Schreiber- u. Bügeltisch, Wasch- und Nachttische, Bilder u. a. mehr. 47244
Q 1, 7.

1 pol. Schreibtisch
mit Aufsatz wegen Umzug bill. zu verkaufen.
58481|Gr. Merzelstr. 15, II.

Billig zu verkaufen: Fast neues Demeuble (Freiburg), Chaiselongue mit Decke, Sofa, Waschkommode, 3 Bilder, groß. Küchentisch, Waschständer, Wasch- u. Steintöpfe. 47242
Q 3, 4, 2 Treppen.

Klavier
noch wie neu billig abzugeben in
A 2, 4

Die gediegene bürgerliche Einrichtung auf Kredit

ist die Spezialität meines Hauses, in der ich Unerreichtes leiste! - -

Durch Massenumsätze und gemeinsamen Einkauf der Möbel in Riesenposten mit mehreren auswärtigen Grossfirmen kann ich zu günstigsten Preisen und Zahlungsbedingungen liefern.

Einrichtung Nr. 1: **Anzahl. 5 M.**	Einrichtung Nr. 2: **Anzahl. 8 M.**	Einrichtung Nr. 3: **Anzahl. 12 M.**
Einrichtung Nr. 4: **Anzahl. 18 M.**	Einrichtung Nr. 5: **Anzahl. 30 M.**	Einrichtung Nr. 6: **Anzahl. 34 M.**

Ich liefere schon eine **vollständ. gute Ausstattung** für **15** Mk. Anz.

Riesen-Auswahl in **einzelnen Möbeln, Betten, Matratzen, Spiegeln, Uhren, Stühlen, Diwans, Chaiselongues, Tischen, Kleider-Schränken, Küchen-Schränken, Vertiko's, eisern. Bettstellen**
:: für Kinder und Erwachsene und vieles mehr. ::

Anzahlung von 2 Mark an.

Herren-, Damen- und Knabengarderoben.

Die Abzahlung bestimmt jeder Käufer.

N. Fuchs

Mannheim D 5, 7 Mannheim

Nachweislich grösstes Unternehmen dieser Art von Baden und der Pfalz.

Beehre mich anzuzeigen, dass meine

Modell-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren Besichtigung ergebenst einlade

Elsa Schmidt, Modes

D 2, 14. vis-à-vis Hotel Deutscher Hof. Tel. 7202.

Albertus-Bräu-Ausschank.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, dass heute **Samstag, Sonntag u. Montag** in nachstehenden Wirtschaften ein **hochfeines Starkbier** genannt

Albertus-Bräu

aus der Brauerei **A. Printz** in **Karlsruhe** zum Ausschank gelangt. — Um geneigten Zuspruch bitten:

„Zum Landsknecht, H 1, 8
Robert Bell.

Hotel „Zum grünen Hof", L 12, 16
Wilhelm Bissinger.

„Zur Germania", Gr. Wallstadtstrasse 59
Bes. Burger.

„Zur goldenen Gerste", T 1, 13
Ludwig Erle.

„Hotel Hessischer Hof", L 13, 21
K. L. Hofmann.

„Zum goldenen Lamm", E 2, 14
Max Kanneglesser.

„Palast-Automat", P 6, 23|24
O. Franke.

„Zum Trifels", C 3, 10
G. Schiller Wwe.

„Zur Domschenke", P 2, 4|5
Joh. Schmid.

„Zum Neckarschloss", Max Josefstrasse 2
Th. Schneider.

„Zum Friedrichshof", L 15, 15
Ernst Schreiber.

„Zum Prinz Max, H 3, 3
August Wagner.

Flaschenbierhandlung Gensheimer, Traitteurstr. 59

Ludwigshafen: „Zum Landsknecht", Bleichstr. 18
K. Weber.

Mannheimer Sänger-Vereinigung

Heute Samstag abend 9 Uhr

Hauptprobe

(mit Kartenausgabe) im Nibelungensaal.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Fritz Fulda

K 1, 9 Tel. 563 K 1, 9

Café Carl Theodor

Inhaber: **Max Erhardt,**
Besitzer des Hotels Hohenzollern in Karlsruhe.

Samstag! Samstag!

Wiedereröffnung

des vollständig neu und elegantest ausgestatteten Café-restaurants.

Grosses Festprogramm
des italienischen Künstlerorchesters Macciacchini.

Konzertdauer Samstag u. Sonntag **bis 12 Uhr Abends.**

Kein Programmverkauf. 14376

Welches Hotel verkauft Pyro Auto Oel und Fett.

Gefl. Antwort unter „M. B. 14397" an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Wo amüsiert man sich am Sonntag?

Im Friedrichshof L 15, 15

daselbst kommt

Albertus-Bock

ein Meistertrunk aus der Printz-Brauerei, Karlsruhe zum Ausschank.

(Erstmaliger Anstich Samstag abend 5 Uhr)

Dazu **Urfidele Bock-Musik** von der **Bandoneon-Kapelle „Eintracht".**

Es ladet Freunde eines gesunden Humors u. durstigen Kehlen höflichst ein **E. Schreiber.**

H3,3 „Prinz Max" H3,3

Samstag, Sonntag und Montag

Albertus-Bräu-Ausschank

aus der Brauerei A. Printz in Karlsruhe

verbunden mit **Grossem Konzert**
der Mannheimer Schützenkapelle

Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Konzert,
Spezialität: Bockwürste mit Kraut.

Anstich Samstag abend 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 14404

August Wagner.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

T 1,13 **„Goldene Gerste"** T 1,13

Heute Samstag, 18. und Sonntag, 19. März

Großer Bockbier-Ausschank

des so sehr beliebten **„Albertus-Bräu"**

verbunden mit

Grosser Bockbier-Musik

wozu alle trinkfesten Männer und Frauen, die Humor besitzen, freundlichst eingeladen sind. [14405] **Ludwig Erle.**

Stellen finden

Sofort gesucht: 22592

Zuverlässiger Diener,

der im Packen, Behandlung von Bildern, Schreinerarbeiten etc. gewandt ist und wenn möglich, auch kleinere schriftliche Arbeiten erledigen kann.

Schriftliche Anmeldung mit Zeugnissen an Adressen-Kunstverein Mannheim.

Wollen Sie Ihr Einkommen verbessern?

Günstige Gelegenheit zu einem Berufswechsel!

Große auswärtige Aktien-Gesellschaft sucht zur Vergrößerung ihres Kundenbestandes tüchtigen Herrn für den Platz Mannheim und weitere Umgebung gegen hohes Fixum, Spesen und Umsatz-Provision. Praktische Einführung erfolgt ohne Kürzung der Bezüge durch älteren Beamten. 14401

Offerten mit kurzem Lebenslauf sind zu richten an die Inseraten-Expedition **„Invalidendank"** in **Straßburg im Elsaß.**

---

2 äußerst tüchtige

Grossstück-Schneider

für I. Tarif und dauernde Arbeit sofort **gesucht.** Gut ausgekommt. Jahreseinkommen wird zugesichert u. verbeiratet. evtl. Umzug vergütet. 7460

Franz Burckhardt Nachf.
Rastatt (Baden).

Ein Zimmermädchen

im Nähen und Bügeln bewandert, gesucht. 58477
Näh. Werderplatz 2, 3. St.

Mietgesuche.

Zimmer gesucht

per 1. April in Neubau, gut möbl., separiertem Eingang und aufmerksam Bedienung, wenn möglich bei kinderlosen Leuten. Off. u. Chiff. 58475 an die Exped. ds. Bl.

Möbel- und Waren-Haus mit Kreditbewilligung

Kredit- Haus

Möbel- und Waren- Kredit- Haus

Neu eröffnet Neu eröffnet

habe ich hier unter der Firma

Mannheim F 1, 9 **Hermann Schmidt** Mannheim F 1, 9

ein

Möbel- und Waren-Ausstattungs-Geschäft mit Kreditbewilligung.

Die Devise, die mein Stammhaus in Frankfurt a. M. und seine Zweigniederlassungen zu **Deutschlands grösstem Unternehmen** dieser Art machte, wird auch die meinige hier sein, und getreu derselben wird auch meine Parole stets lauten:

„Reich in Auswahl, billig, reell und kulant"!

Ob arm, ob reich, **Jedermann erhält Kredit,** bei denkbar bequemsten Zahlungsbedingungen.

Auf Kredit

Herren-Anzüge u. Paletots, Burschen- u. Knaben-Anzüge u. Paletots, Konfirmanden-Anzüge.
Damen-Konfektion, fertige Kostüme, Paletots, Jacketts, Blusen, Röcke etc. etc.
Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Wäsche und Weisswaren
Gardinen, Teppiche, Läufer, Stiefel, Schuhe, Schirme etc. etc.

Ganz besondere Aufmerksamkeit widme ich der Möbel-Abteilung.

Ich liefere nur ausgetrocknete, gut vorarbeitete, bestbewährte Qualitäten unter Garantie, als:
Möbel — Betten — Spiegel — Polsterwaren
— Uhren — Kinder- und Sportwagen —
Spezialität: Wohnungs- und Braut-Ausstattungen
sowie zur Ergänzung alle **einzelnen Möbelstücke u. Polsterwaren** zu ausnahmsw. kulanten Bedingungen.
Besichtigung meines neuen Kredit-Hauses — ohne Kaufzwang — gerne gestattet.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus Hermann Schmidt

F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9.

Billige Preise | Gute Waren | **Kredit** auch nach auswärts! | Kleine Anzahlung | Bequeme Abzahlung | Reelle Bedienung | Unerreichte Auswahl

---

Hervorragend grosse Auswahl in 14278

Hutblumen besonders billig

offeriert **Alfred Joos,** Q 7, 20, Fer. Strauszfeder-Wäscherei u. Färberei. Hutformen, auch Hüte werden chic garniert.

Gebr. Stadel

D 3, 10 Planken, nächst Börse D 3, 10

Juwelier und Uhrmacher.

Mit Gegenwärtigem gestatten wir uns tit. Publikum und Vereinen zur Kenntnis zu bringen, dass wir durch Uebernahme des gesamten Lagers einer durch Todesfall in Liquidation getretenen angesehenen Silberwarenfabrik in der Lage sind, massiv silberne 800/1000 gestempelte, moderne Waren wie: Aufsätze, Jardinièren, Service, Becher, Körbe etc. etc. weil unter Fabrikpreis zu offerieren. Günstige Kaufgelegenheit für Hochzeits-, Fest- und Jubiläumsgeschenke. — Besichtigung erbeten. 13701

In der Damenbekleidungs- und Zuschneidefachschule: 47232

Szudrowicz & Doll

F 1. 3. breite Straße

werden Damen ohne jegliche Vorkenntnisse angenommen und von Grund auf ausgebildet im Zuschneiden und Anfertigen der eleganten und einfachen Damenschneiderei. Durch die praktische Methode der genannten Lehranstalt werden Schülerinnen derart ausgebildet, daß sie nur die Hälfte der sonstigen Lehrzeit bedürfen, nach deren Beendigung sie als selbständige Kleidermacherin anfangen oder als Zuschneiderin resp. Direktrice Stellung annehmen kann. Schnittmuster nach Maß, sowie Kostüme werden daselbst angeschnitten u. anprobiert.

Was meine Patienten in meiner Praxis über **Schmerzloses Zahnziehen** sagen, beweisen die zahlreichen vorliegenden Dankschreiben, wovon sich jeder überzeugen sollte. 7239

Prima Zähne von 3 Mark an.

Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.

Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.

F 2, 4a MANNHEIM gegenüber der kath. Kirche F 2, 4a

Mietgesuche.

Zu mieten gesucht:

Größere Werkstätte, Lagerraum u. Büro

nebst Wohnung, 3 Zimmer und Küche. 14373

Offerten beliebe man im Hotel Falstaff, O 3, 8, abzugeben.

Gesucht per sofort oder später für einzelnen Herrn mit Diener eine 2—3 Zimmerwohnung mit Küche u. Badezimm., Gas oder Elektrizität. Es wird nur auf gutes Haus in der Nähe des Wasserturms reflekt.

Gefl. Offerten mit Preis an Restaurant **Fürstenberg,** Friedrichsplatz 1. 14352

Per 1. April suche möbl. Zimmer, separat. Eingang. Off. mit Preisang. an **Max Berney,** B 6, 9. 47227

Jung. Kaufmann sucht in der Nähe E 1 schön möbl. Zimmer, mögl. mit Bad, bei besserer Familie. Off. an **H. Weinbaum,** S 1, 2, 1 St. 47228

Schön möbl. Zimmer mit guter voller Pension von jg. Mann ges. Off. mit Preisang. u. 47213 an die Exped.

Kleine Werkstatt in der Nähe des Mehlplatzes zu mieten gesucht. 47220 Offerten **Schimperstraße 7,** 2. Stock erbeten. 47229

Aelt. Dame sucht in anständ. Familie Pension m. 2 leer. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) Geg. Wasserturm, L-Quadr. o. Theater. Adr. u. Nr. 47242 an die Expedition dss. Bls.

Zu vermieten

F 5, 27 2 Zimmer u. Küche p. 1. od. 15. April zu vm. Näh. 3. Stock. 47201

K 3, 21, 2 kleine Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 2. St. 47203

L 4, 6, 2 Zimmer u. Küche, Preis 19 M. sof. zu vm. 47222

Collinistraße 18

2 Treppen, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad u. reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. Frauz. 22577

Friedrich Karlstr. 4

1 Treppe, eleg. Wohnung, 7 Zimmer m. Bad, 2 Klosets, Dampfheizung, reichl. Zubeh. 1. Juli od. früher zu verm. Näh. Friedr. Karl-Str. 7, 3 Treppen. 22309

Friedrichspl. 19.

2 schöne große Läden billig zu vermieten. 22600

Näheres Friedrichsplatz 17 bei Hausmeister Welk od. b. Besitzer M. Hüttig, Mittenberg am Main. 22600

Heinrich Lanzstraße 27, freundl. Mansardenwohnung 1 Zimmer, Kammer u. Küche an kl. ruh. Familie z. verm. Näheres parterre. 22554

Hch. Lanzstr. 29,

5. Stock,

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres part. 22540

Max-Josephstr. 8

eine schöne 4-Zimmerwohng. mit Bad, Speisekammer etc. auf 1. Juli zu verm. 22517 Auskunft das. 3. Stock lks.

Max Josephstraße 10 und 12

eine 3- u. 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Ausk. Max Josefstr. 8, 3. St. lks. 22516

Meerfeldstraße 29, sch. 1 u. 2 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu verm. Näh. 2. St., Engelmann. 46298

Meerfeldstr. 86 2. St. rechts dem Lanzpark schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde 2c. per 1. April zu verm. 22583

Große Merzelstr. 6

(am Bismarckpl. u. Hauptbf.) Im 2. Stock hess., neuzeitl.

4-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Bureau Hinterhaus oder Telephon 1591. 22161

Nuitsstr. 14

part., Nähe Tennisplatz u. Luisenpark, sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung, grosse Räume, Badezimmer, Speisekammer etc., Dampfheizung, elektr. Licht u. Gas per 15. April zu vermieten. 46900 Näheres parterre links.

Oststadt.

Elegante Parterrewohnung, 4 Zimmer, sof. zu verm. Näh. Sophienstr. 12, 2. St. r. 47230

Parkring 21, Nähe d. Rheinbrücke, 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April od. später z. vm. Näh. 2. Stock. 22555

Parkring 35.

Hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April z. v. 22241

Rupprechtstraße 9

Elegante 5 Zimmerwohnung mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 3. Stock pr. 1. April od. spät. zu v. Näh. part. zu erfr. 21167

Rupprechtstr. 16

5 Zimmer mit allem Zubehör per April zu vermieten. 46959 Näheres Wenger.

Rosengartenstr. 19, 1 Tr. hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. hoch links. 22421

Rheinaustr. 19

(Johanniskirche) II. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 22308

Näheres Friedrich Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rhein, Rottstr. 55, Tel. 250.

Rheinaustr. 22

vis-à-vis der Johanniskirche, schöne 4-Zimmerwohnung in bess. Haus mit Vorgarten preiswert zu v. Näh. part. 21665

Rheindammstr. 1, per 1. April od. später, geräum. 3 Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock. 46987

Rheindammstr. 7 part., 3—4 Zimmerwohng., Küche u. Kücheninnere per 1. Juli zu verm. Preis 570 M. 46247

Rheinhäuserstr. 15, 4. St. 3 schöne Zimmer, Küche und Kammer bis 1. April zu verm. Näh. daselbst. 46888

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

180. Sitzung. Freitag, den 17. März.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück, Wermuth, Richter, Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. mit folgenden Worten: Heute vor 50 Jahren ist der italienische nationale Einheitsstaat offiziell begründet worden, und das ganze italienische Volk feiert heute diese Begründung und Vereinigung des Königreichs Italien. (Lebhafter Beifall. Die Abgeordneten haben sich bis auf einige Zentrumsabgeordnete von den Sitzen erhoben.) Das deutsche Volk wird an dieser Feier des ihm verbündet und befreundeten italienischen Volkes einen lebhaften Anteil nehmen. (Beifall.) Ich habe mir deshalb gestattet, im Namen des Deutschen Reichstags an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt: „Aus Anlaß des heutigen Jubiläums des dem Deutschen Reiche verbündeten Königreichs Italien spreche ich Ihnen Herr Präsident und der Deputiertenkammer die herzliche Anteilnahme des Deutschen Reichstags aus." (Erneuter Beifall.)

Ihr Beifall zeigt mir, daß ich mit dieser Kundgebung in Ihrem Sinne gehandelt habe. Ich stelle das mit Befriedigung fest. (Lebhafte Zustimmung.)

Hierauf übernimmt Vizepräsident Dr. Spahn das Präsidium.

Der Etat des Reichsamts des Innern.

(Sechster Tag.)

Die Einzelberatung wird bei den „allgemeinen Fonds" fortgesetzt und zwar beim Beitrag für den Verband deutscher Arbeitsnachweise.

Abg. Severing (Soz.)

spricht gegen die christlichen Gewerkschaften und den Abg. Giesberts. Der Redner wendet sich gegen die Arbeitgebernachweise mit ihren „schwarzen Listen". Sie sind der schlimmste Herd der Beunruhigung im wirtschaftlichen Leben. Sie sind schuld an vielen großen Streiks, wie in Hagen-Schwelm und Remscheid. Wo bleibt die gesetzliche Regelung der Frage? Herr Giesberts hat das letzte Mal eine Scharfmacherrede gehalten.

Abg. Giesberts (Zentr.):

In die Arbeit des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise muß mehr System hineinkommen. In Düsseldorf sind z. B. die Nachweise aller Richtungen zu einem Ausschuß zusammengetreten, der vorzügliche Dienste leistet. Auch wir bedauern die Ausbreitung der Arbeitgebernachweise. Der Redner weist die Angriffe Severings zurück und äußert gegenüber einer Bemerkung des sozialdemokratischen Redners über sozialdemokratische Arbeitgeberverbände den Wunsch, solche kennen zu lernen.

Die Aussprache über den Kalipropaganda-Fonds wird auf Antrag des Abg. Frhr. v. Richthofen (Konf.) auf Sonnabend vertagt.

Abg. Geck (Soz.) fordert die Gründung eines Reichsschulmuseums.

Abg. Frank-Ratibor (Zentr.) tritt für die Hausierer ein.

Beim Schiffsvermessungsamt fordert Abg. Metzger (Soz.) staatliche Kontrolle der Seetüchtigkeit der Schiffe an Stelle der privaten durch die Seeberufsgenossenschaft. Der Redner trägt eine Reihe von Fällen vor, in denen Seeleute zu Schaden gekommen sind, weil sie auf veralteten Schiffen mit minderwertigen Maschinen Dienst tun mußten. Besonders die Sloman-Linie lasse alle seeuntüchtige Dampfer laufen.

Ministerialdirektor Dr. v. Jonquières

Unsere Einrichtungen sind natürlich nicht vollkommen. Seeunfälle werden vorkommen, solange auf See gefahren wird. Das Wasser hat keine Balken. Die hier vorgebrachten Einzelfälle beweisen nichts gegen die Seeberufsgenossenschaft. Die Verantwortung muß dem Schiffsführer überlassen bleiben. Er trägt die Schuld, wenn etwas passiert. (Zuruf b. d. Soz.: Die Seeberufsgenossenschaft hat die Mitschuld!) Mitschuld gibt es hier nicht. Sie können nicht verlangen, daß jedes Schiff von einem Mitglied der Seeberufsgenossenschaft vor der Ausfahrt von A bis Z kontrolliert wird. Dann würde der Schiffsverkehr aufhören. Eine solche Kontrolle ist nur bei der Ausfahrt der Auswandererschiffe vorgeschrieben, wo es sich um Tausende von Menschenleben handelt. Nun ist der Fall gewiß traurig, aber auch selten, daß allein bei der Sloman-Linie drei Schiffe verloren gegangen sind. Aber diese Dampfer sind untergegangen in der gefährlichen Bucht von Biscaya und bei einem Unwetter, wie es seit Jahren nicht da war. Es liegen Berichte der Kapitäne vor, daß es ein Sturm war, wie sie ihn seit Jahrzehnten nicht erlebt haben. Das sind doch acceptionelle Verhältnisse. Nun verlangen Sie, daß über dreißig Jahre alte Schiffe generell für seeuntüchtig erklärt werden sollen. Aber schließlich ist die Schiffahrt doch auch nur ein Gewerbe, das nach den Grundsätzen der Rentabilität betrieben werden muß. Die Seeberufsgenossenschaft tut, was sie kann. Sie (zu den Soz.) behaupten freilich, die Seeberufsgenossenschaft sei weiter nichts als eine Vertretung der Reedereiinteressenten. Dabei ist den Beamten jede Beschäftigung gegen Entgelt bei Reedereien ausdrücklich verboten. Ich protestiere dagegen, daß man die Ehre der deutschen Kauffahrteischiffahrt herabsetzt. Diese Ehre wollen wir hochhalten. (Abg. Ledebour: Unsinn!) Für Sie mag das Unsinn sein, für uns nicht. (Beifall.)

Vizepräsident Dr. Schultz:

Sie dürfen keinem Redner Unsinn vorwerfen.

Abg. Schwartz-Lübeck (Soz.):

Es kommt für den Verlust eines Schiffes nicht allein das Alter eines Schiffes in Betracht, sondern vor allem die Besatzung. Die Besatzung ist meist zu schwach und oft minderwertig wegen der geringen Löhnung.

Abg. Kirsch (Zentr.):

Alles, was hier vorgebracht wurde, genügt nicht zu der Behauptung, daß die Sloman-Dampfer seeuntüchtig sind. Die Untersuchungen über die letzten Unfälle sind noch nicht abgeschlossen. Man kann also kein endgültiges Urteil fällen. Jedenfalls aber ist der Beweis nicht erbracht, daß die Kontrolle der Seeberufsgenossenschaft mangelhaft ist.

Abg. Heckscher (Vp.):

Die Vorwürfe gegen die Sloman-Linie sind nicht berechtigt. Allerdings steht die Reederei in dem begründeten Rufe, bei Ausgaben für die Schiffe und ihre Ausrüstung überaus ängstlich zu sein. Daran mag der Verwalter der Reederei ein gerütteltes Maß von Schuld tragen. So sind die schwer kränkender Angriffe entstanden. Es wäre aber zweckmäßiger und verständiger gewesen, darauf zu warten, bis das staatlich eingesetzte unabhängige Gericht entschieden hat. Jedenfalls wäre es fluchwürdig, wenn eine Reederei absichtlich seeuntüchtige Schiffe hinausschicken würde. Ich könnte mir nichts Niedrigeres und Gemeineres denken! (Beifall.) Der Redner nimmt den Führer der Seeberufsgenossenschaft gegen sozialdemokratische Angriffe in Schutz. Es muß doch tiefen Eindruck machen, daß selbst ein so unabhängiger Mann, wie Direktor Jonquières, als Vertreter des Reichsamts des Innern, sich gegen die staatliche Kontrolle und für die Seeberufsgenossenschaft ausspricht.

Abg. Raab (Wirtsch. Vg.):

Es ist unrecht, wenn man hier die Zufriedenheit mit der Tätigkeit der Seeberufsgenossenschaft öffentlich ausspricht. Damit unterdrückt man ihren Eifer, die Verhältnisse zu bessern. In der Ueberwachung der Schiffahrt kann und muß mehr geschehen. Der Redner fordert ein Reichsschiffahrtsamt.

Abg. Molkenbuhr (Soz.):

Die Art, wie der Regierungsvertreter gegen meinen Freund Metzger polemisiert hat, ist glücklicherweise hier nicht üblich. Sie läßt sich nur durch seine Erregung entschuldigen. Wenn er aber keine besseren Argumente hat, als die, daß das Wasser keine Balken habe, so muß es um seine Position schlecht bestellt sein. Unsere Anklagen richten sich nicht gegen die Seeberufsgenossenschaft, sondern gegen die Untätigkeit der verbündeten Regierungen, die sich um die Verhütung von Seeunfällen zu wenig kümmern.

Abg. Normann (Vp.):

Wenn man Jahr für Jahr von sozialdemokratischer Seite solche Einzelheiten aufbauscht, dann kann man die Erregung des Regierungsvertreters verstehen. Das Plenum des Reichstages ist wohl nicht das geeignete Forum, das für eine erhöhte Sicherheit auf See Sorge tragen kann. Das Schiffahrtsamt in England hat sich nicht so bewährt, wie immer behauptet wird. Was soll man im Ausland darüber denken, wenn hier immer gegen unsere Schiffahrt so geredet wird. Wenn wir alle über dreißig Jahre alten Schiffe aus unserer Handelsmarine entfernen wollten, würde eine große Lücke entstehen. Die gegenwärtige Aufsicht genügt. Wir haben bisher vergeblich auf Verbesserungsvorschläge der Sozialdemokraten gewartet.

Abg. Semler (Natl.):

Ich bin entschieden gegen jedes Vertuschungssystem. Bleibt also nur das Ueberwachungssystem. Aber ich kann nicht einsehen, warum wir die staatliche Ueberwachung brauchen. Wir können stolz darauf sein, wie unsere Seeberufsgenossenschaft ihre Pflicht erfüllt, und haben keinen Grund, daran etwas zu ändern. Der Redner verliest aus einer englischen Zeitung eine lange Kritik über die Seeberufsgenossenschaft. (Vizepräsident Schultz unterbricht die Verlesung mit der Bemerkung, daß hier nur deutsch gesprochen werden darf. Heiterkeit.) Ich bitte das Reichsamt dringend, uns unsere gute Selbstverwaltung zu lassen.

Beim „Statistischen Amt" spricht

Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.)

für ein besseres Zusammenarbeiten des Reichsstatistischen Amts mit den Statistischen Aemtern der Einzelstaaten. Das wird auch zu einer wesentlichen Vereinfachung der Statistik führen. Heute werden Arbeiten in den Landesstatistischen Aemtern erledigt und dann noch einmal im Reichsstatistischen Amt. Diese doppelte Arbeit könnte wirklich gespart werden.

Es werden oft geradezu Doktorfragen an die Interessenten gerichtet. Der Redner führt Beispiele an aus den Fragebogen über die Lage des Müllereigewerbes. Ich verkenne den Wert der Statistik in keiner Weise. Aber in der Beschränkung zeigt sich auch hier der Meister.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Wir werden uns bemühen, den Anregungen des Vorredners zu entsprechen. Der Vorredner aber hat unrecht, wenn er von einer doppelten Arbeit des Reichs und der Einzelstaaten gesprochen hat. Die Arbeit wird nur einmal geleistet, und diese andere Behörde übernimmt nur die Ergebnisse, die ihr zu Veröffentlichungen geeignet erscheinen.

Abg. Dr. Roesicke (Konf.):

Ich möchte vorschlagen, die statistischen Arbeiten noch zu vermehren und zwar durch Aufstellung einer industriellen Produktionsstatistik, damit den falschen Angaben in den Flugblättern des Hansabundes entgegengetreten werden kann. Dr. Stresemann hat sich schon mit der Frage beschäftigt, aber mit einem erstaunlichen Mangel an Sachkenntnis. Ich kann es nicht glauben, daß die deutsche Industrie so kleinlich ist, daß sie nicht eine wahre und objektive Produktionsstatistik wünscht. Wird das aber so ehrlich wie bei der Landwirtschaft durchgeführt, dann wird sich zeigen, daß die Landwirtschaft die meisten Werte produziert. (Beifall rechts.)

Abg. Brey (Soz.) wünscht eine Ausgestaltung der Statistik auf die gewerblichen Vergiftungen.

Abg. Doormann (Vp.)

wünscht eine beschleunigte Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Betriebszählung hinsichtlich der Beiträge zur Invalidenversicherung, da sie sonst für die Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung, die seine Parteifreunde noch in dieser Tagung wünschen, zu spät kommen würde. Der Redner spricht weiter über die Handelsstatistik, deren Wertangaben unmöglich zutreffend sein können. Ohne Einmischung in den Streit über den Hansa-Bund — man muß bei der Bewertung aller Produktionsziffern große Vorsicht walten lassen.

Staatssekretär Dr. Delbrück und Ministerialdirektor Caspar äußern sich über die statistischen Fragen.

Sonnabend, 11 Uhr: Kalidebatte.

Verkauf

Industriehafen.
Großes Anwesen mit Gleisanschluß an der Wasserseite, per 1. Juli preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
Anfragen u. Nr. 58466 an die Expedition dſs. Blattes.

[illegible]
Musikautomaten Grammophone
wegen Umzug billig abzugeben. [illegible] Schimperstr. 24, pt. 58474

Ia. Tafelsenf
liefert zu 16—18 Pf. pr. Pfd. bei Abnahme [illegible] bill. ger. (Vertreter gesucht). Adolf Egolf, Mineralwasser- u. Senffabrik Unterschefflenz (Mosbach, Baden). 58463

Möbl. Zimmer

N 7, 2a möbl. Schlaf- und Wohnzim. m. elektr. Licht, 1 Treppe hoch, p. 1. 4. ganz od. geteilt zu vm. Näh. 4. Stock. 22604

C 1, 14, 2 Tr., großes fein möbl. Zim zu vm. 46547

G 3, 4 2 Tr., Wohn- und Schlafzim. zu verm. Bad und Tel., Gaslicht vorhanden. Zu erfrag. part. [illegible]

C 3, 16 eine Treppe rechts, ein fein möbliert. Zim. p. 1. Apr. z. vm. 22948

C 2, 24, 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 22367

C 4, 3 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres parterre. 22407

C 8, 18 2 Treppen rechts, schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. [illegible]

D 1, 2 Paradeplatz, 3 Tr., sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. u. Balk. zu verm. 22502

D 1, 3 Paradepl., 2 Tr. schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten 22341

D 2, 15 3. St., gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pens. zu verm. 47030

D 3, 6 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22885

E 3, 5 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer z. v. 47013

E 5, [illegible], 2 Tr. rechts. Ein gut möbl. Zimmer auf die Planken geh. per 1. April zu v. 46449

E 6, 8 3. Stock links, möbl. Zimmer, mit oder ohne Bett auf 1. April zu verm. 47127

E 7, 8, 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer per 1. Apr. zu v. 47102

E 7, 18, 3 Tr. lks., sch. möbl. Zimmer zu verm. 47358

F 4, 18 2 Tr., rechts, eleg. möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vm. 46902

F 5, 20, 1 Tr., ein möbl. Wohn- u. Schlafz., separ., für 35 M sof. zu verm. 47073

F 6, 1 [illegible] 4. St. r., möbl. Z. [illegible] zu verm. 47232

G 5, 7 3. St., schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 46948

G 7, 29 1 Tr. bess. möbl. gr. Zim. sof. z. v. ev. m. voll. Pens. Näh. 2 Tr. [illegible]

H 2, 19 2 Treppen, großes schön möbl. Zim. mit Pens. an bess. Herrn od. Fräul. zu vermieten. 22551

H 4, 22, 3 Tr., ein möbl. Z. sof. od. 1. April zu verm. 47075

J 2, 7 4. St. r., schön möbl. Zimmer mit Pens. per 1. April zu verm. 47298

J 4, 7/8, 1 Tr. links, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. per 1. April zu verm. 47116

K 3, 8, 3. Stock, schön möbl. Zim. per 1. April z. vm. 22463

K 2, 21, möbl. Part.-Zim. [illegible] 46870

K 4, 23 part., gut möbl. Zim. [illegible]

L 4, 9 [illegible] 46582

L 4, 12 parterre, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. und ein einfaches Schlafzimmer zu vermieten. 47001

L 12, 11 ein gut möbliert. Zimmer zu verm. Näheres part. links. 47084

M 4, 4, 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 47209

M 5, 2 3. Stock, [illegible] möbl. [illegible]

[illegible] 4. St. [illegible] fein möbl. Zimmer an bess. Herrn z. v. 47297

N 3, 2, möbl. Zimmer f. 15 M sof. zu vermieten. 46940

N 6, 6a gut möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermieten. 22558

O 7, 28 1 Tr. (Flureingang), eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. Näheres Lamehstr. 13, part. 21830

P 2, 6 4. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. Q 2, 19/20, Laden. 22462

P 7, 13a 4 St. möbl. Zimmer auf den Ring gehend zu verm. 22560

Q 2, 13 1 Tr. gut möbl. Balkonzimmer sof. zu vermieten. 69734

S 6, 14 2 Tr. rechts, 2 gut möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. z. v. 47246

U 1, 25 2. St., schön möbl. Zim. sof. od. spät. preiswert zu verm. 46656

Akademiestr. 9, 3. St. l., schön möbl. Zim. sof. zu vm. 46673

Grupellostraße 19, II. rechts schön möbliertes Zimmer zu vermieten. [illegible]

Luisenring 22, 3 Tr., frdl. möbl. Zim. zu verm. 47212

Parkring [illegible] a part., möbl. Zimm. z. v. 47197

Rupprechtstr. 13, 3 Treppen fein möbl. Zimmer, sep. Eing. zu vermieten. 46080

Langerötterstr. 16, 2 Tr., gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 47081

Schimperstr. 7, 2. St., gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Apr. zu vermieten. 47217

Fein möbl. Zimmer in best. Hause am Bahnhof mit oder ohne Pension per 1. April zu verm. Näh. Kaiserstraße 2, 2 Treppen links. 47068

F 4, 17 2. St. r., zwei fr. jg. Leute erh. gut. Mittag- u. Abendtisch. 22569

Parkring 23 part., schön möbl. Zim. zu verm. 46619

Parkring 35 part., 2 eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu verm. 22576

Rheinparkstr. 3, part., möbl. Wohn- u. Schlafzim., separ. Eing., zu vermieten. 47170

Gegen etwas Dienstleistg. an reinl. Person möbl. schöne Kammer abzugeben. 58408 Werftstr. 10 part.

Ein schön möbl., helles Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn zu verm. 47260 Näheres D 1, 11, 4. Stock.

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl
N 2, 19 2 Treppen
Vorzüglich. Mittag- und Abendtisch 22552
für bessere Herren u. Damen möbl. Zimmer

Bessere Herren können an erstkl.
Privat-Pension
Kaiserring 24, pt. teilnehmen. [illegible]

L 12, 8 3 Tr., g. bürgerl. Mitt.- u. Abdtisch. f. bess. Herr. u. Dam. 22475

M 3, 2 Privatpension, schön möbl. Zimmer mit guter Pens. sof. zu verm. 22808

Priv. Pension Stein D 3, 1a
können noch 2—3 Herren an Mittagt. teilnehmen. Vorh. Anmeld. erw. Wie bekannt g. vorzügl. Mittagessen à 60 u. 80 Pfg. 47148

OXO
Bouillon-Würfel
der Compie.
LIEBIG
geben durch einfachen Aufguß kochenden Wassers eine große Tasse guter Fleischbrühe.
Preis 5 Pfg. das Stück.
12808

Institut Delessert
Château de Lucens. — Franz. Schweiz.
Unterricht in modernen Sprachen, Handelswissenschaft. Eintritt am 15. April. Elektr. Beleuchtung. Zentralheizung
Man verlange Prospekt. 7461
Porchet & Pfaff, Eigentümer.

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. Uebersetzungen. Beste Referenz.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
P 3,4. 57144

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Spanierin
erteilt spanischen, französisch. und englischen **Unterricht** **Uebersetzungen** **Nachhilfe für Schüler.**
Maria Vidal Q 5, 1 1 Tr. 46281

Französisch-Englisch
schnell und perfekt durch
Franco-Anglaise
Melle Villère, Q 3, 15, III.

Englisch
Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. **Miß Heatly,** P 7, 1, III. 58381

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben rc. 11356
Friedrich Burckhardts Nachf.
(K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie
Tel. 4301. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Institut Bölz
Ilmenau i. Thür.
Einj.-, Fähnr., Prim.-Abit.-(Ex.)
Schnell. sicher. Pr. frei.

Vermischtes.

Gymnasial-Professor in Wiesbaden nimmt nach Ostern **einen Schüler** in gute erzieh. Pension. Näh. Hermann Frgmann, Waldparkstr. 19. 47023

Logenplatz.
Ab 1. September ein Logenplatz I. Ranges Abonnement B zu vergeben. Reflektanten unter Nr. 58220 an die Expedition dieses Blattes.

Solide Herren
erhalten b. ein. Anzahlg. u. monatl. Abzahlung **Sakko-, Jackett-, Smoking- u. Frackanzüge** sowie feine **Paletots** u. **Ulster** nach Maß unt. Garantie für la. Stoffe u. vorz. Paßform zu sehr mäß. Preis. Offerten unt. Nr. 57612 an die Expedition dss. Blattes.

Klaviermacher
empfiehlt sich im **Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos** und sämtl. **Klavierspiel-Apparaten.** 57265
Georg Seitz
Burgstraße 29,
langjähriger Geschäftsführer der Firma Scharf & Hauk. Postkarte genügt.

Herren-Hemden-Klinik
Express
Sämtliche Reparaturen werden fachgemäss ausgeführt.
Langjährige Praxis.
K 4, 22 56734
gegenüber Brauerei Haberecki.

Kommunionkränze, Sträuche u. Schleier, Tücher u. Kerzenranken empfehlen: **Geschwister K. & D. Marcher,** Blumengeschäft, Mannheim, Brenhardushof, K 1, 5b.
56920

Kleidermacherin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Q 3, 21,** 3. St. 46063

Tücht. Büglerin
gesucht Wäscherei Hafenstr. 38.

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich zu bill. Preisen. Zu erfr. Schanzenstr. 19, 2. St. 47122

PerfekteSchneiderin
nimmt noch einige Kunden in außer dem Hause. 56802
Marg. Wiederrecht, S 3, 7b, 2. Stock.

Eine in allen Näharbeiten erfahrene Witwe sucht Kunden zum ausnähen. Gfl. Off. u. Nr. 46942 a. d. Exp. d. Bl.

Monogramm- und Kunststickerei
Zeichen-Atelier 55249
Carl Hautle, Tel. 2804
nur **N 2, 14,** vis-à-vis M 2

PIANOS
kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft **J. Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 6. Ehr.-Dipl. 43206

Friedrich Schneider
Mannheim, E 7, 15b, 4. Stock.
Empfehle mich in
Reparaturen, Aufbügeln und Reinigen von Herrenkleidern
bei aufmerksamer Bedienung. **Billige Preise.** Auf Wunsch abgeholt und gebracht. Postkarte genügt. 57118

An- Verkaufs-Zentrale 57618
M 4, 8. M 4, 8.

Badeeinrichtungen
Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl., evtl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk.
Karl Sehatt, J 1, 20,
Badewannenverleihanstalt.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von **10** Pfg. an
Gold-Tapeten von **20** Pfg. an
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 347.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg. 57373

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Stempelständer
für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel passend. 12348

Wein
Rot u. Weiß v. 70 Pfg. ab d. Ltr.
Proben v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
Bodenheim a. Rh.

Werden Sie grau
dann verwenden Sie als unschädliche Haarfarbe nur
„Kascha“
Flasche M. 2.— und M. 3.75.
Engros und detail bei:
Ludwig & Schüttheim
Hofdrogerie, O 4, 3.

Zur Niederkunft für Damen fr. diskr. Landaufenthalt bei Ludwig Werner, Wtw., Langen b. Darmstadt. 41651

Die
Damenwelt
liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pfg., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein gutes vorzügl. wirkendes Mittel gegen Sommersprossen. Tube 50 Pf. in d. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. 6076 Stern-Apotheke, T 3, 1. Neckar-Apoth. K. Schütz, Langstr. 41. Mohren-Apotheke, O 3, 5. Löwen-Apotheke, E 2, 16. M. Oettinger Nfl., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2. Ludwig & Schüttheim, Hofdr., O 4. J. Brunn Nfl., Heß., Q 1, 16. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60. Ric. Döring, Fris., Beilstr. 3. Ferd. Bek, J 3a, 1. Ludwig Büchler, L 10, 6. Valentin Falk, L 15, 9. G. A. Kaub, D 5, 1. Gdm. Menrin, Germ.-Drog., F 1, 8. Seisel & Maier, Heidelbergerstr. Ad. Link, Rheindammstr. 28. Fritz Schneider, L 6, 6. Jakob Weber, Fris., Beilstr. 30. Franz Heß, Schwetzingerstr. 66. Döppenbecker Wtw., Jungb.-Str. 25. Adolf Möllert, H 4, 31. Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. Chr. Metz, Schwetzingerstr. 148. Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8. In Neckarau: Storchen-Apotheke, A. Schmitt, Drg. In Feudenheim: Apothek. Hallbauer, E. Hetterich Wtw., Jacob Wollgang. In Rheinau: G. Lindner, Drog. In Seckenheim: Apoth. Kelterer.

Zum Umzug u. Hausputz

empfehle meinen Vacuum-Entstaubungs-Betrieb, ferner meine Teppich-Entstaubung mittelst Saugluft. 11652

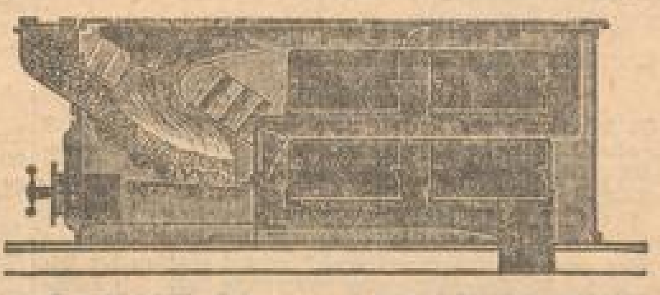
Franz Wettig
S 6. 16 Telephon 1739.

Wir garantieren für **absolute Wirksamkeit** unserer Präparate. Riesige Erfolge werden uns täglich durch unsere Abnehmer mehrfach bestätigt.

Ratten, Mäuse, Maulwürfe, Hamster, Iltisse, Marder, Füchse, Kaninchen, Krähen rc. werden mit uns. **absolut sicher wirkenden Präparaten radikal** vernichtet. **Preis** 1 kg Mk. 2.—, 3 kg Mk. 5.—, 5 kg Mk. 8.—. Die Mittel gegen Ratten u. Mäuse sind unschädlich für Menschen, Haustiere u. Geflügel. Gegen **Schwaben, Russen** und andere Käfer, **Grillen, Wanzen, Motten, Läuse** jeder Art, **Flöhe, Ameisen, Schnecken, Stechmücken** (Bremsen), **Fliegen** rc. in Packungen zu Mk. —.70, —.90, 1.20 und größere. **Frische, wirksame Meerzwiebeln** mit bester Witterung gegen Ratten und Mäuse per 5 kg Mk. 3.50. **Ia. Strychnin-Saccharin-Weizen** gefällt 5 kg Mk. 3.25, 25 kg Mk. 17.75, 50 kg Mk. 32.50, 100 kg Mk. 60.—. **Ia. Strychnin-Saccharin-Hafer** gefällt 5 kg Mk. 4.25, 25 kg Mk. 20.50, 50 kg Mk. 37.50, 100 kg Mk. 70.—. **Sämtliche Desinfektionsmittel** für Stallungen, Gruben rc., auch solche gegen Fäulnis und zum Schutz der Obstbäume sowie zur **Vernichtung tierischer und pflanzlicher Schädlinge, Vogel- und Fliegenleim** alles billigst zu Fabrikpreisen. Versand gegen Nachnahme ab Karlsruhe. Streng reelles Angebot. Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Zu beziehen durch **Franz Münch, Mannheim, C 2, 4. — Tel. 4253.**
General-Vertreter der **Chemischen Fabrik der deutschen Versicherung gegen Ungeziefer, Anton Springer, Karlsruhe i. B. 153**
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. 13401

Gebrüder Roeder

Silberne Staatsmedaille. **Darmstadt** 36 erste Preise.



PATENT-Sichert-FEUERUNG
Rauchfrei. **Russfrei,**
geeignet für jeden Kochherd für Haushaltungen u. Grossküchen, für Kochkessel und Backöfen. — Wissenschaftliche Gutachten und vorzügliche Referenzen aus der Praxis.
Man verlange Broschüre No. 78. 6784

Heirat

Reelle Heirat.
Kaufmann 28 Jhr. alt evg. Inhaber rentablen Geschäftes Mk. 4000 sicher Einkommen, wünscht Bekanntsch. m. Dam. a. gut. Fam. ca. 10-15000 Mk. Vermög. zw. bald. Heir. Off. mögl. m. nichtanon. Bild 46856 a. d. Ex.

Oster-Wunsch.
Stattl. hübscher Dame, voll. Figur, ev. Konfession, auch Witwe o. Kind., mit Vermög. wäre schöne Gelegenh. gebot., sich mit sehr gutsit. Herrn, Anfang 40 rasch u. glücklich zu verh. Gefl. Off. womögl. mit Bild beförd. die Exped. ds. Bl. unt. O. W. 47682. Vertrauensl. Anonym findet keine Berücksichtigung.

Geldverkehr.

Ia. Restkaufschilling
(Mk. 12000.—) auf Objekt in bester Stadtlage m. entspr. Nachlaß u. prima Bürgschaft zu verk. Anfr. erb. u. Nr. 46988 an die Expedit.

Mk. 80000.—
II. Hypotheke
auf Ia. Stadtlage per 1. Juli auszuleihen. 47065
Karl Schalk
Liegenschafts-Agentur
O 7, 16 — Tel. 1835.

I. Hypotheken
auf Ia. Mannh. Objekte, 50% d. Schätz., 4½% Zins, auf ff. indostr. Anwes. i. Mannh. u. Umgegend 4½%, beide ohne Bankprovis. Off. unter Nr. 54385 an die Exped.

Teilhaber.
Zur Vergrößerung meines Geschäfts suche einen Teilhaber mit 10—15 Mill. Einlage. 40% Verdienst.
Gefl. Offert. u. Nr. 47060 an die Exped. ds. Bl.

Kaufe I. u. II. Hypothek u. Kaufschilling. Off. unt. Nr. 57439 an die Exp. ds. Bl.

Ankauf.

Gebrauchte komplette **Gasbadeeinrichtung** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 47100 an die Exped. ds. Bl.

Motorlastwagen
gebraucht, gut erhalten, mindestens 40 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten an Postfach 7 Heidelberg. 58414

Ein großes Bild,
Oelgemälde oder Kunstblatt zu kaufen gesucht. Offerten erbeten u. A. M. 1000 Hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh.

Gut bezahlt!
Für dringenden Bedarf zahle
30% mehr
für getragene
Herrn- u. Damenkleider
Stiefel u. Hausgegenstände.
Für Jugend-Kleider noch teurer.
Gefl. Bestellung erbeten.
Kissin, T 1, 10
Laden. 56819
Telephon 4015.

Einstampfpapier (unter Gar. d. Einstampfens), alt. Metall, alte Flasch., Eisen u. Lump., u. Champagn.-Fläschen kaufe **S. Zwickler,** G 7, 4a, Telephon 790. 54380

Alte Gebisse
Zahn bis 50 Pfg. zahlt 57037
Brym, G 4, 13.

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett., g. Einricht., komme sof. 57333 **Fillinger,** S 6, 7.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.

Gebrauchte Bücher,
sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen **Buchhandlg. v. Joh. Trube,** Offenburg i. B. 7084

Achtung! Achtung!

Pferde
zum Schlachten sow. verunglückte werden zu den höchsten Preisen angekauft. 17915
Vermittl. erhalt. hoh. Provision
Pferdemetzgerei u. Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetrieb
Jakob Stephan
Mannheim, Neckarvorstadt Fröhlichstr. 29. Tel. 2655.

Verkauf

Neue feine Pitsch-pine-Küche
sof. unt. Preis zu verk. 46972
Gewerbehalle, C 3 hier.

Eine fast neue **Central-Bobbi-Nähmaschine,** Pr. 80 ℳ, zu verkaufen. 46943
Fröhlichstraße 51.

Schöner neuer **Geschäftswagen,** Reklamewagen für Bäcker, Metzger oder sonst. beff. Geschäft bill. zu verk. Näh. H 7, 24, 3. St. 47079

Wegen Wohnungsaufgabe 3 verschied. **Spiegel, Waschgarnituren** und **Bilder,** eine gr. pol. Kommode, ein Küchenschrank, 2 runde Tische ein Gasherd, 3 Nachttische m. weiß. Marmorpl., 1 gr. Partie bunte Tischdecken u. Fenstergarnituren; alles gut erhalten, billig zu verkaufen. 38800
Anzusehen von 2—4 Uhr nachm. P 6, 23/24, 1 Tr.

Großer Möbelverkauf
in allen Holz- u. Stilarten zu staunend billig. Preisen 57759
Karl A. Dietrich Ww. E 3.11

Schlafzimmer
Eiche neu, erstklassig. Fabrikat umständehalber billig abzugeb.
Näheres **J 1, 15.** 55343

1 Herrenschreibtisch,
1 Damenschreibtisch u. ein **Diwan,** platzmangelshalber bill. abzuge en. G 7, 20, pt. 46887

Neue Möbel!
Flurgarderoben Eiche Mk.	18.—
Schreibtische mit Tuch „	30.—
Trumeaux, nußb. pol. „	35.—
Vertikos mit Spiegel „	44.—
Chiffonniers, poliert „	48.—
Taschen-Diwans „	55.—
Spiegelschränke, pol. „	35.—
„Jugend“-Küchen „	110.—
Schlafzimmer „Mod.“ „	350.—

Aberle, G 3, 19.
55201

Gut erhaltene
Salon-Einrichtung
billig zu verkaufen. 58393
Zu besichtigen von 1—2 und v. 6—7 Uhr. L 12, 18, 3. Stock.

Wenig gespieltes **Klavier,** div. gut erhalt. Möbel, 1 Salongarnitur und 1 Badewanne wegzugshalber zu verkaufen. 47128 **C 4, 11,** 3. St.

Servierfähig.-Apparat Edison
fast neu, billig abzugeben.
K 7, 10, 4. Stock rechts. 47187

Piano
sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen. Günstige Zahlungsweise. 58203
Heckel, O 3, 10.

Eine gut erhaltene Vorhangdekoration, als Erkerabschluß verwendbar, 4½ Meter lang u. ein gebr. **Gaslüster** billig zu verkaufen. 4708
Näh. **Kaiserstr. 14,** 2. St. r.

Zu verkaufen: **Fahrrad,** wenig gebraucht, **Nähmaschine** 25 ℳ, **Grammophon** 20 ℳ. 47119 H 4, 4.

Wegen Wegzug guterhalt. nußbaum geftr. **Büfett** billig zu verkaufen. 47117
Goniardstraße 34, III.

2 große **Garderobeschränke** gut erhalten, billig abzugeben. 47182
S 5, 4a, Hof.

Zu verkaufen:
Englischer Cob-Hunter
Fuchs mit weißer Blässe, auffallend elegantes Pferd, 6jähr., truppen- und straßenfromm. Absolut scheufrei. 58328
Rittmeister von Fichard, Karlsruhe.

Für Brautleute! 47029
Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus: Eichen-Büfett, Sofa, Serviertisch, 6 Stühle u. Ausziehtisch, Mahagoni-Umbau m. Sofa, Zierschrk., 4 Stühle u. Tisch, Sal. Nußbaum: 2 Bettstellen m. Matratzen, groß. Spiegelschrank, Nachttisch, Chaiselongue, eine Entreegarderobe, weißlack., Küche, Teppiche, Schrank, Kleinigkeiten, billig zu verk. Näh. **Max Josefstr. 7,** 2 Tr.

Für Schrebergärten.
Empfehle: **Pense, Vergißmeinnicht, Nelken, Dalien** sowie sämtliche Sorten **Gemüsepflanzen.** 58963
Gärtnerei Fuhr
beim städt. Schlacht- u. Viehhof
Telephon Nr. 3204.

1 **einspänniger Milchwagen,** neu, 1 **Metzgerbrack, 1 vierräd. Federnhandwagen** zu verkaufen.
16. Querstr. 13.

Wegzugshalber Klavier für 30 ℳ, **Waschtisch, Küchentisch, Chaiselongue** etc. Anzusehen 1—3 Uhr. M 4, 8, 3. St. 47108

Gegen 1 M. wöchentliche Raten
Sprechapparate
von M. 19.— an.
Grosses Plattenlager, Ersatzteile und Reparaturen billigst.
24550
F. Schwab, jr., Mannheim
Automatenhalle **K 1, 5b,** Breitestr., und **Luisenring 54.**
Vorführung u. Katalog gratis.
Odeon-, Jumbo-, Anker- und Jongleurplatten.

2 große **Kugellorbeerbäume, Balkon-Blumenkästen** umzugshalber zu verkaufen. 47180 **Goethestr. 12, IV.**

Liegenschaften

H 5; Kl. Haus
zum Alleinbewohnen, 6 Zimmer und Zubehör, auch für Magazin oder Lagerraum geeignet, per 1. April 1911 zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erfragen M 4, 7, 1. Stock rechts b. Battenstein. 7891

Infolge Verlegung meines Betriebes verkaufe oder vermiete per sofort mein **Anwesen Pestalozzistraße 25,** bestehend aus kl. Wohnhaus, Hof, großer Werkstätte, mit Kraft- und Lichtanschluß, Bureau etc. billigst. 58887
Fr. August Reidig, Maschinenfabrik. Tel. 1445.

Elegantes 22386
Privathaus
am Parkring
wegen Wegzug unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
22386

Wegen Neubauten am Bahnhof Binau verkaufe ich mein im Dorf **Binau,** 2½ km von der Station gelegenes, früh. **Gräfl. von Waldkirch'sches**
Schloss
mit 35 Zimmern, Kapelle, Theatersaal, Remisen, Stallungen, großen Kellern und Gärten. 40 km von Heidelberg, vom Neckar umflossen und hohen Bergen umgeben, eignet sich dasselbe vorzüglich als **Herrschaftssitz, Jagdschloß** oder wegen seiner geschützten Lage auch als **Sanatorium.**
Dr. **Heinrich Propfe,** Binau a. N. 58857

Villen an der Bergstraße.
Villkolt. Klima Deutschl., herrl. Waldungen, Gas. Elektr., Kanzerts Vorträge. **Hausbes.-Verein Auerbach, Hessen.** 10895

Baureife Villenbauplätze
für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 57106 Näh. **L. Volz,** Baugeschäft, **Seckenheim,** Hauptstr. 132.

Stellen finden.

Kaufmännischer Verein weiblischer Angestellter
E. V. Mannheim B 1, 9
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder, Unterrichtskurse, Vorträge, Diskussions- u. Unterhaltungsabende, Bibliothek und Auskunftserteilung. 20818

Schiffahrts- und Speditionsgeschäft sucht per sofort mit hiesigen Verhältnissen vertrauten
jüngeren
Expedienten
Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Offerten unter Nr. 58311 an die Exp.

Versicherung.
Fleißige Herren jeden Berufes finden lohnende Beschäftigung, ev. auch Anstellg. Off. u. D. N. 494 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Hilfsarbeiter für sofort gesucht, sowie **Lehrmädchen.** 47094 **Robes,** L 14, 2, 2. St.

Friseurgehilfe gesucht.
58312 T 6, 8.

Personal jeder Art
für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt 5472
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Tüchtige
Filialleiterin
sofort gesucht. 58404
Hutgeschäft, D 2, 6

Tücht. ält. **Dienstmädchen,** d. g. koch. k., in selbst. St. gef. Näh. **Rheindammstraße 1,** II. 46841

Ein tüchtiges, braves
Mädchen
welches kochen kann, auf 1. April gesucht. 58396
Q 5, 4, 2. Stock.

Mädchen für alle häusliche Arbeiten gesucht. 47090
L 10, 6, 3 Treppen.

Tücht. Alleinmädchen in kl. Haushalt z. 1. April gesucht. Näh. S 6, 23, part. 4718

Mädchen per 1. April für kl. Haushalt gesucht. 47099
Waldparkstr. 3a, 4. St.

Tüchtiges, braves
Alleinmädchen
in kl. guten Haushalt auf 1. April gesucht. Näh. **Rheinhäuserstr. 27, 1 Treppe.**

Anständiges, nicht zu junges **Alleinmädchen** per 1. April gesucht. **O 5, 14, 1. St.**

Lehrlingsgesuche

Wir suchen in unsern Fabrikbetrieb einen **ordentlichen Jungen** gegen sofortige Bezahlung zur Erlernung der Zuckerwaren und Chokoladenfabrikation. 58221
Gruber & Co., Waldhofstr.

Für unser Bureau suchen wir auf Ostern einen
Lehrling
aus guter Familie, welcher gute Schulzeugnisse aufzuweisen hat. Nur schriftliche Offerten an **Gruber & Co., Waldhofstraße.** 58219

Stellen suchen.

Junger Mann, 21 J. alt, militärfrei, mit sehr schöner Handschr. u. gut. Kenntn. in Stenogr., Maschinenschreib., Buchführg., Kontorarbeiten, sucht leichteren Bureauposten od. als Lagerverw., Magaz. etc. bei bescheidenen Anspr. Offerten unter Nr. 46944 an die Expedition dss. Blattes.

26jähr. Landwirt
Unteroffizier d. r. Reserve, sucht in Mannheim oder Ludwigshafen passende Stelle (event. Einarbeitung als Lagerhalter, Magaziner rc. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unt. Nr. 46929 an die Expedition.

Techniker
25 Jahre alt sucht in **Maschinenfabrik Stellung.**
Offerten unt. Nr. 47108 an die Expedition ds. Blattes.

Herrschaftskutscher verh., sicherer Fahrer, mit langjähr. Dienstz., sucht baldigst Stellg. W. auch sonst Vertrauensposten annehmen. Off. unt. 47095 an die Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Mietgesuche

Pension.

Bessere Dame mit 2 schulpflichtigen Kinder sucht per 1. April, 2 schön möbl. Zimmer mit guter Pension, am liebsten bei kinderl. Leuten od. einzelst. Dame. Offerten unter Nr. 46953 an die Expedition.

5 Zimmer-Wohnung

in besser Lage mit allem Comfort der Neuzeit per 1. Juli cr. gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe und Plan unter **A. R. 144** an **L. Salomon**, Annonc.-Exped. Stettin. 4709

Möbl. Zimmer, mögl. mit Pension in der Gegend von E 7 auf 1. April gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 46953 an die Expedition dss. Blattes.

Elegante 7-Zimmer-Wohnung

per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 58351 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein wünscht per 1. April hübsch

möbl. Zimmer

bei klein. Familie in ruhig. Hause u. Gegend. Nähe Oststadt bevorzugt. (Neckarstadt u. Lindenhof ausgeschlossen.) Offerten mit Preis unter Nr. 58088 an die Expedition dieses Blattes.

Auf 1. April ev. später schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad gesucht. Jährl. Mietzins beiläufig 700 ℳ. Angebote unter „Wohnung" 47080a an die Exped. ds. Bl.

Läden

C 1, 5

Breite Straße gegenüber dem Rathaus Laden per 1. Juli zu verm. Näh. C 1, 5, 2. St. Diem. 22546

H 1, 14

Marktplatz, schöner Laden per 1. April zu vermieten. 22489

H 7. 29 Laden mit Zim., eventuell weiterer Wohnung per 1. April cr. zu vermieten. 22493

S 6, 12 großer Laden mit Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres P 7. 24, Laden. 22514

Metzgerladen

in guter Lage per 1. Juli zu vermieten. 22585 Näh. Baubüro, Hch. Lanzstr. 24.

Eine Metzgerei-Filiale

seit 20 Jahren in Betrieb, ist per 1. Mai zu verm. 47092 Hafenstr. 30, Bäckerei.

Ein auf den Planken (Laufseite) gelegener

Laden,

in welchem seit 4 Jahren ein Geschäft betrieben wurde, ist per 1. April a. c. eventl. später zu vermieten. Off. unt. Nr. 47121 an d. Exp.

Neckarau

Schulstraße 68 Laden mit Wohnung zu vm. 47109

Bureaux

C 4, 8 Bureau auf 1. April Näh. 2. St. 10680

Hansa-Haus, D 1, 7/8

Bureau

zwei und ein Zimmer, per sofort und später zu verm. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. 21993 Hansa-Haus, A.-G.

Beste Geschäftslage

O 5, 8 2 gr. u. 1 kl. Zimmer, für Zahnärzte, Zuschneideschulen etc. od. als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. 22578 Näheres 1 Treppe.

Luisenring 6, part., auf den Hof, Bureau 3 Zimmer oder Wohng. 2 Zim. u. Küche ev. a. ll. Magaz. z. vm. 46876

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 22513 Näheres P 7. 24. Laden.

Großer heller Raum, ca. 150 qm, zu Fabrikationszwecken oder als Lager zu vermieten. 22571 Näh. Dalbergstr. 3, 2. St.

Keller.

Keller

200 qm, am Luisenring, p. 1. April zu vermieten. 21996 Näheres in der Expedition.

Yoghurt-Käse und -Milch

die Speise der Zukunft!

Blut bildend, Nerven stärkend, Appetit anregend, Verdauung fördernd. 14197

Eine grosse Wohltat für **Bleichsüchtige, Magen- u. Darmleidende**

Durch die am hiesigen Platze gegründete **Fabrikation sämtlicher Yoghurt-Präparate** der bewährten Firma Georg Lehner & Cie., bin ich in der Lage, meiner geehrten Kundschaft **täglich 2mal frisch zu verabfolgen**

Yoghurt-Käse à 35 Pfg.
Yoghurt-Speise „ 30 „
Yoghurt-Milch „ 25 „

Also keine alte Ware mehr, durch Postbezüge von Auswärts sondern **täglich 2 mal frisch zu haben**, in dem

altrenommierten Butter- und Käsehaus

Q 3, 1 **Jean Reinardt** Q 3, 1

Aeltestes, grösstes und reellstes Spezialgeschäft am hiesigen Platze.

Lieferung täglich frei ins Haus.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre ꝛc.

Nähere Auskunft erteilt: 9421

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1

gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".

Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4320.

10jährige Praxis!

Tapeten

billigste Bezugsquelle für Hausbesitzer.

A. Wihler

O 3, 4a Mannheim Planken
Telephon 676. 11269

Ein voller Kopf

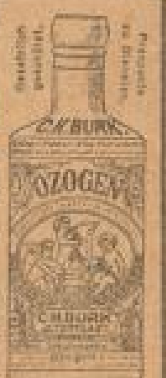
mit Locken, schön arrangiert, bildet **andauernd** die Zierde der Damenwelt, wozu ich meine auf **Kopffacon** montierte **Lockentouren**, welche allgemein Beifall finden, bestens empfehle. Auch weise ich noch darauf hin, daß ich sämtliche **Haararbeiten** aus **farbenechten deutschen** Frauenhaaren herstelle. Man achte auf meine Firma 8487

Ad. Arras, Q 2, 19/20 Eckhaus d. Herrn Fr. Fiedler

Reine, ozonreiche, gesunde **Luft**

erzielt man sofort bei Anwendung von

Burk's Ozogen



in Wohn-, Speise-, Rauch- und Krankenzimmern, in Bureaus, Schulen u. Kanzleien durch Zerstäuben oder Verwendung einer Platinlampe. — (Lampen billigst.) In Frisierstuben, i. Anstalten und i. Schlafzimmern zu Desinfizierung.

Der Erfolg ist überraschend!

In Originalflaschen à M. 2.—, 1.40.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäfte. Stets vorrätig in: **Mannheim:** Löwenapotheke Planken, Pelikan-Apotheke Dr. Heil, Adler-Drogerie A. Röhnert, Friedr. Becker, Marktplatz, Holdrogerie Ludwig & Schütthelm, Drogerie Karl Kniesiem, Traitteurstr., Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, jetzt Kunststr., Merkur-Drogerie Merkle, Gontardplatz 2, Nizza-Parfumerie Hugo Giessow, Pfälzer Hof, Schloss-Drogerie Büchler, Universal-Drogerie Schmidt, Seckenheimerstrasse. 10761

C. H. Burk, chemische Fabrik, Gaisburgstrasse 27/29, **Stuttgart.**

Empfehlung.

Stephan Bergmeier, Schieferdecker

Rheinhäuserstr. 15

Langjähriger Teilhaber der Firma J. Herter, Schieferdecker

empfiehlt sich bei vorkommenden

Dachdeckerarbeiten jeder Art.

Alle Arbeiten werden aufs Beste unter Garantie prompt und **billig** ausgeführt. 14280

Wollen Sie von der lästigen

Rauchplage

befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteineinbau **„Rauchlos"**, welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10843

Alleinige Fabrikanten: **Landsberger & Co.**, Abt. 2 **Bürgermeister Fuchsstr. 47**

Stallung.

H 7, 34 Stallung f. mehrere Pferde zu v. 22562

Sehr schöne **Stallung** für 2 eventl. 3 Pferde mit Heuspeicher, Remisenbach und kleiner Hofraum zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 57922

Zu vermieten.

B 7, 1 Eckhaus Friedrichspark, part., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 21744 Näheres 2 Treppen.

Breitestr. C 1, 4

2. St. gegenüber dem Kaufhaus schöne 8 Zimmerwohnung zu Mitte Juni zu verm. 22500

C 2, 19.

Schöne 6-Zimmerwohnung i. 3. Stock p. 1. April zu verm. Näh. 4. Stock daselbst. 46589

C 4, 8 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. a. 1. April zu verm. 10580 Näh. 2. St.

C 8, 15

Moderne 5-Zimmer-Wohng., parterre, zu vermieten. 47137

D 2, 2

2 Zimmer, Küche, Hinterhaus, 3. Stock, gegen Vergütung für Reinigung eines Bureaus p. 1. April, ferner 1 Zimmer, Küche, Hinterh., 3. Stock per sogleich od. spät. zu vermieten. 22417

D 5, 3

schöne 8-Zimmer-Wohnung ganz oder geteilt zu verm. Näh. bei Alex. Häffner, Café Liederkranz. 21702

E 7, 22a 4. St.

Schöne 8 Zimmerwohnung m. allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bureau **Rosengartenstr. 20.** 21617

F 4, 7

3 Trepp. hoch, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Näheres part. rre. 20775

F 4, 3 2. St., 6 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, elektr. Licht, preisw. zu verm. Näh. **part.** 22249

Neubau F 5, 17 u. 18.

5. St., schöne 4-Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. Zubehör sowie gr. heller Parterreraum f. Buchdruckerei, Lithogr., Kunstanstalt, Versammlungslokal u. s. w. per 1. April od. sof. zu verm. Näheres parterre. 22501

G 2, 5, Marktplatz

ist der 4. Stock, besteh. in 6 Zim., Küche, Badz. u. sonst. Zubeh. p. 1. April z. v. Näh. Laden. 22434

G 5, 17b 2. St. Stb. 2 Zim. u. K. zu vm. 22564

G 6, 10 3. St., 3 Zimmer und Küche z. verm. 46868

H 4, 28 schöne helle 3-Zimmerwohnung mit Küche u. Mans. (Glasabschl.) im 4. St. per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden das. 46681

H 7. 13 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47191

H 7, 34 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 22563

K 3, 8 4 Zimmer u. Zub. besond. f. Flaschenbiergeschäft etc. geeignet sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 22504

L 1, 1

Schöne **Wohnung,** 4. Stock, 5 Zimmer, Zubehör p. 1. April an ruh. Familie zu verm. Zu erfragen parterre. 22101

M 7, 2

neben der neuen Reichsbank 4. Stock, 7 schöne, helle Zimmer, Bad, Garderobe, elektr. Licht, nebst allem Zubeh. per 1. April 1911 zu verm. 21482 Näh. daselbst 1. Erdgeschoß.

N 7, 2 a, eleg. Wohnung, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Gas u. Elektr., 3 Treppen hoch, per 1. April o. 1. Juli d. J. z. v. Erfrag. N 6, 7, Bureau part. 46904

O 7, 28

Eine schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Gontardstr. 29. Tel. 3836. 46787

Q 2, 23 fr. Wohnung 3. 4 Zimmer zu vermieten. Näher. Laden.

Q 3, 5 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., 4. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Trepp. rechts. 21457

R 7, 32, am Ring,

schöne Wohnung im 2. St., 6 Zim., u. ll. Damensal., Bad, Küche, Speisekam. u. reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu v. Näh. part. 46674

Teppiche und **Polster-Möbel** jeder Art und Grösse werd. in schonendster Weise

entstaubt, gereinigt, auch gefärbt.

Aufbewahrung von Teppichen über Sommer gegen Motten.
Abholung und Rücklieferung kostenlos.
Gewissenhafte fachkundige Erledigung aller Aufträge. 13679

Telephon 210.

Färberei Kramer

Chemische Waschanstalt.
Inhaber: **Ludwig Kramer**
Grossh. Hess. und Kaiserl. Russ. Hoflieferant.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, dass wir am 1. März d. J. die Schreinerei von **Karl Pommerenke, R 3, 4,** käuflich erworben haben. 14388

Indem wir uns für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bestens empfehlen, zeichnen

Hochachtungsvollst
Friedrich Spannagel
Johannes Wegscheider

Auf Obiges bezugnehmend, danke ich meiner verehrten Kundschaft für das Vertrauen welches mir dieselbe seit langen Jahren entgegenbrachte und ersuche solches auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend
Karl Pommerenke, Schreinermeister.

Mannheim im März 1911.

Empfehle mein **Spezialhaus** für Salat-, Tafel-, Majonnaisen- und Oliven-Oele, Frucht-, Tafel- und Weinessige in jeder Preislage. Prima Salatkartoffel. Auf Wunsch wird pünktlich ins Haus besorgt. **Joh. Schwarz, T 2, 22.** Telephon 4430. 11080

Chocoladen-Greulich

Q 1, 8 am Speisemarkt H 3, 21

empfiehlt infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Kaffee Mocca-Mischung
Pfd. **1.60** Mk.

Haushalt-Tee
gehaltvolle, aromatische Qualität
1/4 Pfd. **60** Pfg.

Haushalt-Cacao
aus bestem Rohcacao
Pfd. **1.60** Mk.

Marzipan-Chocolade
nur eine Qualität „Die Beste"
Tafel **25** Pfg.

— Grüne Rabattmarken — 10912

Karl Pfund Nachf.

Büchsenmachermeister.

Waffen-, Patronen- u. Munitionshandlung

ab April P 4 1, Planken.

Lager mod. Jagdgewehre, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Revolver Ia. Qualit.

Automatische Waffen, Jagdartikel.

Anfertigung neuer Gewehre und Reparaturen schnell, sauber u. billigst.

Ruhrkohlen-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Telephon 7112. Büro: Max-Josefstr. 10.

Zur Einführung **unserer Qualitätsmarken** offerieren wir für Lieferung im **Monat März** zu **Ausnahme-Preisen:**

ab unserem Lager: Industriehafen

Prima Ruhrfettnuss II	M. 1.10
Prima Ruhrfettnuss III	„ 1.05
Prima Ruhrfettschrot (besonders stückreich)	„ 0.85
Prima Ruhrbrechkoks 20/40 mm	1.20
für Füllöfen	
Prima Eiformbrikets	M. 1.20
ferner:	
Prima engl. Hausbrand Nuss II	0.90

nachgesiebt und gewiegt 5 Pfg. mehr. Auf Wunsch Lieferung frei Keller billigst.

Fuhrlohn offen vor's Haus 5 Pfg. p. Ztr.

Nur beste Qualität! Prompte reelle Bedienung!

Nur amtliche Wagscheine. 7401

Orthopädisches u. Medico-mechanisches Zander-Institut

Elektrische Lichtbäder 13992

Mannheim, M 7, 23.

Telephon 659. Telephon 659.

S 6, 2 2. St., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu vermieten. 46888

S 6, 18 schöne 5 Zimmer-Wohnung m. Bad sofort oder später zu vermiet. Näheres part. links. 22572

T 6, 7 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock lks. oder T 1. 6, 2. Stock, Büro 22584

U 1, 9 Breitestr. 3. St., 3—4 Zim. (Balkon) u. Zubehör p. 1. 4. zu verm. **Preis Mk. 75. Näheres bei Drog. Thiele daselbst.** 22334

U 1, 14 Breitestr., 1 Tr., 4 Zim. Küche u. Zub. z. v. 21607

U 2, 8 Schöne Parterre-Wohn. 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näheres 3. Stock. 46975

U 4, 8 2. Stck. gr. leeres neu herger. Zimmer sof. zu verm. 46863

U 4, 26

3 Zim., Küche, Bad, Speisek. z. verm. Näh. bei Deibel, U 4, 23, II. oder Büro Weibel, M 6, 13, Fernspr. 3328. 22440

Zu vermieten:

Augusta-Anlage 9,

2. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer u. geschlossene Veranda ꝛc. per 1. April. 21891

Bachstr. 2 (gegenüber dem Weipingarten), 4. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zub. per 1. April. Näheres **Augusta-Anlage 9,** Bureau

Akademiestraße 13 part. n. d. Verb.-Kanal u. Luisenring schön möbl. Zim. auf 1. April m. Frühstück für M. 25.— z. v. 47129

Akademiestr. 13, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 46725

Alphornstr. 28 3 Zimmer und Küche billig zu vermieten. Näh. part. 46940

Augartenstraße 68

3 Zimmer m. Küche u. 1 Zim. m. Küche per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 46991

Breitestraße U 1, 13

3. Stock, schöne Balkon-Wohnung, 4 Zimmer und Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 21271 Näheres **U 1, 13,** im Kolonialwaren-Laden

Beethovenstraße 22, parterre

Elegante 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, Gas und elektr. Licht, wegen Todesfall sofort oder später zu vermieten. 46977 Näh. bei **R. Fuchs, pt.**

Jean Beckerstr. 11, II., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Reis, 2. Stock od. Waibel, M 6, 13, Fernsprecher 3328. 22422

Charlottenstr. 2

1. Etage, eleg. **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres **Hatry,** Tel. 919. 21263

Dalbergstraße 13, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Badez. zu vermieten. 22420 Näheres 2. Stock.

Dammstr. 19a, **Ecke Lortzingstraße,** 3 Zimmer u. Küche per 1. April eventuell später zu vermieten. 10884

Eichendorffstraße 27.

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Küche per 1. März zu vermieten. 22069 Telephon 872.

Eichelsheimerstr. 34

schöne 3 Zim. u. Küche, 2. Stock bill. zu verm. per 1. April. 22508

2 Wohnungen

1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Küche u. Badezim. zu vermieten. Zu erfragen **A. Zander,** P 2, 14. 22283

Schöne 3- u. 4-Zimmerwohnung mit und ohne Balkon mit Küche u. Zubehör, eine Treppe hoch, sofort zu verm. Näh. **Schwetzingerstr. 29,** 1. Stock links. Zu besichtigen von 9—12 u. 4—6 Uhr. 22418

Schöne 2 u. 3-Z.-Wohnungen an best. Haus. per 1. April zu verm. Näh. **Kepplerstr. 42,** Bureau im Hof. 22574

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen

in einfach u. best. Ausstatt. in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau **Gr. Merzelstr. 6,** Telephon 1331. 21875

Schöne 22472

2 u. 3 Zimmerwohnungen

zu vermieten. Näheres **Augartenstr. 33, Bureau.** 22472

MARCHIVUM

Verloren

Schlüssel

an schwarzer Kette zwischen F 6 u. 7 und G 6 u. 7, bis Luisenapotheke, Dienstag nachmittag **verloren.** Abzugeben in der Exp. d. Bl. 58835

Vermischtes.

Zur Ausbeutung

der bis jetzt größten u. wichtigsten Erfindung der Welt ein Kapitalist gesucht. 47210 Offerten an S 3, 6a, 2. St.

Ein **Fräulein** gesetzten Alters mit langjähr. Büropraxis sucht **Heimarbeit**, gleich welcher Art. Offert. unt. Nr. 47206 an die Expedition ds. Blatt.

Piano

Miete, Kauf, Teilzahlg. bei Hs. Dentmer, Ludwigshafen. 43108

gegen Rheumatismus Gicht, Jschias, Gliederreißen, 56636

Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1

J. Bongartz. Tel. 2295.

Umbauten und Maurerarbeiten aller Art besorgt schnell und billig 58289 **L. Gross,** Maurergeschäft **E 7, 15a.** Postkarte genügt.

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. solid, schön u. bill.

Juwelierwerkstätte Apel, O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 5548 57196

Geisha-Tee

feinste chines. ind. Teemischungen empfiehlt

Konditorei Kettemann, L 15, 10. 56791

Verkauf

Bayer. amtl. Jubiläumskarten abzugeben. 47294 Angebote unter Nr. 508 Ludwigshafen, Filialpost 3.

Wegen Wegzug Badeeinricht., Ausziehtisch, Spiegel, Bilder, Flurständer, Lüster, preisw. zu verk. Anzus. nachm. 47183 B 6, 1a, 1 Tr.

Zweiräd. Handwagen bill. zu verk. Werftstr. 21, part. 46024

Eine fast neue

Pfaff-Nähmaschine

für **Hand-** u. **Fußbetrieb** mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen.

Gefäll. Offerten unter Nr. 58148 befördert die Expedition ds. Blattes.

Gasbade-Einrichtung umzugshalb. zu verkaufen. 47202 **L 3, 3b,** 2. St. links.

Fr. Rötter
Wohnungs-Einrichtungen jeder Art.
H 5, 1/4 u. 22

57617

1 Spiegelschrank
1 Bücherschrank
1 Schreibtisch

sehr billig zu verkaufen. 58374

O 7, 11, Hinterhaus.

Besichtigung nur vormitt. von 9–1 Uhr u. nachm. v. 3–6 Uhr.

Ein Fahrrad

(neu), mit Freilauf, billig zu verkaufen. 47134 H 7, 4, parterre.

Schöne moderne Kücheneinrichtung wegen Raummangel sehr billig zu verkauf. 47158 **G. Eppeler,** Schreinerei, **Schwetzingen,** Rößlichweg 41.

Hellgraues Schneiderkleid, Mittelgröße, zu verkaufen. Ludwigshafen, Schulstr. 38, 2 Treppen. 47222

Ein gut erhaltenes **Kinder-Klappstühlchen,** wenig gebr., billig zu verkauf. 47235 Näh. O 7, 21, 4. St. lks.

1 **Zimmer-Klosett,** neu, mit **Wasserspülung, 1 Bidet,** neu, **billig zu verkaufen.** 47157 E 5, 5, **Seitenbau.**

Anfrage!

Muss ein Geschäft **einen teuren Laden** haben?

Ich sage: **nein** und zwar in meinem und **Ihrem Interesse.**

Ein mittlerer Laden kostet glatt 6—10000 Mk. Miete.

Ist das nötig?

Grosse Ladenmiete ist ebenso **verteuernd** wie **unnötig.**

Ich empfehle Ihnen heute zum **Beweis meiner Billigkeit** folgende **bessere:** 14391

I. Komplette

Wohnungs-Einrichtung z. M. 2200

a. Küche, Pitschpine mit Linoleum
1 Büffet 2teilig 150 cm breit
1 Anrichte mit Aufsatz
1 Tisch 120/75 cm
2 Stühle und Hocker
M. 290.—

b. Schlafzimmer hell nussbaum m. Intarsien
1 dreitüriger Spiegelschrank 160 cm breit
1 Waschkommode mit weissem Marmor
1 mod. Toilette
2 Nachttische mit Marmor
2 Bettstellen
2 Stühle und Handtuchständer
M. 655.—

c. Speisezimmer eichen gewichst
1 Büffet, 1 Kredenz
1 Umbau, 1 Diwan
1 Auszugtisch
6 echte Lederstühle
M. 705.—

d. Herrenzimmer eichen gewichst
1 Diplomatenschreibtisch mit engl. Zügen
1 Bibliothek
1 Herrenzimmertisch m. Linoleumsockel
1 Chaiselongue mit Decke
1 echter Ledersessel
2 echte Lederstühle
M. 550.—

II. Komplette

Wohnungs-Einrichtung z. M. 1185

a. Küche, Pitschpine mit Linoleum compl.
M. 145.—

b. Schlafzimmer hell nussbaum pol. oder eichen gewichst mit Intarsien mit 180 cm breitem Spiegelschrank komplett
M. 445.—

c. Speisezimmer eichen dunkel gewichst
1 Büffet
1 Umbau
1 Diwan
1 Serviertisch
1 Auszugtisch
4 echte Lederstühle
M. 595.—

III. Komplette

Wohnungs-Einrichtung z. M. 852

a. Küche compl. pitschpine oder in Oelfarbe

b. Schlafzimmer hell nussbaum pol. mit 180 cm breit. Spiegelschrank.

c. Wohnzimmer eichen gewichst
1 Büffet
1 Diwan
1 Auszugtisch
4 Rohrstühle.

Langjährige Garantie! Besichtigung erbeten!

Wilh. Schönberger S 6, 31.

Fröbelscher Kindergarten, T 6, 30 part.

Nächst dem Tennisplatze.

Aufnahme kleiner Zöglinge jederzeit.

Beste Empfehlungen. Aerztliche Aufsicht.

Anmeldungen werden bei der Leiterin Frl. **J. Lauber** entgegengenommen. 13980

Stellen finden

Tüchtige

Einschaler

(Zimmerleute)

Zementeure

sofort gesucht. 14367

Hertewich & Kratz

Ludwigshafen a. Rh., Heinigstr. 33.

Von einer bedeutender Versicherungsgesellschaft (Leben, Volk. Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruch) wird für **Mannheim** resp. nähere Umgebung gesetzte Persönlichkeit als 2011

Aussenbeamter

gesucht. Bewerber braucht nicht in der Branche tätig gewesen zu sein, muß sich aber wirklich fleißig und energisch einer persönlichen Tätigkeit unterziehen wollen und den festen Willen haben, sich mit unserer Unterstützung eine Lebensstellung zu begründen. — Evtl. werden bis zur vertraglichen Anstellung Tagesgelder vergütet. — Offerten unter **D. D. 366** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Stellen finden

Erf. Kaufmann,

tüchtig, kautionsfähig, für selbständigen Posten (Eisenbranche) gesucht. (Lebensstellung.) Gefl. Off. m. Ia. Zeugn., Altersang., Famil.-Verhältn., Gehaltsanspr. u. Nr. 58390 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen gesucht, auch ein braves ehrl. **Mädchen** zum Ausmessen der Waren; wenn in einem Haushalt gedient, mit guten Zeugnissen. 58378 **C. Abele, Nobel, L 14, 4.**

Ordentliches älteres Mädchen ohne Anhang, nicht unter 25 Jahren, für kleinen Haushalt gesucht. 58360 Näheres P 3, 3, Waffenladen.

Perf. Dienstmädchen sofort gesucht. Lohn 20 M. F 4, 18, 4. Stock rechts. 47068

Ein Mädchen, das nähen kann, als **Zimmermädchen** gesucht. 47115 M 3, 3, 2 Treppen.

Eine ältere Dame sucht eine unabhängige **Frau** zur Bedienung auf einige Stunden des Tags, nicht v. auswärts ins **Krankenhaus.** E 3, 9. 47140

Ein Laufmädchen per sofort gesucht. 58416 **Konditorei Gmeiner,** Rosengartenstraße 1.

Mädchen,

für alle Hausarbeiten, das kochen kann gegen hohen Lohn gesucht. Heinrich Lanzstr. 3, 4. St. r.

Tücht. **Alleinmädchen** für 1. April gesucht. 47100 **Kirchenstraße 3, 2. Stock.**

Stellen suchen.

Junger Mann, 32 J. a., verh., sucht Stell. als Kassier od. sonst. Vertrauensposten. Off. u. 47150 an die Exped.

Anständ. **Fräulein** s. Stell. als **Kassiererin od Kontoristin.** Gute Zeugn. vorh. Off. a. **Anna Jonuschat,** Windeckstr. 57, 4. 46850

Eine unabhängige **Frau** die in besseren Häusern gedient hat, geht waschen und putzen. 46964 **J 4a, 1, 3 Stock.**

Gewandte junge Frau wünscht eine Filiale zu übernehmen, gleichviel welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. 47110 a. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten

F 7, 18

2 Treppen, schön geräumige 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad nebst all. Zubehör per 1. April od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 22002

G 2, 13 3 Zim. u. Küche evtl. Mansarde p. 1. April zu verm. 22427

G 3, 15

3 schöne Zimmer, Badezim., Küche, 4. Stock per 1. April zu verm. Näh. Laden. 22332

G 5, 17b 4. St., Seitenb., 2 kl. Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer zu verm. 22416

G 7, 22 schöne 5 Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres parterre. 22342

L 2, 4 ein groß. Zim. mit Vorplatz zu verm. 47086

L 6, 7 leeres frdl. Zimmer, ebenso Mansarde, f. zusammen od. geteilt verm. werden. Näh. 2 Trepp. 22353

P 1, 2 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. im 5. St. an kl. Familie z. vm. Näh. Jul. Branz, parterre. 47035

P 3, 14 3. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 22050

S 6, 13 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen zu vm. Näheres im Hofe daselbst. Telephon 2047. 22450

T 2, 16 schön. leeres Zim. per dem Abschluß zu verm. Näh. 1 Tr.

T 3, 7 ein leeres Zimmer zu vermieten.

U 3, 24

schöne 2–3 Zimmerwohnung mit Küche an kl. Familie zu verm. 46884

U 4, 21 schöne 5 Zimmer-Wohn. bis 1. April zu vermieten. 22451 Näheres parterre.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248

Augusta-Anlage 27

2. Stock, hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres **J. Peter, Rosengartenstraße 22.** 21851

Husten - Heiserkeit Verschleimung!

Tancré's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Aerzten geschätzt und verordnet werden. Tancré's Katarrh-Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drogerien für 85 Pfg. erhältlich, sonst auch direkt durch das LABORATORIUM TANCRÉ, WIESBADEN. Gebrauchsanweisung, sowie

wertvolle Anregungen

wie Sie ohne Berufsstörung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schützen können, liegen jeder Originalschachtel bei.

Depot in Mannheim: Adler-Apotheke W. Kley, E 7, 1. Engel-Apotheke Dr. H. Fentzling am Messplatz. Löwen-Apotheke F. Aich, E 2, 16. Schwan-Apotheke H. Ascher, E 3, 14. Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm. Med.-Drogerie Th. von Eichstedt, O 4, 17 Kunststr. Merkur-Drogerie, Heinrich Merkle, Gontardplatz 2. 7400

Haarentfernung

und Warzen durch Elektrolyse. Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. — Absoluter Erfolg. — Garantie. — 10jähr. Praxis. Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage. Zahlreiche Dankschreib. — Feinste Referenzen. 10236

Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Damen- u. Kinderwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Unterröcke, Schürzen
Taschentücher

in grosser Auswahl und guten Qualitäten empfiehlt 14154

J. Gross Nachf. Inh. Stetter

F 2, 6 am Markt.

Dr. Roth

Phosphatin

bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochenschwäche etc. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in 9422 Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt vom Hersteller Dr. E. Roth, Nährmittelwerk, Strassburg i. E.

Lichtpaus-Anstalt „Elektra"

R 6, 14/15. Tel. 4578

Ausgerüstet mit den besten Spezial-Aparaten als konkurrenzlos. Alle modernen Lichtpausverfahren elektrisch. Garantie für sauberste Ausführung von Lichtpausen und Plandrucke in jeder Auflage auf prima Papieren in 160 Gr. per qm wie auf Leinen für alle Zwecke. Grösstes Format 120×205 cm. 12524

Gebr. Schmid.

Ankauf.

Handwagen

vierräd., sofort zu kaufen **gesucht. G 4, 7,** Laden. 14279

Zu vermieten

O 6. 9 Ecke kl. Planken (Neubau).

Herrschaftliche Wohnung

4. Stock, 9 Zimmer, Küche, Badez., 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger ꝛc. per April oder später zu verm. Näheres **T 6, 17,** Baubüro, Telephon 881.

Heidelberg.

Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, Badezimmer, elektrisches und Gaslicht, Kochgas, in neu erbautem Hause, in der Nähe des Bahnhofs mit Garten ohne vis-a-vis zu vermieten. 22198 **Näheres Blumenstraße 17, parterre.**

Alphornstraße 5,
2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 21905

Ecke Otto Beckstraße 4
Welpinstraße 11
(Oststadt-Neubau)

Vornehme ruhige Lage!

Elegante 5 Zimmer-Wohnung inkl. Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort zu Mk. 1500.— zu vermieten. 20718

Auskunft **M 2, 11,** Telephon 1326.

Dammstraße 8
4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Preis 750 M. 22408

Friedrichsring

schöne 6 Zimmer-Wohnung, Bad- u. Zubehör auf 1. April evt. 1. Juli zu vermieten. 22567 **Näh. M 7, 27 part.**

Friedrichsplatz 9

4. Stock, 8—11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Zentral-Heizung Personen-Aufzug Entstaubung. 21532

Friedrichsplatz 17 II

Herrschaftl. 7-Zimmerwohnung sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. durch den **Hausmeister oder den Besitz. Rud. Hüttich in Miltenberg.** 22274

Friedrichsplatz.

Arkadenhaus.

Elegante dritte Etage, 8 Zimmer u. Zubehör, wegen Wegzug zu vermieten. Die Wohnung wird eventl. auch interimsweise auf 1 Jahr abgegeben. 22474 **Preis inkl. Heizung 3000 M.** Näheres durch

J. Zilles,
Immobilien- u. Hypotheken-geschäft.

N 5, 1. Tel. Nr. 876.

Gabelsbergerstr. 4 1. 3 Zim. m. Wasser u. Herd p. 1. Ap. zu vermieten. 22485

Gontardstr. 40 in gut. Hause schöne 3 Zim. u. K. zu verm. 22287

Hafenstraße 26

2. Stock, 4 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör, per 1. April (Mk. 62.50 p. Monat) zu verm. Die Wohnung wird neu hergerichtet. 22447 Näheres **B 7, 19,** Bureau.

Hafenstr. 22, 3 Treppen, geräumige, schöne 5-Zimmerwohnung, wegzugshalb. bis 1. Apr. o. sp. preisw. z. vm. Näheres 2 Treppen. 46796

Hafenstraße 32

(F 8, 18a), 2 gr. Zim. u. Küche per April zu v. Näh. 1 Tr. l. 47066

Käfertalerstraße 85/87 u. 89

3 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer vom Mk. 46.— an zu verm. Näh. Käfertalerstr. 89, 2. Stock. 46594

Kaiserring 20

Schöne 6-Zimmerwohnung part., per 1. April od. sofort zu verm. Näh. 4. St. 21446

Luisenring 23.

Eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näheres 5. Stock o. Gontardstraße 29, Tel. 3835. 46789

Luisenring 51,

4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 46974

Luisenring 51, 2. u. 3. St. je 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. auf 1. April od. früh. zu verm. Näh. das. 22195

Lenaustraße 12 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v.

Lenaustr. 16, Neubau

3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfragen Lenaustraße 10 bei ... 3. Stock.

Lindenhof

Wohnung 4 Zimmer und 1 Zimmer f. Bad sofort oder später billig zu verm. 22449 Näh. **Lindenhofstraße 19.**

Lindenhofstr. 8, 3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 46817 Näheres Laden.

Heinr. Lanzstr. 1

(Eckbau Bahnhofpl.), 4. St. schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort o. spät. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 22444

Heinrich Lanzstr. 5, 4. St. schöne neue 3-Zimmerwohnung mit 2 Balkon, Badezim. u. Zubeh. weg. Wegzugs sofort zu vermieten. 46397

Uhlandstr. 6, schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 22380 Näh. 3. Stock.

Neu eröffnet!

Spezialhaus moderner Herrenartikel

In den Artikeln
Herrenwäsche, Cravatten
Unterzeuge, Stöcke, Schirme etc.
unterhalte ich eine ganz hervorragende Auswahl, und ist es mein Prinzip, stets die letzten Modeerzeugnisse zu wirklich billigen Preisen in den Verkaut zu bringen.

EMMA ROSE

E 1, 17 Planken — vis-à-vis Pfälzer Hof E 1, 17

Vermischtes

Abhanden
gekommen am Donnerstag Abend ein **kleines Rehpinscherchen**, schwarz mit braungelben Abzeichen, ohne Halsbändchen. Abzugeben b. **P. Thiffen, Mittelstraße 14,** gegen Belohnung. Vor Ankauf od. Verschleppung wird streng gewarnt. 58452

Tücht. Schneiderin aus Hamburg, erst kurze Zeit hier, s. n. einige Kund. a. d. Hause. Tag 3,50 ℳ Off. u. Nr. 47245 an die Expedition bld. Bls.

Liegenschaften

Apotheke
in Süddeutschland
zu kaufen gesucht.
80—100 Mille Ueb. Diskretion. Detaillierte Offerten an 10909
Carl Grimm.
Straßburg i. Els.

Villa
im Villenviertel Feudenheim preiswert zu verkaufen oder zu vermieten:
5 Zimmer, Diele, Bad, Küche, nebst Zubehör und schönem Garten. 47151
Näh. daselbst, Scheffelstraße 12. Feudenheim.

Zu verkaufen.

Blumenkasten
Haushaltungs-Leitern
Bau-, Doppel- u. Ladenleitern Ladentheken und Regale kleine Pulte und Fahnenstangen.
Friedr. Vock, J 2, 4.
Tel. 1463. 58456

Schwarzwälder
Kirschwasser
garantiert rein
1/1 Fl. M. 2.60, 2.80, 3.—
1/2 Fl. M. 1.40, 1.50, 1.60
Drogerie
P. Karb
Inh. Hch. Mayer, E 2, 12
Telephon 4883. 58457

Zu verkaufen
sind im I. Mannh. Hundepension Nekkarvorstadt vis-à-vis der Fohlenweide 1 Dogge (gelb) 3 Rottweiler, 8 Wolfshunde, 2 Boxer, 1 Bulldogge, 1 Pudel (schwarz), 1 Dackel, Schnauzer, (Salz und Pfeffer) 1 Dobermann, Kriegsh. Foxterrier u. s. w. alle gesunde junge Tiere billig abzugeben u. ohne Kaufzwang anzusehen **A. Ritter,** Hohenwiesenweg Nr. 4. 47239

Stellen finden

Versicherung.
Fleißige Herren jeden Berufes finden **lohnende Beschäftigung,** ev. auch Anstellg. Off. u. D. V. 418 bef. **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 2016

Reisender
für erstkl. Schreibmaschine und Bureaumöbel f. Mannheim und Umgebg. gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbet. an „Post-Schließfach No. 263 Mannheim." 58467

Ordentlicher
Hausbursche
sofort gesucht. 58446
Café Windsor, O 5, 9.

Tüchtiger braver
Ausläufer
16—18 Jahren sofort gesucht.
Ed. Marzi, Elisabethstr. 5. 58450

Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann zu kl. Fam. auf 1. April gesucht. Vorzustellen v. 3—6 Uhr.
Beethovenstr. 7, part. l. 47248

Zahnarzt sucht gebildetes **Fräulein**
zum Empfang der Patienten, Bedienung des Telephons u. Besorgung der Instrumente. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 58454 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Mädchen
in Küche perfekt, Hausarbeit besorgt, zu kleiner Fam. ohne Kinder gesucht. 58443
E 3, 17, 2 Treppen.

Junges, sauberes **Mädchen** in kl. Haushalt u. zu einem Kind gesucht. 47221
Langerötterstr. 1, 4. St. r.

Perfekte
Herrschaftsköchin
in großen Haushalt geg. hoh. Lohn gesucht. 58455
Victoriastraße 83.

Lehrlingsgesuche

Auf Ostern werden
2 Tapezier-Lehrlinge
gesucht von 58382
Heinrich Scharpinet,
Möbel und Dekoration,
Mannheim, D 2, 11.

Architektur-Lehrling
sofort gesucht. 47231
A. Lehmann, Architekt, B. D. A., L 14, 19.

Stellen suchen

Jg. Kaufmann, Stenotyp. u. a. Kenntn. sucht
Volontärstelle
auf Bureau zw. weiter. Ausbildg. Kl. Vergütung erw. Off. u. S. B. 1808 hauptpostl. hier. 47223

Angehender Commis,
gelernter Destillateur, 18 J. alt, kath., der im elterlichen Gesch., Likörfabr. u. Branntweinbrennerei an Ostern seine Lehre beendet, sucht in der gleichen oder ähnlichen Branche eine Stelle als **angehend, Commis, Expedient, Fakturist** od. dergl., wo er sich weiter ausbilden kann. Gehaltsansprüche sind sehr bescheiden. Derselbe scheut sich vor keiner Arbeit. Gefl. Off. u. 58458 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein
sucht Stellg. als **Volontärin.** Offert unter Nr. 47218 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungen

Beilstr. 28 3. Stock, 4 Zimmer mit Küche u. Mansarde per 1. April zu verm. Näheres part. 21858

Rheindammstr. 43, 2. St., kleiner 5-Zimmerwohn. nebst all. Zubeh., evtl. m. Garten, p. 1. Apr. z. v. Näh. Rheinvillenstr 22, 4. St. Tel. 3844. 22532

Rheindammstr. 51
3 Zimmer mit Küche im 4. Stock billig zu vermieten. Näheres **Karl Paul,** Baugeschäft, Stephanienprom. 29, Telephon 2169. 22476

Rennershofstraße 23
Ecke am Rhein, 5 Zimmer ev. 10 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. **part. J. Näsch.** 22511

Rheinhäuserstr. 12
2 Zim. u. Küche im 4. u. 5. St. p. 1. April z. vm. Näh. 3. St. 22590

Rennershofstr. 13
3. St., vis-à-vis Schloßgart., freie Lage, schöne **6-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. allem Zubehör per 1. Juli zu vm. Näheres part. 22583

Rheinvillenstraße 11
elegante **3 Zimmer,** Bad und Mans., 1. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. 4. Stock r. 47250

Zu vermieten.
Lange Rötterstr. 1, 2 Stock schöne 4 Zimmerwohnung mit Elektr. Licht und allem Zubehör. Zu erfragen: 46063
Max-Josephstr. 4, 2 St. r.

Langerötterstr.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. **T 4a, 8** 2. St. 22348

Schwetzingerstr. 5
Tattersallplatz, 4. St., 6 Zim. zu verm. L 4, 9, II, l. 46502

REUTLINGER & Co.

O 3,1 Hofmöbel-Fabrik O 3,1

:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Eich. Speisezimmer . . . . Mk. **780.—**
Schlafzimmer mit Intarsien . . . . . Mk. **980.—**
Herrenzimmer mit grossem Canape . . . . Mk. **930.—**
In bester Ausführung. 5682

Besichtigung in unsern Ausstellungsräumen.

Lange Rötterstraße 52
2 Wohnungen mit 3 Zimmer mit oder ohne Bad, Speisekammer u. Mans. zu verm. Näh. Teleph. 3483. 22330

Seckenheimerstr. 14
in freier Lage bei der Kunsthalle, eine schöne 6 Zimmer-Wohn. auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock daselbst. 21778

Seckenheimerstraße 53.
Eleg. 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. **J. Peter,** Rosengartenstr. 22. Telephon 1806. 22405

Seckenheimerstraße 62
3. Stock, 3 Zimmer, Küche per 1. April zu vermieten. 45796 Näh. 2. Stock.

Stamitzstr. 5, 7, 9,
schöne 4- u. 5- ev. 6-Zimmerwohnung in best. Ausstattg. mit reichl. Zubehör, Bad etc. äußerst preiswert zu vermieten. 22477
Näheres daselbst.

Schimperstraße 10|12
4—5 Zim.-Wohn. m. Zub. p. sofort 4. St. zu v. **Schweikart.** 22112

Neubau, Tattersallstr. 8 - 10
Nähe Hauptbahnhof
Schöne moderne 4 Zimmer- u. 6-Zimmer-Wohnungen, m. Bad, elektr. Licht etc. per 1. Juli z. vm. Näh. das. 22815

Tattersallstraße 31, 3. Stock
schöne 6 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Preis 1600 Mk. 21600

Wespinstraße 4
Ecke d. Wespin- u. Bachstraße, vollständ. neu mod. hergericht. Parterrewohnung 5 Zim. (m. freier Ausst.), Garderobe, Bad, Speisek., elektrisch Licht, Mansarde etc. zu vm. 22303
Näh. **Werderstr. 29,** 2. St.

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. **Bureau part.** 21865

Wespinstr. 13
in ruhiger freier Lage, im neuen Oestlichen Stadtteil. Nähe der neuen Oberrhein. Versicherungs-Gebäude, an d. Augusta Anlage, gut möbl. geräumiges Parterre-Zimm. m. Schreibtisch evtl. Telephon-Benützung; an nur soliden, ruhigen Herrn sofort od. 1. April zu vermieten. 22367
Näheres daselbst parterre links.

Werderstraße 33, parterre
7 Zimmer, Küche Bad und reichlich. Zubehör sowie drei Souterrainräume p. April 1911 zu vermieten. 20429
Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße Nr. 24. Telephon 2007.

Windeckstraße 47
2 Zimmer, Küche und ein leeres Zimmer per 1. April zu vermieten. 22494

Wohn. m. 5 Z. u. K. oder getrennt, zweimal 2 Z. u. K., Wasserl. u. elektr. Licht sowie Gartenanl. in schöner freier Lage bei Station Seckenheim per 1. April zu verm.
Näh. b. **L. Bolz,** Baugesch., **Seckenheim.** 22402

Verschiedene
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen
in der Nähe der Max Josefstraße und Lange Rötterstraße teilweise mit Bad und Mansarde per 1. April oder später.
Emil Heckelstr. 4, part. 5 Zim. m. Bad per 1. April zu verm. 22433
Zu erfragen bei **Heiler, Egellstr. 6,** Telephon 349.

Buntes Feuilleton.

— **Die „Stadt der Unnützen".** Das Parlament des amerikanischen Staates Nebraska beschäftigt sich gegenwärtig mit einem originellen Gesetzentwurf, der darauf abzielt, die Gesellschaft von der Last der Fürsorge für die verkommenen Elemente der Bevölkerung zu entledigen. Der ungewöhnliche Plan, über den der „Araldo italiano" interessante Mitteilungen macht, gipfelt in der Absicht, eine „Stadt der Unnützen" zu gründen, in der unter staatlicher Aufsicht alle Landstreicher, alle unheilbaren Trinker und alle Individuen, die der menschlichen Gesellschaft nur zur Last fallen, ein Heim finden sollen. Es handelt sich dabei um jene Leute, die von den Gerichten nicht zu Gefängnisstrafen verurteilt werden können, weil sie kein eigentliches Verbrechen begehen, die aber fortwährend wegen geringfügiger Vergehen mit Polizeistrafen belegt werden müssen oder der öffentlichen Fürsorge anheimfallen. Der Gesetzentwurf schlägt vor, die Stadt oder Kolonie der Unnützen möglichst fern von allen anderen Ansiedlungen inmitten einer großen Ebene zu begründen, deren Gebiet dann den Bewohnern der Stadt der Unnützen reserviert bleiben soll. Die Arbeit wird unter Staatsaufsicht gestellt und die Erzeugnisse dieser Gewerbetätigkeit sollen dann nicht in den Handel kommen, sondern vom Staate übernommen werden. Zugleich ermächtigt ein besonderer Paragraph die Gerichte, in geeigneten Fällen Urteile auf „Verbannung" in jene Stadt zu erlassen. Wie lange die Bewohner der Kolonie dort bleiben müssen, wird von ihrer Führung und von ihrer Besserung abhängen. Erst wenn sie ihre Laster abgelegt haben und so Gewähr bieten, künftig ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden, wird ihnen die Erlaubnis erteilt, die Stadt der Unnützen zu verlassen und ihren eigenen Wohnsitz auszuwählen.

— **Sparsamer Patriotismus.** In ganz Spanien weiß jedermann, daß König Alfons ein Gegner der Handschuhe ist und niemals einen Handschuh anlegt. Selbst bei den großen Galaempfängen in Madrid oder bei Besuchen in den Provinzstädten wird man den jungen König niemals mit Handschuhen erblicken. So war denn auch Alfons XIII. nicht wenig erstaunt, als er kürzlich bei seinem Besuche in Saragossa in einem amtlichen Empfangszimmer ein großes Oelgemälde sah, auf dem er mit fleckenlosen weißen Handschuhen abgebildet war. Der König war darüber so verblüfft, daß er die Herren von Saragossa nach dem Ursprung dieser Handschuhe fragte. Das Rätsel fand schnell eine bündige und ebenso amüsante Lösung. Man berichtete dem König, so erzählt der Gil Blas, daß sein Vater eines Tages eine ganze Reihe von Oelporträts herstellen ließ, die dann den städtischen Behörden Spaniens überwiesen wurden, um in den Amtsräumen aufgehängt zu werden. Als dann Alfonds XIII. den Thron bestieg, kamen die Stadtväter von Saragossa zu der Ueberzeugung, daß das Porträt Alfons' XII. der aktuellen Bedeutung entbehre und daß man doch eigentlich ein Porträt des lebenden Königs in den Amtszimmern zeigen müsse. Aber sparsam, wie die Stadtväter von Saragossa nun einmal sind, kamen sie auf den Einfall, auf dem Bilde Alfons' XII. einfach den Kopf abzukratzen und an dessen Stelle durch einen biederen Malermeister die Gesichtszüge des jungen Königs zu verewigen. Dabei wurde nur eines vergessen: der verstorbene Monarch trug Handschuhe, während sein Sohn sich dagegen ein Prinzip daraus gemacht hat, das nie zu tun. Die Geschichte hat König Alfons köstlich amüsiert, und er hat die Herren von Saragossa sogar gebeten, dem gemalten Könige die weißen Glacés nicht anzuziehen, wenn auch das lebende Urbild sich nie dazu bekehren wird, Handschuhe anzuziehen.

— **„Blut ist ein ganz besonderer Saft."** Aus den bewegten Tagen, da im fernen Osten die Japaner in blutigem Ringen mit ihrem russischen Gegner um die Siegespalme kämpften, weiß die „Nuova rivista di fanteria" eine für die Todesverachtung der japanischen Krieger charakteristische Anekdote zu berichten. Die Zeitschrift bringt in Faksimile die Reproduktion eines merkwürdigen Dokumentes, das auf die Tage zurückgeht, da Admiral Togo den ersten Versuch machte, die Hafenausfahrt von Port Arthur durch Minenstreuung und Versenkung eines Dampfers zu sperren. Der Plan schloß die größten Gefahren in sich, ja die Wahrscheinlichkeit sprach dafür, daß keiner der Teilnehmer lebend wieder heimkehren würde. Der Admiral erließ einen Aufruf: die Bemannung des Schiffes, das inmitten der zahllosen Minen und des Geschützfeuers in die Hafeneinfahrt vordringen und dort versenkt werden mußte, sollte ausschließlich aus Freiwilligen bestehen. Sofort meldeten sich mehr als 2000 Japaner, die sich um die Ehre stritten, als erste in den sicheren Tod zu gehen. Unter ihnen befand sich auch ein Deckoffizier der „Mikasa", Menpei Hayashi, der sein Gesuch mit seinem eigenen Blute schrieb. Er biß sich in den Finger, sammelte das ausströmende Blut auf einem Teller und benutzte es als Tinte. Das ungewöhnliche Schreiben hat folgenden Wortlaut: „18. Februar 1904. An den Herrn Kommandanten der „Mikasa". Ich möchte in das Freiwilligenkorps aufgenommen werden, das jetzt zusammengestellt wird. Ich bitte Sie, mich dazu auszuwählen, und schreibe dies Gesuch mit meinem eigenen Blute." Das blutige Original dieses Briefes ließ sich später der Mikado kommen und es ist jetzt in Tokio den kaiserlichen Museen überwiesen worden.

— **Vorbereitungen zur englischen Krönungsfeier.** Die britische Reichshauptstadt, so wird uns aus London geschrieben, steht bereits seit Wochen im Zeichen der kommenden Königskrönung; die nahenden Festlichkeiten, die an Prunk und Großartigkeit alle früheren Krönungen überbieten sollen, sind das Tagesgespräch, in den Schneiderateliers wird fieberhaft gearbeitet, um die Krönungsmoden beizeiten herauszubringen, und die vornehmen Damen der Hofgesellschaft suchen in schlaflosen Nächten das Problem zu lösen, welchen Schmuck und welche Blumen sie an dem großen Nationalfeiertage anlegen sollen. Die Blumenfrage ist jetzt gelöst, und alle bange Unsicherheit gewichen: die Königin hat der britischen Gärtnerinnung den Wunsch aussprechen lassen, daß das große Krönungsbukett, das ihr überreicht werden soll, aus rosafarbenen Nelken bestehen möge. Sogar die Varietäten sind bereits festgesetzt; der Strauß wird aus blaßrosigen, kirschroten und einfach rosafarbenen Nelken zusammengesetzt. Bei den Blumenhändlern hat diese Nachricht die höchste Aufregung hervorgerufen, denn der Wunsch der Königin entscheidet natürlich über die Modeblumen der Krönungssaison, und es gilt, beizeiten Vorsorge zu treffen, um in den Festtagen der Nachfrage genügen zu können. So wird die Entscheidung der Königin Mary für alle englischen Nelkenzüchter zum Signal, in den nächsten Wochen den rosafarbenen Nelken ihren besonderen Eifer zuzuwenden, und auch die privaten Gartenfreunde werden diesem Winke folgen, sodaß man im kommenden Sommer wohl in allen englischen Gärten ein Meer rosiger Nelken in Blüte sehen wird. Inzwischen rüstet sich aber auch die englische Industrie, um in den Krönungstagen wenn möglich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen und die nationale Begeisterung mit einem guten Geschäfte harmonisch zu verbinden. Die Tausende von fremden Gästen, die durch die Krönung nach London gelockt werden, pflegen erfahrungsgemäß irgend eine kleine Erinnerung an das genossene Schauspiel mit heimnehmen zu wollen, irgend ein „Souvenir", sei es nun eine Medaille, ein Bildnis oder sonst irgend ein Galanterieartikel, der in seiner Aufmachung auf den Krönungstag Bezug nimmt. Bei früheren Gelegenheiten war es fast immer das Ausland, das den Briten diese „nationalen Souvenirs" lieferte, diesmal aber sträuben sich die altbritischen Patrioten gegen den Gedanken, daß man im Juni in London am Ende Krönungserinnerungen für billiges Geld kaufen könnte, die die ominöse Inschrift „Made in France" oder gar „Made in Germany" tragen. Der überraschende praktische Erfolg, den vor kurzem die mit großem Lärm in Szene gesetzte „allbritische Einkaufswoche" erzielen konnte, hat den englischen Fabrikanten Mut gemacht, die Leistungsfähigkeit der einheimischen Industrie zu erweisen. Und so herrscht denn in allen Galanteriefabriken der fieberhafte Ehrgeiz, bei der Krönung König Georgs zu beweisen, daß England sehr wohl imstande ist, alle jene kleinen „Souvenirs", die man für Sixpence in den Straßen Londons wird kaufen können, selbst und aus eigener Kraft hervorzubringen.

— **Die Schwestern Blazek heiraten doch.** Ike Rose, der Impresario der zusammengewachsenen Zwillingsschwestern Blazek, ist auf eine originelle Idee gekommen, um dem einen Teil des Zwillingspaares den ersehnten Gatten zu verschaffen: Wie er der „B. Z. a. M." aus Newyork telegraphiert, hat er in Saltlake City alle Arrangements getroffen, um die Zwillingsschwestern nach mormonischem Ritus dort zu verheiraten. . . .

* * *

— Ueberfahren und getötet. Fürstenwalde, 17. März. Ein polnisches Mädchen stürzte heute früh während der Fahrt von Krakau nach Berlin in der Nähe der Station von der Plattform, wurde überfahren und getötet.

— Glückliche Rettung. Paris, 17. März. In Saint Florina wurde Alexis Pouget, welcher sich auf dem Geleise der Paris-Mittelmeerbahn befand, gerade als ein Zug heranbrauste nur dadurch gerettet, daß er sich längs der Schienen auf die Erde warf und den Zug über sich hinweg fahren ließ. Pouget erlitt nur leichte Hautabschürfungen.

— Verhaftung einer internationalen Diebesbande. Paris, 16. März. Die Sicherheitspolizei nahm eine Bande von sechs internationalen Dieben fest, die lange von den Staatsanwaltschaften Paris, Brüssel, Mailand und Berlin gesucht wurden. Der Führer der Bande, ein gewisser Brook, besaß eine ganze Falschmünzerwerkstatt. Die Bande hatte im Auslande, namentlich in der Rheinprovinz, bedeutende Diebstähle ausgeführt und die Wertgegenstände durch ihre Genossen in Frankreich verkaufen lassen.

MARCHIVUM

Auf

Kredit

Möbel

Möbel	Mk.	65	Anz.	Mk.	5
„	„	98	„	„	8
„	„	150	„	„	12
„	„	250	„	„	20

von Mk. 3 Anzahlung an

erhalten Sie: Tische, Waschkommoden, Kleiderschränke, Vertikows, Spiegel, Divans, Schreibtische, Bücherschränke etc. etc.

für **Brautleute** ganze **Ausstattungen** zu den denkbar günstigsten Bezugs-Bedingungen

Herren-, Knaben- und Damen- Konfektion schon von Mk. 1 Abzahlung pro Woche an.

Achten Sie genau auf Hausnummer und Firma!

Waren- und Möbel-Kredithaus

Jul. Ittmann Nchf.

H 1, 8 • H 1, 8

Mannheim.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Nr. 370/I. Für folgende im Jahre 1911 im Stadtteil **Neckarau** herzustellenden Straßen und zwar: Belfortstraße, Moselstraße, Rheinstraße, Fabrikstationsstraße, Pfarrgasse, Neugasse und Rathausstraße sollen die erforderlichen Arbeiten, in zwei Losen getrennt, öffentlich vergeben werden:

	Los I	Los II
Erdarbeiten mit Abfuhr	ca. 9 643 cbm	ca. 1 790 cbm
Randsteinlegen auf Beton	„ 1 670 lfdm	„ 564 lfdm
Gehwegherstellung	„ 3 900 qm	„ 3 000 qm
Pflasterung	„ 2 700 „	„ 1 900 „

soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einsendung des Portos von 0,20 Mk. in Briefmarken.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Montag, den 3. April 1911, vorm. 11 Uhr

beim Tiefbauamte einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 16. März 1911. 973

Städt. Tiefbauamt.

Stauffert.

Bekanntmachung.

Den französischen Unterricht an der Volksschule betreffend.

Nr. 7048. Zu dem seit Ostern 1909 eingeführten **französischen Vorkurs** der fremdsprachlichen Klassen können in der Altstadt und in den Vororten Knaben und Mädchen der künftigen fünften Klassen, die durchweg gute Leistungen aufzuweisen haben, von den Eltern angemeldet werden.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Formulare zur Anmeldung, aus denen alles Genauere über den Vorkurs und die fremdsprachlichen Klassen ersehen werden kann, werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 20.–25. März abgegeben.

Diejenigen Schüler der künftigen VIII. Klassen, die im Schuljahr 1910—11 die bisher bestandenen „französischen Kurse" besuchten und auch im nächsten Schuljahr an denselben teilnehmen sollen, sind ebenfalls bis 25. März auf dem vorgeschriebenen, vom Klassenlehrer erhältlichen Formular seitens der Eltern bei den Klassenlehrern wieder anzumelden. 967

Mannheim, den 14. März 1911.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Soeben erschienen:

Verschaffelt

und das ehemalige Palais Bretzenheim

(jetzt Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.)

Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland

von

Professor Dr. **Max Wingenroth** in Freiburg.

Mit zahlreichen künstlerisch ausgeführten Illustrationen

231 Seiten Grossoktav umfassend.

Preis broschiert . . . . . Mark **6.50**
„ elegant gebunden . . . Mark **8.—**

Ein hochinteressantes lehrreiches Werk.

Zu beziehen durch den

Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. in Mannheim,

sowie durch alle Buchhandlungen.

Rosengarten-Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, den 19. März 1911, abends 8 Uhr

Grosses Konzert

Solisten:

Fräulein **Hildegard Schumacher** aus Karlsruhe, Sopran.
Herr **Aleko Carantzy**, Professor am Kgl. Konservatorium in **Brüssel**, Violine.

Männerchor:

Die Mannheimer Sängervereinigung (zirka 700 Sänger) unter Leitung des Grossh. Musikdirektors Herm. Bieling, Mannheim.

Orchester:

Die vollständige Kapelle des Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I., No. 110 unter Leitung des Obermusikmeisters Vollmer.

Orgel:

Herr Dr. H. W. Egel, Mannheim.

PROGRAMM:

I.

1. Ouverture Ruy Blas . . . . Mendelssohn
2. Wo ist Gott? Hymnus für Männerchor, Orgel u. grosses Orchester . . . . Becker
3. Lieder für Sopran:
   a) Liebesbotschaft . . . . Schubert
   b) Wiegenlied . . . . Brahms
   c) Ständchen . . . . Brahms
4. Konzert g-moll für Violine mit Orchester-Begleitung . . . . Bruch
5. Männerchöre:
   a) Turmbeschwörung . . . . Dürner
   b) Heute scheid' ich . . . . Jeenmann
   c) Wohlin mit der Freud!? . . . . . Silcher
6. Lieder für Sopran:
   a) Herans . . . . Lachner
   b) Canzonetta . . . . Loewe
   c) Villanelle . . . . Dell' Acqua
7. Violin-Soli mit Klavier-Begleitung:
   a) Aria du Concerto . . . . Goldmark
   b) Caprice en la mineur . . . . . Paganini
   am Klavier: Frl. Marika Carantzy
8. Die Allmacht. Für Männerchor, Sopransolo, Orgel und Orchester . . . . Schubert-Liszt

15 Minuten Pause! Während dieser Zeit wird die Konzert-Bestuhlung im Parkett entfernt und daselbe für Wirtschaftsbetrieb eingerichtet.

II.

1. Ouverture z. Tell . . . . Rossini
2. Fantasie a. d. Meistersingern . . . . R. Wagner
3. Ungarische Rhapsodie . . . . . . Reindel
4. 2ter Satz a. d. 3ten Symphonie (Eroica) Beethoven
5. Marsch und Finale a. Aida . . . . . Verdi

Es wird gebeten während der Gesangsvorträge möglichste Ruhe zu beobachten.

Vor und während der ersten Abteilung des Programms: **Rauchverbot! — Kein Wirtschaftsbetrieb!**

Das Parkett des Nibelungensaales ist im ersten Teil des Programmes mit Konzert-Bestuhlung versehen. Die Texte zu den Liedern und Männerchören liegen am Konzertabend im Nibelungensaal auf.

Kassenöffnung abends ½8 Uhr.
Eintrittspreise: 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Rathaus N 1), in der Zeitungshalle am Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. — In Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7, Jakob Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstrasse 6 und Gustav Renner, Zigarrengeschäft, Bismarckstrasse 104. — In Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe, Hoflieferant, Sofienstrasse 15. 966

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren eine Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Mannheim Strohmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Repräsentationsfähige, in allen schriftlichen Arbeiten eines großen Bureaus perfekte
Dame
per 1. April oder später
gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften unt. P 251 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Angenehme Selbständigkeit.
Bei verhältnißmäßig gesichertem hohen Gehalt u. Nebenbezügen findet qualifizierter Herr der zugunsten genannter Vorzüge einen Berufswechsel vornehmen möchte und gewillt ist sich eine Position als
Platzbeamter
für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung bei alt eingeführter Gesellschaft (Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Sterbekassen-, Kinder-Versicher.) zu schaffen. Gefl. Offert. unt. **T 254 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10011

Tüchtige
Akquisiteure
erhalten hohes, festes Gehalt bei gut eingeführter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Offert. unter W. 127 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10080

Heirat

Heirat!
Witwer, 36 J. a., evangel., kinderl., m. etwas Vermög., Handw., wünscht zwecks Heirat Lebensgefährtin mit ein. Verm. Verschw. wird zugesichert. Offert. u. G. H. 47247 an die Exped. ds. Bl.

Werkstätte.

S 4, 16 Werkst. od. Magaz. m. Gas z. v.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 400.

Verpachtung o. Verkauf
Seltene Gelegenheit, ein Fabrikanwesen (jetzt mechan. Werkstätte, aber auch zu jed. anderen gewerblichen Betriebe geeignet), mit od. ohne Wohnhaus und groß. Garten in einem Vorort von Straßburg i. Els. (Trambahnhaltestelle) unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten od. zu verkaufen. 7451
Offerten unter P. 180 an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim** erbeten.

Stellen suchen

Geb. Fräulein, 28 J. alt, welche gut kochen kann, sucht Stelle als Stütze in gutem Hause, sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. — Offert. unter Nr. 47279 an die Exped. ds. Bl.

Sehr gut empf. Küchenmädch. f. leicht. Stelle n. auskw. Eintr. sof. Mehrere jüng. Zimmermädch. Mädchen, die sehr gut näh. könn. [illegible] Kinderpfleg. [illegible] Gew. Stellenverm. Engel, S 1, 12. 47264

Zu vermieten

Alphornstr. 39 II., 5 Zim. u. Küche mit Abschluß u. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Mt. 60. Näh. daselbst 4. Stock od. L 14, 1, part.

Bahnhof
Tattersallstr. 6, 2 Tr., sehr gut möbl. Zimmer auf 1. April od. später zu vermieten 47 [illegible]

Windeckstr. 49, 3. Stock
2 Zim., Küche, Keller x. auf 1. Mai oder früher zu verm. Näh. bei Brehm, 4. St. 47285

Möbl. Zimmer

2 fein möbl. Zimmer mit Spiegelschrank u. Schreibtisch, auch als Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn od. Frl. sof. zu verm. 47267 Näheres H 4, 28, 4. Stock.

Berichtigung.
Die in Nr. 128 inserierte Freiwillige Versteigerung in Waldhof, Sandhoferstraße 3 findet nicht Mittwoch nachm. sondern **Montag, 20. März,** nachmittags 2 Uhr, statt.
Klee.
Gerichtsvollzieher.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von

1000 Ztr. prima Hafer

ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl, frk. Compostfabrik.

Zur Berechnung gelangt bei Mehranforderung das auf unserer Wage ermittelte Gewicht.

Es wird nur mustergemäß konforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 20 % Besatz hat.

Offerten mit Muster von mindestens halbe Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Donnerstag, 23. März 1911, vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle Luisenring Nr. 49 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 14. März 1911.
Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung.
Krebs.

Zu verkaufen.

Kunst- und Bauschlosserei
zu verpachten oder zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich Mitte Badens in aufblühender Stadt und wird wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen abgegeben. Off. u. Nr. 68472 A. B. an die Exped. ds. Bl.

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit für **Brautpaare**

Kompl. echt eiche **Schlafzimmer** Mk. **372.—**
Hochmod. dunkel eiche **Speise-zimmer** Mk. **400.—**
Echte pitch-pine-Küche Mk. **150.—**
fein-farb. lack. Küchen Mk. **75.—**
Riesige Auswahl! **Einzel-Möbel**
Spiegelschränke Mk. **65.—**

Badische Möbel- u. Betten-Industrie
Hermann Graff, Mannheim
Schwetzingerstr.
Ecke Hch. Lanzstrasse.

Zu verkaufen:
eine schlesische Wäschemangel, welche gut erhalten und für größeren Betrieb geeign., 1 Petroleumofen, 1 Gasherd mit 3 Flammen. 57471 Sophienstr. 14 III.

Porzellan-Ofen
billig zu verkaufen. 58167
K 1, 11, II.